1897.

Mittwoch, 21. Juli.

Der Gesellige.

No. 168.

72. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer und für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt Danzig: W. Mellenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel

Zu Andrée's Polarfahrt.

[Nachdr. verb.

Englische und russische Dampfer werden nach dem Jenissei gehen, um an der Küste Nordsibiriens Nachforschungen darüber anzustellen, ob und wo Andrée's Ballon dort könnte gelandet sein.

Der Aufstieg des Luftballons ist bekanntlich am 11. Juli Nachmittags von der Däneninsel aus erfolgt, einem kleinen, zu Spitzbergen gehörenden, an dessen Nordwestecke belegenen Eilande. Von hier aus ist der Ballon mit Südwind Nord-Ost geflogen mit einer Anfangsgeschwindigkeit von etwa 35 Kilometer in der Stunde.

Unser Kartenbild enthält die bei der Fahrt in Betracht kommenden geographischen Angaben, die Grenze des Packeises und die ungefähre Umgrenzung des bisher noch unerforschten Gebietes, dessen räumliche Ausdehnung infolge der Nansenreise, auf welcher die höchste bisherige Polarbreite erreicht wurde, eine Verminderung erfahren hat. Außer den geographischen Angaben enthält die Karte aber auch noch alle für die Ballonfahrt wesentlichen meteorologischen Nachweise, die Richtung der Winde sowie die Zugstraßen der Minima (Cyklonbahnen), wie Dr. Eckholm dieselben als das Ergebniß seiner langjährigen Studien, die er von 1882—83 in Spitzbergen unternommen, aufgezeichnet hat. Aus einer genauen, die Wind- und Luftdruckverhältnisse darstellenden Karte von Nils Eckholm haben wir die, die Luftbewegungen, also die Winde angehenden Angaben in unsere Polarkarte durch Pfeile übertragen. Die schwarzen gefederten Pfeile bezeichnen die vorherrschenden Windrichtungen in den Gebieten im Juli, die breiten, weiß gehaltenen Pfeilstriche deuten den ungefähren Verlauf der Sturmbahnen an, auf denen sich die Gebiete niedrigsten Luftdrucks entlang bewegt haben. Nach der in unserer Karte wiedergegebenen, durch die Windpfeile angedeuteten Windrichtung, die nach Eckholms Forschungen dort zur Zeit herrschend sein soll, wird Andrée möglicherweise dem Pole zugetrieben werden. Von dort aus aber kann er nach jedem beliebigen Punkte der arktischen Gegenden verschlagen werden, und niemand weiß, wo der Ballon landen wird. Vier verschiedene Hauptrichtungen, die man nach ebenso verschiedenen Gründen als die muthmaßlichen bezeichnet, sind in unserer Karte dargestellt.

An dem Andrée'schen Ballon lassen sich an entgegengesetzten Seiten Segel anbringen, die in Verbindung mit den Schleppseilen nach Andrée's Versicherung eine Lenkbarkeit bis zu 23, ja eventuell bis 45 Grad gestatten sollen. Die drei Schleppseile haben verschiedene Länge, bis zu 400 Meter, und sollen auf dem Eise oder im Wasser nachschleifen. Sie sind, um die Reibung zu mindern, stark mit Vaselin eingefettet und haben in bestimmten Abständen rothe Marken, die eine Nachprüfung des zurückgelegten Weges auf kleine Strecken hin gestatten. Gegen Einklemmen in Eis und Felsen sind an den unteren Enden der Schleppseile schwächere Stellen angebracht, die im Nothfalle das Reißen veranlassen. Steigt der Ballon zu hoch, so zieht er die Seile mit empor, vermehrt dadurch seinen Ballast und wird am Weitersteigen verhindert; sinkt er, so schleifen die Seile, brauchen also nicht vom Ballon getragen zu werden, vermindern so dessen Ballast und halten ihn in einer bestimmten Höhe. Auf diese Weise hofft Andrée, ohne Gasverlust sich lange Zeit schwebend erhalten, seine Fahrt gelegentlich unterbrechen und nach Belieben wieder fortsetzen zu können.

Ein Stockholmer Korrespondent der Göteborger Morgenpost hat sofort nach dem Eintreffen der Nachricht vom Aufstiege Andrées eine Unterredung mit Professor Eckholm, dem vorjährigen Begleiter Andrées, gehabt und aus dieser Unterredung ist Einiges zur Ergänzung unserer Mittheilungen von Interesse. Eckholm war der Ansicht, der Wind habe eine solche Stärke gehabt, daß er Andrée möglicherweise schon bis an den Nordpol geführt habe. Nun fragte der Journalist: „Wenn der Ballon am Nordpol nördlichen Wind bekommt, wie lange wird dann die weitere Fahrt wohl dauern?" „In diesem Falle", so lautete Eckholms Antwort, „glaube ich, daß Andrée zwölf Tage gebrauchen wird." „Aber der Ballon ging ja schnell bei der Abfahrt, 35 Kilometer in der Stunde —" bemerkte der Journalist. Darauf entgegnete Professor Eckholm: „Diese schnelle Fahrt wurde dadurch ermöglicht, daß der Ballon frei schwebte, das heißt ohne Schlepptau sich bewegte. Aber so kann die Luftfahrt nicht lange fortgehen, denn dann verbrauchen sie zu viel Ballast, und es ist nöthig, daß sie so viel wie möglich damit sparen; dies wird durch die Anwendung des Schlepptaues erreicht, welcher zwar die Fahrt verzögert, aber den Ballon auf einem geeigneten Abstand von Boden und Eis hält. Allein daß Andrée bei der Abfahrt den Ballon frei schweben ließ, kann nicht als eine Unklugheit gelten; seine Meinung war, zu Beginn der Reise den größtmöglichen Vortheil aus dem starken Winde zu ziehen; später wird er gewiß das Schlepptau angewendet haben."

Die Verschuldung des ländlichen Grundbesitzes in Preußen.

Seit der Einführung der Ergänzungssteuer gestattet die Statistik nicht nur die Gegenüberstellung von Einkommen und Schuldzinsen, sondern auch diejenige von Vermögen und Schulden. Im Jahre 1896/97 wurden, wie die „Statist. Korresp." mittheilt, in den Landgemeinden und Gutsbezirken des preußischen Staates 79 133 Zensiten der Einkommensteuer mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mk., mit einem Grundvermögen (einschl. Betriebskapital) von 9,69 Milliarden und einer Schuldenlast von 3,44 Milliarden, gleich 35,51 Prozent des Grundvermögens, nachgewiesen. Unzweifelhaft sind nun unter jenen Zensiten auch eine Anzahl Personen, die nicht zu den „ländlichen Grundbesitzern" gehören, wie z. B. ländliche Industrielle, Kaufleute, Rentner u. dgl., und in gewissen Landestheilen, wo auch das platte Land schon eine entwickelte Gewerbsthätigkeit zeigt, ebenso in Bezirken, die zahlreiche Vororte von Großstädten einschließen, können diese Personen sogar einen wesentlichen Bruchtheil jener Gesammtzahl bilden. Ebenso sind in dem „Grundvermögen" auch Miethshäuser und andere nicht zu landwirthschaftlichem Grundbesitz gehörige Werthgegenstände nachgewiesen, auch solche, welche die Zensiten noch außerhalb ihres Einschätzungsorts in Städten besitzen. Endlich sind in den Schulden auch diejenigen aller in den Landgemeinden und Gutsbezirken wohnenden Nichtlandwirthe mit mehr als 3000 Mk. Einkommen inbegriffen. Wollte man also die eigentlichen Landwirthe, ihr Grundvermögen und ihre Schulden ermitteln, so würden sich durchweg kleinere Ziffern als die obigen ergeben. Bemerkt sei noch, daß die Nachweisung des Statist. Amts die wirklich „überschuldeten" Grundbesitzer insoweit gar nicht einschließt, als diese nicht mehr ein Gesammteinkommen von mehr als 3000 Mk. erreichen, und daß andererseits die Verschuldung der hier nachgewiesenen Zensiten thatsächlich eine geringere sein wird, da bei manchen unter ihnen sicherlich den Schulden auch Forderungen gegenüberstehen.

Es betrug bei den Censiten mit mehr als 3000 Mark Einkommen die Verschuldung in Hunderttheilen des Grundvermögens:

Im Regierungsbezirk Königsberg 50,09, Gumbinnen 48,58, Danzig 55,11, Marienwerder 55,68, Stettin 52,10, Köslin 51,00, Stralsund 48,37, Posen 50,53, Bromberg 57,29.

Was die Höhe der Verschuldung betrifft, so sind drei große Gebiete zu unterscheiden. Das erste mit der größern, 50 Prozent des Grundvermögens übersteigenden Verschuldung umfaßt die Provinzen Ost- und Westpreußen, Pommern und Posen mit Ausnahme der Bezirke Gumbinnen und Stralsund, die aber auch nur wenig hinter diesem Satze zurückbleiben; das zweite mit 25 bis 50 Prozent Verschuldung die übrigen Bezirke östlich der Elbe, ferner Merseburg, Schleswig, Koblenz und Düsseldorf, das dritte mit weniger als 25 Prozent den Rest des Staatsgebiets. Im ganzen schwankt die Verschuldung der Censiten mit mehr als 3000 Mark Einkommen von 57,29 Prozent in Bromberg bis zu 12,02 Prozent in Osnabrück.

Berlin, den 20. Juli.

— Aus Bergen wurde am Montag gemeldet: „Die „Hohenzollern" geht heute Mittag 1½ Uhr nach Stavanger in See, wo Herzog Karl Theodor (Bayern) an Bord kommt. Das Wetter ist andauernd vortrefflich."

— Nach einer Mittheilung der Direktion der „Hamburg-Amerika-Linie" zeichnete der Kaiser den auf der Nordlandreise befindlichen Hamburger Schnelldampfer „Auguste Victoria" am Montag in Bergen durch einen längeren Besuch aus. Der Kaiser sprach wiederholt seine Anerkennung aus über die schöne Einrichtung des Schiffes. Der Kapitän der „Auguste Victoria" erhielt bald darauf die Photographie des Kaisers mit eigenhändiger Widmung. Den Passagiren wurde vom Kaiser die Besichtigung der „Hohenzollern" gestattet.

— Aus Anlaß des Todes des Lieutenants zur See von Hahnke ging durch einige Blätter die Nachricht, daß der genannte Offizier an Bord der kaiserlichen Yacht „Hohenzollern" die Stellung des Ersten Offiziers bekleidet habe. Dies ist — dem „Reichsanzeiger" zufolge — nicht zutreffend. Lieutenant von Hahnke war der vierte, d. h. der jüngste wachthabende Offizier auf dem Schiff.

— Der neue Regent von Lippe, Graf Ernst zur Lippe-Biesterfeld, ist mit seiner Familie in Detmold eingetroffen und von der Bevölkerung auf das Herzlichste begrüßt worden. Die Stadt war festlich geschmückt. Am Abend fand ein Fackelzug statt.

Der neue Regent trug bei seinem Einzuge einen einfachen grauen Ueberzieher und einen Cylinderhut; dieser neue Bundesfürst gehört nämlich dem Heere nicht an und wird auch in der Rangliste nicht geführt. Er hat aber auf Grund der Militärkonvention mit Lippe-Detmold die Befugnisse eines kommandirenden Generals auszuüben. Mit Rücksicht auf diese Verhältnisse ist, so wird der „Köln. Ztg." geschrieben, anzunehmen, daß der neue Regent des Fürstenthums Lippe demnächst unter Beilegung eines militärischen Ranges in den Verband der preußischen Armee aufgenommen wird; andernfalls wäre er der einzige deutsche Regent, der im Kreise der deutschen Fürsten ohne militärischen Rang bestimmte Befugnisse eines kommandirenden Generals innerhalb seines Fürstenthums ausüben würde. Daß er in diesem Kreise der regierenden Fürsten nur im Frack oder vielleicht in der Johanniter-Uniform erscheinen würde, dürfte im deutschen Fürstenbunde ebenfalls etwas Neues sein.

— Wie die „Germania" mittheilt, hat der Kaiser dem Haupte der Beuroner Benediktiner-Congregation, Erzabt Placidius Wolter von Beuron, den Rothen Adlerorden 2. Klasse nebst Stern verliehen.

— Die Eingabe des Vorstandes des Bundes der Landwirthe vom 13. Juli 1897 betr. das Einfuhrverbot gegen ausländisches Brotgetreide zu beantworten, ist Sache der Reichs- und Staatsregierung, an welche die Eingabe ergangen ist, und wenn die Autorität der Berliner Bundesleitung sich auch nur auf einen Theil der deutschen Landwirthschaft erstreckt, so kann doch die gesammte Landwirthschaft, wo ihr ohne allen Zweifel der Absatz der Produkte erschwert ist, mit Fug und Recht verlangen, daß sie darüber auch von amtlicher Seite aufgeklärt wird, ob die Behauptungen der Eingabe der Bundesleitung richtig sind oder nicht. Und da die Eingabe auch an die preußischen Minister gerichtet ist und der Landtag in dieser Woche wieder zusammentritt, so ist, falls der Ministerpräsident verhindert ist, sein Stellvertreter der „Nächste dazu", die Eingabe des Bundes zu beantworten. Da die Herren v. Plötz und Dr. Hahn Mitglieder des Abgeordnetenhauses sind, so sind sie überdies in der Lage, eine Klarstellung herbeizuführen. Sollten sie keine Neigung haben, diese angebrachte Gelegenheit wahrzunehmen, dann hätten alle übrigen Parteien ein Interesse daran.

Die „Natlib. Korrespondenz" bemerkt noch:

„Sollte es nicht zu einer parlamentarischen Behandlung der Eingabe kommen, so bliebe immer noch der Bundesleitung die Verpflichtung, Beweise für die beunruhigenden Behauptung zu schaffen, die sie, wie folgt, aufstellt:

„Man scheint entschlossen, die alten Verbindungen, den Mangel der erforderlichen neuen Organisation und vor Allem die Macht des Kapitals gegen das wirthschaftliche Interesse der Landwirthschaft und dadurch auch des deutschen Volkes

wirken zu lassen. Daß der Versuch nach dieser Richtung gemacht wird, zeigen zunächst zahlreiche Mittheilungen aus den Kreisen unserer Bundesmitglieder."

Oesterreich-Ungarn. Im ungarischen Abgeordnetenhause erklärte am Montag der Finanzminister v. Lukacs in einer längeren Rede über die Zuckerprämien, die ungarische Zuckerindustrie beschäftige heute rund 200000 Arbeiter, die jährliche Zuckerproduktion repräsentire einen Werth von 20 Millionen Gulden, während die Zuckerausfuhr den Betrag von 10 Millionen Gulden erreicht habe. Ungarn könne die Zuckerausfuhrprämien nicht ohne große Schädigung der Landwirthschaft einseitig abschaffen, solange dieselben in anderen Staaten bestehen blieben.

Das Zustandekommen eines allgemeinen österreichisch-ungarischen Zuckerkartells ist, wie aus Prag berichtet wird, gesichert, nur eine kleine ungarische Fabrik verweigert den Beitritt. Die Einrichtung dieses Ringes zur Erhaltung möglichst hoher Zuckerpreise wird aber dadurch nicht verhindert.

Frankreich. Der in Paris mit seiner kranken Frau eingetroffene Botschafter Cambon aus Konstantinopel gedenkt nach einer Konferenz mit dem Minister des Auswärtigen Hanotaux sofort nach Konstantinopel zurückzukehren. Cambon ist der Ansicht, daß der Friedensschluß zwischen Türkei und Griechenland bald erfolgt.

Eine Schlappe haben die Franzosen in Nord-Afrika erlitten. Im Ministerrath theilte der Minister für die Kolonien, Lebon, mit, daß eine Kavallerieabtheilung, welche von Timbuktu aufgebrochen sei, um Räuberbanden zu verfolgen, geschlagen worden sei. Die Truppe habe zwei europäische Offiziere und zwei Unteroffiziere sowie 29 eingeborene Spahis verloren.

Rußland. In Sibirien hat der russische Justizminister die liberale Justiz-Ordnung Alexander's II. eingeführt und dort das erste Geschworenengericht eröffnet. Die gesammte russische Presse feiert dieses Ereigniß als den Anbruch einer neuen Zeit im Kulturleben Rußlands. „Das Reich der Finsterniß, der Willkür und der Vergewaltigung der Person und deren Eigenthum besteht nicht mehr!" ruft die „Nowoje Wremja" aus. Das größte Verdienst an der Verwirklichung des humanen Werkes gebührt dem jetzigen Zaren Nikolaus II., der die Einführung der Justiz-Ordnung verfügte und in seinem Handschreiben an den Justiz-Minister erklärte, „daß die veraltete und unbrauchbare Justiz-Ordnung in Sibirien dem modernen Leben nicht entspreche".

Türkei. Der Minister des Aeußeren, Tewfik Pascha, hat den Vertretern der Mächte den Entwurf eines Friedensvertrages vorgelegt. Dieser Entwurf hält nicht nur an der Grenzlinie Salambria-Xeragis fest, sondern fordert auch eine Kriegsentschädigung von $4^1/_2$ Millionen Pfund, also eine halbe Million Pfund mehr als der früher von den Botschaftern festgesetzte Betrag.

Der Zar soll dem Sultan telegraphirt haben, sofort Thessalien zu räumen, andernfalls werde er russische Truppen in die Türkei einmarschiren lassen. Die Nachricht stammt aus englischer Quelle! Aus Sebastopol wird den Londoner „Times" auch telegraphirt, die russische Flotte sei angewiesen worden, klar zu machen, um den Hafen innerhalb kürzester Zeit verlassen zu können.

Infolge der Schwierigkeit, die Ruhestörungen in der Hauptstadt Kretas, Kanea, zu unterdrücken, haben die Admirale, in Uebereinstimmung mit dem darüber erstatteten Bericht der Carabinieri-Offiziere, welche mit der Ausübung des Polizeidienstes in Kanea betraut sind, zwanzig Mohamedaner an Bord bringen lassen, welche wegen Mißhandlung von Christen, die Lebensmittel feilboten und derjenigen Mohamedaner, die dieselben kauften, verhaftet worden waren. Ein Schiff jeder Großmacht übernimmt vier dieser Gefangenen.

Bei dem Dorfe Piscopi unweit Kanea hat ein großer Raubzug der Mohamedaner gegen die Oelmagazine der Christen stattgefunden. Türkische und italienische Truppen griffen die räuberischen Mohamedaner an und trieben sie zurück. Die Aufständischen hatten 40 Todte und mehrere Verwundete.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 20. Juli.



Der heutigen Nummer liegt bei: Rechtsbuch des Geselligen: „Bürgerliches Gesetzbuch", Lieferung XI.

Gefl. aufzubewahren!

— **Die Weichsel** ist bei Graudenz von Montag bis Dienstag von 0,96 auf 0,93 Meter gefallen.

— **[Verpflichtung der Wiedereinstellung genesener Arbeiter.]** Bereits in einem Runderlasse vom 26. August 1891 hatte der Minister der öffentlichen Arbeiten auf die Pflicht der Betriebsverwaltungen hingewiesen, solche Arbeiter, welche infolge eines Betriebsunfalles erkrankt sind, nach der Genesung wieder zur Arbeit anzunehmen. In dieser Beziehung soll im Bereiche der allgemeinen Bauverwaltung fortan nach folgenden Grundsätzen verfahren werden: Arbeiter, welche im Staatsbaubetriebe verletzt werden, müssen nach beendetem Heilverfahren wieder beschäftigt werden, soweit sich im Bereiche der allgemeinen Bauverwaltung eine für ihre Kräfte und Fähigkeiten irgend geeignete Beschäftigung bietet. Eine solche zu ermitteln, muß die Verwaltung bemüht sein. Der neue Lohn ist so festzusetzen, wie er für die Arbeitsleistung des Verletzten, unter Mitberücksichtigung der Dauer seiner bisherigen Beschäftigung im Bauverwaltungsdienste angemessen ist: sei es, daß der Arbeiter in der früheren Thätigkeit wieder beschäftigt, sei es, daß er nur noch zu einer geringer gelöhnten Arbeit verwendet werden kann. Der Bruchtheil der Erwerbsfähigkeit, welcher der Rentenfestsetzung zu Grunde gelegt ist, darf nicht ohne Weiteres als maßgebend angesehen werden. Bei der Bemessung des neuen Lohnsatzes ist davon auszugehen, daß der neue Arbeitsverdienst mit Einschluß der Unfallrente den früheren Arbeitsverdienst nicht übersteigt. Eine Ueberschreitung dieser Grenze kann indessen in denjenigen Fällen zugelassen werden, in denen der Arbeiter auch sonst in die Lage gekommen wäre, einen höheren Lohn zu erlangen.

— **[Grenzkarten.]** Der Minister des Innern hat im Einverständniß mit dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten angeordnet, daß fortan bei der Ausfertigung von Grenzkarten (Grenzlegitimationsscheinen, Halbpässen) für mehrmalige Ueberschreitung der russischen Grenze in folgender Weise zu verfahren ist: Grenzkarten sind nicht mehr, wie bisher, mit nur 8tägiger, sondern mit 28tägiger Giltigkeitsdauer auszustellen. Während die Grenzkarten bisher nur preußischen Staatsangehörigen ertheilt wurden, können sie für die Folge allen Reichsangehörigen, die im deutschen Grenzgebiete wohnen, sowie denjenigen Russen ausgefertigt werden, die im deutschen Grenzgebiete ihren dauernden Wohnsitz haben und deren russische Staatsangehörigkeit unzweifelhaft ist. Dagegen sind Grenzkarten nicht zu verabfolgen an andere Reichsausländer, sowie an solche Reichsangehörige, die im russischen Grenzgebiete wohnen.

— **[Westpreußische Anwaltskammer.]** Der Rechtsanwalt Justiz-Rath Trommer in Thorn ist zum Mitgliede des Vorstandes der Anwaltskammer an Stelle des verstorbenen Rechtsanwalts Justizrath Martiny in Danzig für die Zeit vom 1. Oktober 1897 bis dahin 1901 gewählt worden. Die am 1. Oktober d. J. ausscheidenden Vorstandsmitglieder Justizrath Dr. Gaupp in Elbing, Justizrath Goldmann in Danzig, Justizrath Kabilinski in Graudenz, Rechtsanwalt Dr. Willutzki in Flatow und Rechtsanwalt Dr. Schrock in Marienwerder sind für den gleichen Zeitraum wiedergewählt.

— **[Neue Postverbindung.]** Vom 20. Juli ab verkehrt zwischen Bahnhof Hochstüblau und Kirchdorf Hochstüblau ein Postomnibus, welcher Personen von allen haltenden Zügen nach Hochstüblau und zu den Zügen befördert.

— **Generalarzt a. D. Dr. Hermann Wasserfuhr** ist in Berlin gestorben. Er war 1823 in Stettin geboren und ließ sich im Jahre 1846 in seiner Vaterstadt als praktischer Arzt nieder. Als im Jahre 1866 die Cholera Stettin heimsuchte — es starben damals bei einer Bevölkerung von etwa 80000 Seelen weit über 2000 Menschen — wurde Dr. Wasserfuhr von der städtischen Vertretung mit der Oberleitung des Lazareths betraut. Hervorragend war seine Thätigkeit bei dem Transport der Verwundeten im Kriege 1870/71. Nach den Ereignissen von 1870/71 wurde er zur Organisation des Medizinalwesens in Elsaß-Lothringen nach Straßburg berufen, 1872 daselbst zum kaiserlichen Ministerialrath ernannt. In dieser Stellung hat er eine umfassende und segensreiche Thätigkeit entfaltet, die seinen Namen in den Reichslanden nicht vergessen lassen wird. Er gehörte dort zu den Pionieren deutscher Kultur. Er nahm aber 1885 seinen Abschied, als er sich mit den Maßnahmen der Regierung des Statthalters von Manteuffel nicht mehr einverstanden erklären konnte und siedelte nach Berlin über. Hier wurde er bald danach zum Stadtrath gewählt, war das erste ärztliche Mitglied des Magistrats, schied aber 1890 auch aus dieser Stellung. Wasserfuhr galt als einer der hervorragendsten Hygieniker, dem ein großes organisatorisches Talent eigen war.

— **Der Kommandirende General des 17. Armeekorps v. Lentze** traf am Montag Abend in Graudenz ein und begab sich heute, Dienstag, früh zur Besichtigung der 72. Infanterie-brigade nach dem Uebungsplatz Gruppe. Die Rückreise erfolgt noch im Laufe des Dienstag.

— **Eine Korbwaarenfabrik** beabsichtigt Herr Rentier Deuser in Graudenz zu errichten.

— **Der zweite humoristische Abend der Neumann-Bliemchen'schen Leipziger Sänger** im Tivoli zu Graudenz war von gutem Wetter begünstigt und wieder recht gut besucht. Prächtig gelangen die Quartette der Herren Horvath, Wolff, Gipner und Allendörfer; von vollendeter Zartheit war das a capella-Quartett „Sandmännchen", Volkslied, von Zander arrangirt. Die Kouplettvorträge des Herrn Gipner, die urgemüthlichen sächsischen Soloscherze des Herrn Neumann, die burlesken Vorträge und das groteske Mienenspiel des Herrn Adolph Frische in „Chlotilde" und „Olga Klagesauft" im Weiberkostüm, der drastische Soloscherz „Der schöne Isidor" des Herrn Wolff, die ernsteren Lieder der Herren Allendörfer und Horvath gefielen wieder sehr. Der Schluß brachte ein heiteres Gesammtspiel „Café Bretzel", in welchem die Mitwirkenden nicht nur viel Humor im Spiel, sondern auch große musikalische Talente im Spielen verschiedener Instrumente zeigten, ganz besonders ragte Herr Horvath als Violinspieler hervor.

— **[Fahnenflüchtiger Offizier.]** Der 24 Jahre alte Sekond-Lieutenant Guido Hans August Brinckmann, aus Kosten in der Provinz Posen gebürtig, ist von seinem Truppentheil, dem Infanterie-Regiment Nr. 28 in Ehrenbreitenstein, entwichen; in Folge dessen ist gegen ihn der Desertionsprozeß eröffnet. Das Kommandanturgericht in Koblenz hat nunmehr an den flüchtigen Offizier eine öffentliche Vorladung zur Gestellung vor diesem Gericht erlassen.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem Oberstlieutenant von Linsingen, etatsmäßigem Stabsoffizier des Grenadier-Regiments Nr. 2, sind die Kommandeur-Insignien zweiter Klasse des Herzoglich Anhaltischen Hausordens Albrecht's des Bären, dem Hauptmann Gené (Georg) im Grenadierregiment Nr. 2 das Ritterkreuz zweiter Klasse des Königlich Bayerischen Militär-Verdienst-Ordens, dem Premier-Lieutenant v. Klitzing vom Infanterie-Regiment Nr. 49, Adjutanten der 74. Infanterie-Brigade der türkische Medschidje-Orden vierter Klasse und dem Sergeanten Becker vom Kürassier-Regiment Nr. 2, kommandirt zur Leibgendarmerie das Königlich Bayerische Militärverdienstkreuz verliehen.

---

4 **Danzig**, 20. Juli. Für das Provinzialschützenfest in Marienburg hat die hiesige Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft einen Becher im Werthe von 100 Mark, die Bürger-Schützenbrüderschaft silberne Löffel als Preise gestiftet.

Der neue Verwaltungsgerichts-Direktor Herr Blümke, der Nachfolger des Herrn Oberregierungsraths Döhring, ist aus Arnsberg hier eingetroffen und in das Regierungs-Kollegium eingeführt worden.

Der verstorbene Kaufmann und Rittergutsbesitzer Schellwien wurde am Montag Vormittag auf dem Kirchhofe zu St. Marien bestattet. Das Magistrats-Kollegium war unter Führung des Herrn Oberbürgermeisters Delbrück fast vollzählig erschienen, ebenso waren viele Stadtverordnete und Mitglieder aller jener gemeinnützigen Vereinigungen, denen der Verstorbene ein eifriger Mitarbeiter gewesen ist, anwesend. Die Mädchen und Knaben des Pelonker Kinder- und Waisenhauses, dessen langjähriger Mitvorsteher der Verewigte gewesen ist, empfingen den Zug mit Choralgesang.

Der Danziger Privat-Beamten-Verein hielt gestern eine General-Versammlung ab; als Delegirter für die in Eisenach stattfindende Hauptversammlung wurde der erste Vorsitzende Herr Inspektor Dzieksarzik gewählt. Der hiesige Zweigverein zählt gegenwärtig 200 Mitglieder.

Die Bau-Innung Danzig hat ihren Jahresbericht für das Verwaltungsjahr 1896/97 herausgegeben. Der Vorstand hat sich bemüht, den ihm gestellten Aufgaben gerecht zu werden. Im Vordergrunde steht hierbei die Bildung und Ausgestaltung der unter der Firma „Westpreußische Baugewerkschaft" in das Genossenschaftsregister eingetragenen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaft, welche mit 27 Mitgliedern kurz vor Ablauf des Berichtsjahres ihre Thätigkeit begonnen hat. Ferner handelte es sich um die Bildung eines Innungs-Schiedsgerichts, die Begründung einer Innungs-Krankenkasse und die Ausdehnung des Innungsbezirks auf die Kreise Neustadt, Putzig, Karthaus, Berent und Dirschau, um die Einsetzung eines ständigen Gesellen Ausschusses und um die weitere Ausgestaltung der Arbeitsnachweise- und der Herbergs-Einrichtung. Bis auf das Innungs-Schiedsgericht sind sämmtliche Unternehmungen zur Durchführung gelangt bezw. ihren befriedigenden Abschluß ganz nahe. In Betreff des Innungs-Schiedsgerichts hat die Innung bisher mit erheblichen Schwierigkeiten insbesondere mit dem Widerstande der Aufsichtsbehörde (Magistrat) zu kämpfen gehabt. Sie wird aber auch diese für das Innungsleben wichtige Einrichtung zu erkämpfen bestrebt sein. — Die Zahl der Innungsmeister betrug Ende 1896/97 41, die durchschnittliche Zahl der Gesellen 651, die Zahl der Lehrlinge 246. Die Einnahmen betrugen 6936,41 Mk. die Ausgaben 5339,90 Mk. Die Kasse für Lehrlings-, Erziehungs-, Nachweise- und Herbergswesen hatte eine Einnahme und Ausgabe von 2099,58 Mk., die Kasse der Westpr. Baugewerkschaft eine Einnahme von 982 und eine Ausgabe von 580 Mk. Es fanden sechs Meisterprüfungen statt. In der Lehrlingsfachschule waren im Durchschnitt 177 Lehrlinge eingeschult. Das Verhältniß zwischen Meistern und Gesellen war gut. — Die vor zwei Jahren begründete Fachgenossenschaft, welche vornehmlich ihren Zweck in der einheitlichen Lohnregelung und in der Regelung der Arbeitsordnung für das Baugewerbe sowie in dem gegenseitigen Rechtsschutz findet, hat sich auch im verflossenen Jahre mit Hilfeleistung in Baustreitsachen bethätigt. In Aussicht genommen ist die Einrichtung einer Fachschule zur Vorbereitung zur Zimmer- oder Maurermeisterprüfung.

Die Kämmerer'sche Bierbrauerei ist, der Neuzeit entsprechend, von dem jetzigen Inhaber Herrn L. Nordt, mit großer Kühlanlage, Eisfabrikation und elektrischer Beleuchtung versehen worden. Für die Kühlanlage ist eine Kohlensäure-Kältemaschine (System Franz Windhausen) von 55000 Kalorien Kältewirkung pro Stunde gleich einer Eiserzeugung von 400 Zentner täglich aufgestellt worden. Es werden durch die Maschine über 500 Qu.-Meter Lagerkeller auf ein Grad R. und 100 Qu.-Meter Gährkeller auf vier Grad R. heruntergekühlt, ferner 20 Gährbottiche gekühlt und der tägliche Ausstoß von 6000 Liter mit Brunnenwasser auf zwölf Grad R. vorgekühlt und bis auf vier Grad R. abgekühlt. Die elektrische Anlage ist mit Akkumulatoren versehen. Durch die Anlage werden 200 Glühlampen gespeist.

Die Lieferung der für die Kleinbahn Schlawe-Pollnow-Sydow erforderlichen gedeckten Güterwagen, Post- und Gepäckwagen ist der Waggon- und Weichenbauanstalt Orenstein und Koppel-Berlin (mit Filiale in Danzig) übertragen worden.

Eine Postkarte vom Luftballon erhielt in diesen Tagen ein Herr in Zoppot. Der Absender der Karte war von Berlin aus aufgestiegen und hatte in der Nähe der russischen Grenze in einer Höhe von 2400 Meter die Karte geschrieben, sie nach Zoppot adressirt und mit dem Vermerk versehen, der Finder möchte sie der nächsten Postanstalt übergeben. Dann warf er sie aus der Gondel und überließ sie dem Spiel der Winde. Die Karte wurde von einem Herrn gefunden, der sie pünktlich weiterbeförderte. Die Karte trug den Poststempel aus einem kleinen russischen Orte.

Durch eine Benzinexplosion entstand heute Mittag im Keller der Lietzau'schen Apotheke am Hauptmarkt Feuer; die Feuerwehr griff sofort mit vier Spritzen den Feuerherd an und setzte den Keller mit großen Wassermengen unter Wasser. Nach einer Stunde war die Gefahr beseitigt.

Ein schwerer Unfall, welcher leider den Tod eines Menschen zur Folge hatte, ereignete sich gestern Nachmittag in einer Kiesgrube bei Schidlitz. Zwei Leute wurden von herabstürzendem Kies verschüttet. Als ein Kutscher mit einem Gespann anlangte, sah er an der Arbeitsstelle das erste Gespann leer stehen. Ein Unglück vermuthend, fing er sofort zu graben an, und es gelang ihm auch, einen der Leute noch lebend herauszuschaufeln, der andere konnte nur noch als Leiche zu Tage befördert werden.

Der Streckenwärter Schütz ist, wie die gerichtsärztliche Untersuchung ergeben hat, wahrscheinlich nicht einem Eisenbahnunfall, sondern einem Todtschlag zum Opfer gefallen. Der Thatbestand läßt umsomehr auf einen hinterlistigen Ueberfall schließen, als die brennende Laterne des Schütz ungefähr zwei Meter von dem Niedergestreckten entfernt lag. Schütz war 36 Jahre alt, Vater von fünf Kindern und ein sehr pflichttreuer Beamter.

Strasburg, 19. Juli. Auf dem der Landbank in Berlin gehörigen Gute Karbowo bei Strasburg sind mächtige Thonlager gefunden worden. Die Beschaffenheit des Thons ist so vorzüglich, daß die Landbank eine große Porzellan- und Kachelfabrik einzurichten gedenkt. Die Gebäude dazu sind vorhanden. Die Fabrik soll gleich so groß eingerichtet werden, daß 500 Personen Beschäftigung finden können.

R **Gollub**, 19. Juli. An Stelle des auf drei Monate beurlaubten Gerichtsvollziehers Gruhlke ist der Gerichtsvollzieher Reichenbach hierher versetzt. — Heute Nacht gegen 12 Uhr verscheuchte der Gastwirth der „Drei Kronen" Diebe, gerade als sie im Begriff waren, seine Restaurationskasse zu erbrechen. Zwei Einbrecher sind ergriffen und in Haft gebracht.

Stuhm, 19. Juli. Das hiesige diesjährige Schützenfest wurde gestern durch Konzert, Kommers und Zapfenstreich eröffnet. Bei dem heutigen Königsschießen erlangte Herr Bureauvorsteher Brocze die Königswürde. Herr Ackerbürger Liedtke wurde Erster und Herr Tischlermeister Wittenberg Zweiter Ritter.

Elbing, 19. Juli. Das Projekt der Erbauung eines neuen Krankenhauses wird immer mehr seiner Verwirklichung entgegengeführt. Schon längst hatte man die Nothwendigkeit anerkannt, ein den heutigen Verhältnissen entsprechendes Krankenhaus zu erbauen. Als im Jahre 1893 die Stadtverordneten ihre erste Sitzung in dem Sitzungssaale des neuen Rathhauses abhielten, bezeichnete der damalige Vorsteher Dr. Jacobi die Erbauung eines Krankenhauses neben der Einrichtung einer Kanalisation als eine Hauptaufgabe der Zukunft. Der Verwirklichung des Projektes trat man näher, als im März 1895 Herr Geh. Kommerzienrath Schichau für diesen Zweck 150000 Mk. spendete. Ein geeigneter Platz ist durch die gemischte Kommission bereits ausgewählt. Der Platz befindet sich an der Chaussee nach Mühlhausen. Ein vorläufiger Kaufvertrag ist mit Herrn Ackerbürger Krause bereits geschlossen worden. Der Kaufpreis beträgt 62000 Mk.

Marienburg, 19. Juli. Der Nebenkursus am hiesigen Seminar wird zum Herbst d. Js. aufgelöst und der bereits angesetzte Termin zur Aufnahmeprüfung aufgehoben.

y **Königsberg**, 19. Juli. Die Kolossalstatue Kaiser Wilhelms I., welche der hiesige Professor an der Kunstakademie Herr Reusch für die Stadt Duisburg anfertigt, geht ihrer Vollendung entgegen. In diesen Tagen sind die Modelle des Adlers und der Kriegstrophäen von hier nach der Gießerei von Schäfer und Walker in Berlin abgegangen, um dort gegossen zu werden. Der Sockel der Kolossalstatue wird eine Höhe von acht Metern besitzen. Die zur rechten Seite der Statue stehende Germania weist die Höhe von 3,50 Meter auf, die Reiterstatue des Kaisers selbst eine solche von 5 Metern. Die Statue soll bereits im nächsten Jahre enthüllt werden. — In feierlicher Weise findet am 23. d. Mts. die Einweihung der neu erbauten evangelischen Kirche in dem benachbarten Ponarth statt. Der ganze Bau hat die Summe von 105000 Mk. erfordert, von welcher $^7/_{10}$ die Gemeinde beisteuert. Den Grundstock zur Bausumme hat ein Geschenk eines Ponarther Bürgers in Höhe von 10000 Mk. gebildet. Die Kirche ist in Ziegelrohbau erbaut und in gothischem Stile gehalten. An der Einweihungsfeierlichkeit wird die Frau Oberpräsident Gräfin Bismarck theilnehmen.

st. **Frauenburg**, 19. Juli. Herr Oberpräsident Graf Bismarck traf heute Vormittag, von Braunsberg kommend, hier ein. Herr Landrath Dr. Gramsch hatte ihn mit seiner Equipage abgeholt. Der Oberpräsident stattete dem Bischof von Ermland Herrn Dr. Thiel einen Besuch ab und kehrte dann nach Braunsberg zurück.

M **Aus dem Kreise Angerburg**, 19. Juli. Am Sonnabend Nachmittag brach bei dem Besitzer Cz. in Lissen Feuer aus, durch welches in kurzer Zeit ein Wohnhaus, eine Scheune und ein Stall nebst den eingebrachten Futtererträgen und verschiedenen Mobilien ein Raub der Flammen wurden. Das Feuer soll dadurch entstanden sein, daß die kleinen Kinder des Besitzers in Abwesenheit der Eltern an und in der Scheune mit Feuer spielten. Cz. ist versichert. — Gestern erhängte sich in Benkheim der über 60 Jahre alte Hirt Pätsch.

Allenstein, 19. Juli. Zwischen Soldaten fand am Sonntag auf der Straße eine blutige Schlägerei statt, wobei ein Grenadier am Kopfe so bedeutende Verletzungen erlitt, daß er nach dem Garnisonlazareth geschafft werden mußte.

§ **Pr. Holland**, 19. Juli. Die Vorbereitungen zur 600jährigen Jubelfeier der Stadt Pr. Holland sind in vollstem Gange. Hervorragende Autoritäten wie Felix Dahn in Breslau und Domherr Pohl in Frauenburg haben Festgedichte in Aussicht gestellt. Am Tage der Feier oder am Tage vorher wird wahrscheinlich ein historisches Festspiel zur Aufführung ge-

langen, bei welcher Gelegenheit die Darsteller in Kostümen des 13. Jahrhunderts auftreten werden. Die Festschrift von Herrn Amtsrichter Conrad-Mühlhausen ist höchst interessant. Das Werk wird im Buchhandel erscheinen. — Vor etwa 10 Jahren hat der hiesige Bürgermeister Herr Podzun eine Stiftung ins Leben gerufen, die eine Gemeinde-Anstalt bildet und den Zweck verfolgt, ein Kapital zu sammeln, aus dessen Zinsen die Kosten für die Armen- und Krankenpflege, die Armenpflegelasten, bestritten werden sollen. Die Stiftung hat bereits ein Vermögen von fast 7000 Mk., das sich größtentheils aus ganz kleinen Beträgen, wie Lustbarkeitssteuer, Gebühren vom Standesamte für Ausfertigung von Urkunden, so wie aus der Steuer von 10 Pf., die von Neugierigen bei Trauungen in der Kirche gezahlt wird, angesammelt hat. Wenn die Zinsen dieses Kapitals 600 Mk. betragen, fließt die eine Hälfte in die Kämmereikasse zur Armenpflege, die andere Hälfte wird dem Stiftungsvermögen zugeschlagen. Diese Stiftung ist die einzige ihrer Art in ganz Ostpreußen. Durch diese gemeinnützige Anstalt gelangt die Stadt zu einem Vermögen, ohne daß auf die Steuerzahler zurückgegriffen werden muß. — Beim gestrigen Königsschießen des hiesigen Schützenvereins errang die Königswürde Herr Bürgermeister a. D. Gisevius, erster Ritter wurde Herr Kreissekretär Lindenau und zweiter Ritter Herr Thierarzt Wangent.

Bromberg, 19. Juli. Die Bromberg-Labischiner Meliorationsgenossenschaft wird dem „Verein für das Moorwesen im deutschen Reiche" beitreten (eine Bremer Moorkulturschule besteht nicht). Durch diesen Beitritt erreicht man, daß Moorproben aus dem Genossenschaftsgebiet auf die Zusammensetzung des Moores billiger untersucht werden, als dieses im anderen Falle geschehen würde. Die 5000 Mk., um die man die Regierung bitten will, sollen zur Vornahme von Musterversuchen auf noch auszuwählenden Moorwiesen dienen.

Ein in einer hiesigen Möbelfabrik beschäftigter Tischlergeselle, dessen noch vor kurzem geübter Beruf der eines Artisten für Spezialitätentheater, Schlangenmenschen und Schwertschluckers war, gab gestern in einem Schanklokal einige seiner ehemaligen „Kunstproduktionen" zum Besten. So ließ er sich von einem Infanteristen dessen Scheide zum Seitengewehr geben und verschluckte diese. Das Experiment glückte und erregte die Bewunderung der Gäste. Durch den Erfolg kühn gemacht, erbot sich der Künstler, dasselbe Experiment mit der Seitengewehrscheide eines Artilleristen auszuführen. Dieser Versuch mißglückte aber derart, daß sich der Vorwitzige mit der bedeutend breiteren und längeren Scheide eine Verletzung des Magens zuzog. Diese wurde von dem hinzugezogenen Arzte für so bedenklich erklärt, daß der Mann nach dem städtischen Lazareth geschafft werden mußte.

Krone a. Brahe, 19. Juli. Ein schauderhaftes Verbrechen hat gestern Abend der Einwohner Näther in Rudzinneck begangen. Der Mann kam anscheinend in sehr animirter Stimmung nach Hause, machte in seiner Wohnung einen großen Lärm und gerieth mit der Wittwe B. in Streit, so daß sich der mit N. auf einem Flur wohnende Hauswirth Gazkowski veranlaßt sah, ihn zur Ruhe zu ermahnen. Darüber wurde N. so aufgebracht, daß er mit einem Messer auf Gazkowski losging und diesem einen Stoß in den Unterleib versetzte. Gazkowski starb heute Abend, als gerade der Untersuchungsrichter ihn über den Vorfall vernehmen wollte. N. wurde heute früh verhaftet und gefesselt in das Schwetzer Gerichtsgefängniß gebracht. — Herr Gutsbesitzer Schews aus Wiskittno hat sein Grundstück für 46000 Mk. an Herrn Besitzer Rammler aus Wiechudschin verkauft.

pp **Grätz**, 29. Juli. Seit mehreren Jahrzehnten führt die Bierstadt Grätz ihr Bier in bedeutenden Mengen nach allen Theilen Deutschlands und nach fremden Ländern aus. Die außerordentliche Steigerung des Brauereibetriebs in Grätz wird durch folgende Zahlen bewiesen. Es betrug die staatliche Braumalzsteuer bez. der mit dieser in gleicher Höhe gezahlte Kommunalzuschlag im Jahre 1863 2972 Mk., 1873 8744 Mark, 1883 29162 Mk., 1893 35980 Mk. und 1895/96 47074 Mark.

§ **Tremessen**, 19. Juli. Der Kaufmann Radersohn, der mit großer Reklame vor einiger Zeit hier ein Manufakturwarengeschäft begründet hat, ist heimlich entflohen und wird wegen Bestechung und Diebstahls steckbrieflich verfolgt.

* **Znin**, 19. Juli. Gestern fand in Gora ein Tanzvergnügen im Gasthause statt. Als der Arbeiter Kwiatkowski wegen ungebührlichen Betragens vom Gastwirth aus dem Lokal gewiesen wurde, mißhandelte er diesen, würgte den herbeigeeilten Gendarm und verbog dessen Säbel. Nur mit Mühe konnte er überwältigt und zur Haft gebracht werden.

Filehne, 19. Juli. Eine Gauturnfahrt des Netzegaues, an der sich die Vereine Schönlanke, Filehne, Czarnikau und Schneidemühl betheiligten, wurde am Sonntag nach Filehne unternommen. Bei dem volksthümlichen Wettturnen wurden vier Preise, bestehend in Eichenkränzen, vertheilt. Es erhielten den 1. Preis Kuhl-Schneidemühl, den 2. Wichmann-Czarnikau, den 3. Modrow-Schönlanke und den 4. Brettschneider-Schneidemühl. Dem Wettturnen schlossen sich gemeinschaftliche Turnspiele aller Vereine an.

+ **Unruhstadt**, 19. Juli. Das vierte Gauturnfest des Märkisch-Posener Gaues hat hier stattgefunden. Es nahmen neun Vereine mit rund 200 Turnern an dem Feste theil. Gestern Vormittags fand das Wettturnen statt, an welchem 12 Turner theilnahmen. Es wurden fünf Preise, bestehend in Eichenkranz und Diplom, drei zweite Preise, bestehend in Eichenkranz und zwei lobende Erwähnungen vergeben. Am meisten hatten sich die Züllichauer Turner hervorgethan. Nach einer Kampfrichter- und einer Turnwartsitzung am Vormittag begann Nachmittags der Festzug. Vor dem Rathhause hielt der Beigeordnete Herr Bloehe die Begrüßungsrede im Namen der Stadt. Auf dem Festplatze hielt der Gauvertreter Turnlehrer Herr Brattke-Schwiebus die Festrede, die mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser schloß. Darauf folgten Freiübungen, Riegenturnen, Sondervorführungen, Kürturnen und Turnspiele. Zum Schluß fand ein Festkommers und ein prachtvolles Feuerwerk statt.

h **Schneidemühl**, 19. Juli. Auch der zweite der Wilddiebe, die das Attentat gegen den Förster Stenger zu Koschütz ausführten, ist jetzt ergriffen, es ist der Maurer Theodor Mahlke aus Lebehnke, ein Bruder des bereits verhafteten M.

Landsberg a. W., 19. Juli. Der heutige zweite Festtag des 450jährigen Jubiläums der hiesigen Schützengilde war vom schönsten Wetter begünstigt. Jubelfestkönig wurde Herr Masadynski-Posen, erster Ritter Herr Herzog-Landsberg, zweiter Herr Zaremba-Berlin. — Heute früh wurde im Graben in der Angerstraße eine Kindesleiche gefunden. Der Kopf war vom Rumpfe abgetrennt, die Gliedmaßen waren entsetzlich verstümmelt. Die Mutter des Kindes ist noch nicht ermittelt.

Stolp, 19. Juli. Die Leiche des Kapitäns Bognitz, des auf der Fahrt von Elbing im Sturm untergegangenen Dampfers „Mannheim", ist bei Scholpin an den Strand gespült worden. Die Leiche ist von der Gattin des B. an einer chinesischen Denkmünze erkannt worden, welche B. zum Andenken an die sichere Hinüberführung eines von der Schichau'schen Werft in Elbing für die chinesische Regierung erbauten Torpedobootes erhalten hatte. Gestern ist die Leiche in Schmolsin bestattet worden. Zwei weitere Leichen, die bei Rowe an den Strand gespült waren, sind in Rowe feierlich bestattet worden. Man glaubt, daß es die Leichen der beiden ertrunkenen Maschinisten des „Mannheim" waren.

Nach authentischer Mittheilung entbehrt die Meldung betreffs der Wahl unseres Bürgermeisters zum besoldeten Stadtrath in Berlin der Begründung. Herr Matthes hat sich um eine solche Stelle nicht beworben.

† **Wusterwitz i. P.**, 18. Juli. Das Leichenbegängniß des durch Ertrinken so jäh aus diesem Leben abgerufenen Pastors Godlewsky hat unter großer Betheiligung stattgefunden. Außer den aus weiter Ferne herbeigeeilten Angehörigen waren die hier eingepfarrten Personen, sowie auch Auswärtige und 16 Geistliche erschienen. Der Kriegerverein war fast vollständig zur Stelle. Bei der Trauerfeier im Hause sangen Schüler mehrstimmige Gesänge. Darauf wurde der Sarg in die Kirche vor dem Altar und von dort zur Gruft getragen und neben den Gräbern zweier früheren Pastoren in die Gruft gesenkt.

Pollnow, 18. Juli. Zu einer liberalen Wählerversammlung, die gestern hier stattfand, waren etwa 300 Wähler erschienen. Herr Steinhauer stellte sich vor und beantragte in Bezug auf den amtlichen Jahresbericht der Landwirthschaftskammer für Pommern folgende Protesterklärung: „Die aus zahlreichen Bürgern und Landleuten bestehende Versammlung protestirt dagegen, daß die „Landwirthschaftskammer für Pommern" im Namen der gesammten pommerschen Landwirthe spricht. Durch derartige Angriffe auf den Kaufmannsstand, mit dem die Mehrzahl der Landwirthe in Frieden leben will, und durch solche unrichtigen Schilderungen der landwirthschaftlichen Verhältnisse, wie sie in diesem Bericht und bei Agitation des „Bundes der Landwirthe" zu Tage treten, erleidet die Landwirthschaft selbst den allergrößten Schaden; das Selbstvertrauen und der Kredit werden auf diese Weise nur erschüttert." Mit allen gegen eine Stimme gelangte dieser Protest zur Annahme. Sodann wurde, nachdem noch Herr Stolpmann in entschiedener Weise für die Kandidatur Steinhauer und für volle Einigkeit aller Liberalen eingetreten war, einstimmig folgender Beschluß gefaßt: „Die Versammlung, die aus zahlreichen Städtern und Landleuten der verschiedenen liberalen Richtungen zusammengesetzt ist, erklärt sich völlig einverstanden mit der Kandidatur des Herrn Hofbesitzers Steinhauer. Sie fordert im Interesse des gesammten Liberalismus dringend die Zurückziehung der aussichtslosen Kandidatur Gube, die in der Wählerschaft gar keinen Boden hat, und die nur dazu dienen würde, die liberalen Kräfte zu zersplittern und den Konservativen zum Siege zu verhelfen."

Verschiedenes.

— **Dr. Joseph Oertel**, der durch seine Gehkuren auf ansteigendem Gelände bekannte Universitätsprofessor ist in München gestorben.

— **[Einsturz.]** Aus Kattowitz, in Oberschlesien, wird berichtet: Die neue von Ginsche's Erben erbaute Zinkhütte in Rodzin-Schoppinitz, die erst am 18. Juli in Betrieb gesetzt worden war, wurde Montag Nachmittag durch den Einsturz des 150 Fuß hohen Schornsteins theilweise zerstört. Mehrere Personen wurden getödtet und verwundet. Bis Abends wurden drei Todte und vier Schwerverwundete aus den Trümmern hervorgezogen. Die Ursache des Unglücks wird auf Explosion von Flugstaub zurückgeführt.

— **[Eine neue Flugmaschine.]** Der Münchner Gelehrte und Flugtechniker Gustav Koch meint, daß auf dem bisher verfolgten Wege zur Lösung des Flugproblems das Ziel nicht erreicht werden kann. Die bisher fast ausschließlich begünstigte Luftschraube eignet sich nach seiner Ansicht nicht für größere, Menschen tragende Flugapparate; vielmehr müssen es große „Schaufelräder" sein, die nicht nur die Fortbewegung bewirken, sondern auch die Möglichkeit bieten, die Schwerpunktslage in derselben Weise zu reguliren, wie es der Vogel durch geringe Muskelzusammenziehung bezweckt. Der schwebende Vogel würde nach vorne abstürzen, wenn er nicht im Stand wäre, sich durch leichte Muskelzusammenziehung aus der nach vorne geneigten Lage in eine horizontale oder leicht nach hinten geneigte Stellung zu zwingen und darin, so lange die Geschwindigkeit der Bewegung anhält, zu verharren.

— **[Mormonen.]** Sieben Mormonen wurden bei der letzten Volkszählung am 2. Dezember 1895 in Berlin gezählt. Seitdem muß die Zahl der Anhänger dieser Sekte gewachsen sein, denn sie halten jetzt schon sonntägliche Versammlungen in der Dresdenerstraße ab und am jüngsten Sonntag veranstalteten sie in der Niederwallstraße 20 eine Agitationsversammlung, zu der sich Berliner Mormonen und Anhänger der Heilsarmee, die wohl fürchten, daß ihnen die Heiligen der jüngsten Tage Konkurrenz machen, eingefunden hatten, außerdem einige Neugierige, da aus Lake-Cite, der Salzseestadt Utah, neun Aelteste eingetroffen waren, um „die Bewohner Berlins zum Mormonismus zu bekehren". Mr. Hyde aus Saltlake City sagte in der Eröffnungsrede u. a. etwa Folgendes: „Wenn man für fünf Pfennig zwei Aepfel kauft, einen kleinen und einen großen, und jemandem erlaubt, einen von diesen Aepfeln zu wählen — welchen wird er vernünftigerweise nehmen, den kleinen oder den großen?" Mr. Hyde meinte, daß man selbstverständlich nach dem großen Apfel greifen werde. Dieser große Apfel sei aber das Mormonenthum, die Glaubenslehre der „Heiligen der letzten Tage". Der Präsident der Liverpooler Mission Mr. A. S. Wells versuchte sodann den Zuhörern das Evangelium der Heiligen der letzten Tage klarzulegen. Gott habe im Staate New-York dem damals 14jährigen Joseph Smith, dem nachmaligen Propheten und Oberhaupte der Mormonen, das Evangelium verkündet. Luther, Zwingli, Calvin sein „ja auch ganz gute Männer gewesen," aber Gott habe diesen, weil es noch nicht an der Zeit gewesen, den neuen Glauben nicht verlautbaren lassen. Mr. K. D. Houtz erklärte, daß das Mormonen-Evangelium ohne jedes Entgelt verkündet werde, das sei doch ein Beweis dafür, welch' ein gottgefälliges Werk damit geschehe? Am Abend sprach der Präsident der schweizerischen Mission Lautersack über „Utah". Die Mormonen zählten in diesem Staate über 300000 Anhänger und hätten sich mit der Regierung völlig ausgesöhnt. Die Vielweiberei unter den Anhängern dieser Sekte sei gänzlich abgeschafft, man habe sich den Gesetzen des Staates gefügt.

— **[Todtgeglaubt.]** Der aus Mohrungen gebürtige Kaufmann Karl Reichmann, welcher in Berlin lebt, war längere Zeit von seinem Wohnorte abwesend gewesen, ohne daß man seinen Aufenthalt wußte. Da wurde Anfang Juli aus der Spree eine Leiche aufgefischt, die von Bekannten und Angehörigen übereinstimmend als die des R. erkannt wurde. Der Todtgeglaubte, dem durch Zeitungen die Nachricht von seinem Tode zugegangen war, hat sich, wie die „Mohrunger Krsztg." mittheilt, inzwischen wieder gesund und munter bei seiner Familie eingefunden.

— **Ein böser Scherz am Stammtisch** hat in Gießen arge Folgen gehabt. In einem Restaurant saß ein Mühlenbesitzer mit einigen Bekannten beim Glase Bier; als er hinausgegangen war, hatte man seinen Stuhlsitz kindischerweise mit Bier begossen. Als er zurückkehrte und nach dem Urheber des Scherzes frug, wurde ihm der ganz entfernt an einem andern Tisch sitzende Weinhändler Carl Brühl, der mit dem Scherz gar nichts zu thun hatte, als Urheber bezeichnet. Es entstand zwischen Beiden hierüber ein Streit, der Müller gerieth in große Wuth und schleuderte, als der Stärkere, den Weinhändler mit voller Wucht gegen die Stubenthür, wobei dessen rechtes Auge auf den Thürdrücker aufschlug. Das Brillenglas ging in Scherben, diese drangen in das Auge und Brühl wurde sofort in die Klinik gebracht, ist aber dort wenige Stunden später an den Folgen der erhaltenen Verletzung gestorben. Brühl war ein noch junger Mann und erst seit vierzehn Tagen verheirathet.

Neuestes. (T. D.)

* **Hamburg, 20. Juli. Der Kaiser hat gestern nach der Besichtigung des Dampfers „Auguste Viktoria" folgendes Telegramm an die Packetfahrtgesellschaft gerichtet: „Soeben „Auguste Viktoria" inspizirt und ich freue mich aussprechen zu können, daß sich das Schiff in allen Theilen in mustergültiger Verfassung befindet. Der Kapitän hat einen vortrefflichen Eindruck auf mich gemacht."**

* **Bergen, 20. Juli, Vormittags. Der Kaiser ist nach sehr guter Fahrt mit dem Herzog Karl Theodor an Bord heute früh wieder in Bergen eingetroffen. Das Wetter ist gut.**

O. **Saßnitz (Rügen), 20. Juli. Ein Feuerwerksmaat und ein Obermatrose vom Schulschiff „Nixe" sind beim Bootwenden ertrunken.**

* **Paris, 20. Juli. Die Deputirtenkammer nahm ohne Erörterung mit 518 gegen 18 Stimmen eine Forderung von 7 Millionen Franks für das Rechnungsjahr 1897 an zur Kiellegung einer Anzahl Schiffe, Beschleunigung der Ausbesserung der Kriegsflotte und Umgestaltung des Hafens Biserta zu einem Stützpunkt der Flotte.**

! **Paris, 20. Juli. Cornelius Herz (der bekannte Panamagauner, welcher gegenwärtig in Bornemouth [England] lebt), verlangt von der französischen Regierung einen Schadenersatz von fünf Millionen Franks für die „Unbill", welche ihm durch den gegen ihn angestrengten Erpressungsprozeß und durch die Streichung aus den Listen der Ehrenlegion zugefügt worden sei. Der in drohendem Tone gehaltene Brief war direkt an den Präsidenten Faure gerichtet, welcher ihn dem Justizminister übergab.**

⊙ **New-York, 20. Juli. Präsident Mac Kinley hat dem bekannten Deutsch-Amerikaner Karl Schurz den Botschafterposten in Petersburg angetragen.**

A. Kreis Thorn. Die auf Grund einer Vereinbarung zwischen Getreidehändlern bisher privatim veröffentlichten Thorner Getreidepreise werden jetzt nicht mehr veröffentlicht, weil seit dem Schluß der Berliner Versammlung der Produktenhändler jeder Anhalt fehlt. Mit der neuen Ernte werden wohl wieder Notizen über die in Thorn gezahlten Preise erscheinen.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Mittwoch, den 21. Juli: Wolkig, warm, strichweise Regen und Gewitter. — **Donnerstag, den 22.:** Wolkig, normale Temperatur, Neigung zu Gewittern. — **Freitag, den 23.:** Wolkig, schwül, vielfach Gewitterregen.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen.)

Graudenz 19./7.—20./7.	—	mm
Mocker b. Thorn	—	"
Stradem bei Dt. Eylau	—	"
Neufahrwasser	—	"
Pr. Stargard	—	"
Dirschau	—	"
Mewe 18./7.—19./7.	1,1	mm
Konitz	—	"
G.Rosainen/Neudörfchen	5,9	"
Marienburg	—	"
Gergehnen/Saalfeld Op.	12,8	"
Gr. Schönwalde Wpr.	3,1	"

Wetter-Depeschen vom 20. Juli.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	757	SO.	2	wolkenlos	+21
Neufahrwasser	757	S.	1	Dunst	+19
Swinemünde	755	S.	1	heiter	+18
Hamburg	755	SW.	3	heiter	+19
Hannover	754	S.	2	bedeckt	+16
Berlin	754	SSO.	1	halb bed.	+18
Breslau	757	Windstille	0	Dunst	+16
Haparanda	763	N.	6	wolkig	+11
Stockholm	757	OSO.	2	bedeckt	+18
Kopenhagen	754	SW.	2	Dunst	+16
Wien	757	Windstille	0	wolkenlos	+18
Petersburg	757	WNW.	1	Dunst	+21
Paris	755	SW.	2	bedeckt	+17
Aberdeen	756	NNO.	3	wolkig	+15
Yarmouth	753	O.	2	wolkig	+16

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 20. Juli. **Schlacht- u. Viehhof.** (Amtl. Bericht.)
Aufgetrieben waren 44 Bullen. I. Qual.: 29, II. Qual.: 25—26, III. Qual.: 22—24, IV. Qual.: — Mk. — 15 Ochsen. I. 29, II.: 25—26, III.: 22—24, IV.: — Mk. — 26 Kalben u. Kühe. I.: 27, II.: 26, III.: 23—24, IV.: 21, V.: —,— Mk. — 130 Kälber. I.: 43, II.: 38—40, III.: 36—37, IV.: — Mk. — 68 Schafe. I.: —, II.: 22, III.: 18 Mark. — 411 Schweine. I.: 43, II.: 42, III.: 37—39, IV.: — Mk. — Keine Ziege. — Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: Flott.

Danzig, 20. Juli. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)
Für Getreide Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	20. Juli.	19. Juli.
Weizen. Tendenz:	Ruhig, unverändert.	Fester, bis 1 Mk. höher.
Umsatz:	50 Tonnen.	200 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	763 Gr. 166,00 Mk.	729,780 Gr. 161-168 Mk.
" hellbunt	160,00 Mk.	747 Gr. 158,00 Mk.
" roth	157,00 Mk.	713 Gr. 154,50 Mk.
Trans. hochb. u. w.	132,00 Mk.	132,00 Mk.
" hellbunt	125,00 Mk.	123—125,00 Mk.
" roth	126,00 Mk.	127,00 Mk.
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Höher.
inländischer	732,753 Gr. 120-121 Mk.	726, 756 G. 118½-120 M.
russ. poln. z. Trns.	85,00 Mk.	85,00 Mk.
alter	—,— "	—,— "
Gerste gr. (656-680)	130,00 "	130,00 "
" kl. (625-660 Gr.)	115,00 "	115,00 "
Hafer inl.	125,00 "	125,00 "
Erbsen inl.	135,00 "	135,00 "
" Trans.	90,00 "	90,00 "
Rübsen inl.	240—244,00 "	240—244,00 "
Weizenkleie) p. 50 kg	3,57½—3,65 "	3,50—3,75 "
Roggenkleie) p. 50 kg	3,70 "	3,70—3,75 "
Spiritus Tendenz:		
konting.	60,30 Mk.	60,50 Mk.
nichtkonting.	40,50 "	40,70 "

Königsberg, 20. Juli. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting: Mk. 42,50 Brief, Mk. 42,20 Geld; Juli unkontingentirt: Mk. 42,50 Brief, Mk. 42,00 Geld; Frühjahr unkontingentirt: Mk. 42,20 Brief, Mk. 41,80 Geld; Juli-August unkontingentirt: Mk. 42,20 Brief, Mk. 41,90 Geld.

Berlin, 20. Juli. **Börsen-Depesche.**

Getreide-Notirungen fehlen, da die Versammlungen des „Vereins Berliner Getreide- u. Produkten-Händler" polizeilich verboten worden sind.

Spiritus.	20./7.	19./7.
loco 70er	41,80	42,10

Werthpapiere.	20./7.	19./7.
4% Reichs-Anl.	103,90	104,00
3½% " "	104,00	104,00
3% " "	97,70	97,75
4% P. Cons.-Anl.	103,90	104,00
3½% " "	104,00	104,10
3% " "	98,25	98,20

	20./7.	19./7.
Deutsche Bank	211,25	211,90
3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,40	100,30
3½ " " " II	100,40	100,30
3½ " neul. " I	100,40	100,30
3% Westpr. Pfdbr.	93,50	93,30
3½% Ostpr. "	100,40	100,40
3½% Pom. "	100,60	100,80
3½% Pos. "	100,30	100,30
Disk.-Com.-Anth.	207,80	207,10
Laurahütte	161,10	162,00
5% Ital. Rente	94,60	94,75
4% Mitteln.-Oblg.	98,50	98,75
Russische Noten	216,15	216,10
Privat-Diskont	2⅜%	2⅜%
Tendenz der Fondb.	fest	fest

Chicago, Weizen, fest, p. Juli: 19./7.: 75; 17./7.: 75.
New-York, Weizen, fest, p. Juli: 19./7.: 82⅛; 17./7.: 82¾.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Vormittag entschlief nach schwerem Leiden mein innig geliebter Mann, unser uns unvergesslicher Vater, Schwiegervater und Grossvater, der Kaufmann [9400

Abraham Hoffnung

im 68. Lebensjahre.

Freystadt Wpr., den 19. Juli 1897.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Rebecka Hoffnung geb. **Schwartz.**

Die Beerdigung findet Donnerstag, Vormittags 9 Uhr, statt.

9405] Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß entschlief sanft nach einem schweren, qualvollen Kampfe zu einem besseren Leben unser zweites, innig geliebtes Söhnchen

Aloysius

im Alter von 2¾ Jahren, welches schmerzerfüllt, um stille Theilnahme bittend, anzeigen

Graudenz, den 19. Juli 1897.
Die trauernd. Eltern.
Michael Konkel und Frau.

Die Beerdigung findet Mittwoch, Nachmittags 3 Uhr, statt.

9402] Den Herren Kollegen des Konferenzbezirks und Freunden spez. Herrn Schulpatron, Rittergutsbesitzer Appelmann auf Schönau erlaube, ich mir, für die anläßlich meines 25jährigen Amtsjubiläums gespendet. Glückwünsche und überreichten Geschenke meinen wärmsten Dank auszusprechen.

Schönau, 20. Juli. 1897.
L. von Rakowski.



9376] Eine **leistungsfähige Zigaretten-Fabrik** sucht einen **tüchtigen, gut eingeführten Vertreter.**
Gefl. Angebote unter P. L. 50 an Rudolf Mosse, Danzig.

9401] Vom 20. Juli cr. ab verkehrt zwischen Bahnhof **Hochstüblau** u. Kirchdorf **Hochstüblau**

ein Postomnibus

welcher Personen von allen haltenden Zügen nach Hochstüblau und zu den Zügen befördert.
Gebühr 30 Pfg.

Hochstüblau, den 19. Juli 1897.
F. Groddek, Postfuhrunternehmer.

9280] Wer an die Wirthschaftskasse des **Rittergutes Ebensee** noch Forderungen hat, beliebe dieselben bis zum

22. August d. Js.

dort anzumelden, widrigenfalls spätere unberücksichtigt bleiben.

Einrichtungen u. Verbesser. v. Brenn. u. Lufthefefabr. m. Läuterb., 50% Mais, 30% Malz, 20% Rogg., 22% Pa. Hefe, 10% Alkoh., werd. u. Garant. eingef. event. geleitet. Meldung. briefl. unt. Nr. 9102 a. d. Gesell.

Dachdeckerarbeiten

werden sachgemäß ausgeführt.
9227] **A. Dutkewitz.**

9392] Die Beleidigung, welche ich dem Herrn **Wilhelm Kielke** in Hohenhausen zugefügt habe, nehme ich reuevoll zurück.
E. Manke, Amthal.

Vollfette delikate

Sahnenkäse

versendet mit 50 Pfg. pro Stck. (¾—1 Pfd.) **Dom. Gr. Nogath** bei Niederzehren. [8372

Sämmtliche

Dachdecker-arbeiten

werden sachgemäss, unter langjähriger Garantie, ausgeführt. [9249

Kostenanschläge und Vorbesichtigung kostenfrei.

C. Behn, Graudenz,
Special-Geschäft für Bedachungen.

Ingenieur Wosch,

Spezial-Geschäft für

Gas- und Wasserleitungen

Graudenz.

hält sich empfohlen in Anlage v.
Wasserleitungen
Hausentwässerungen,
Kanalisationen,
Closett- und Badeeinrichtungen, [3432
Elektr. Haustelegraphie,
Fernsprecheinrichtungen,
Blitzableitern.
Kostenanschläge umsonst.

Meine Handakten

aus den Jahren bis 1895 sollen kassirt werden. Ich bitte, dieselben bis zum 15. August d. J. unter Beifügung von 50 Pfennig Porto zurückzufordern.

Berlin, den 15. Juli 1897.
Wiener, Rechtsanwalt,
Invalidenstr. 113.

Eduard Schulz & Sohn,
Lauban i. Schlesien,
empfehlen



D. R. G. M. 61357.

Butterknetmaschinen

auf welchen 5—6 kg. Butter binnen wenigen Minuten ohne Wasser vorzügl. geknetet sind. **Prospekte u. Zeugnisse gratis u. franko. Weichwerden der Butter ausgeschlossen.** [8260



Nikolaiker Maränen

täglich frisch geräuchert, in vorzüglicher Qualität, ein Original-Körbchen Mk. 3,50 inkl. Emballage für größeren Bedarf ein Schock mittel Mk. 1,00, ein Schock groß-mittel Mk. 1,50, versendet gegen Nachnahme [8684
D. Walloch, Nikolaiken Opr.

9348] In Folge Anschaffung eines Dampfdreschsatzes verkaufe meinen gut erhaltenen, **rein** dreschenden, drei- und vierspänn.

Dreschkasten

mit runden Flegeln, 30 Zoll Breite, zum Göpelbetrieb, billigst.
Poeppel, Gutsbes., Grünlinde per Vandsburg Westpr.

Ein Brennabor-Fahrrad
Nr. 7, fast neu,
e. Brennaborluxusfahrrad
fast neu,
ein Brennabor-Rennrad
fast neu,
ein Herkules-Halbrenner
neu, stehen billig zum Verk. bei
E. Gottschling, Lessen,
Fahrrad-Handlung.

Seebad, Kurort und Heilanstalt Westerplatte.

Moorbäder, kohlensaure Sprudelbäder, Soolseebäder ꝛc., eigener Badearzt.

9352] Für die zweite Saison vom 1. August ab sind noch

möblirte Wohnungen und einzelne Zimmer

auf der **Westerplatte** zu vermiethen. Zeitige Meldungen an den Badeinspektor Herrn **Bruchmann, Birkenallee 4,** erbeten.

„Weichsel"
Danziger Dampfschifffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.



J. C. König & Ebhardt, Hannover.

Soeben erschien in unserem Verlage die 3. neubearbeit. Auflag.
„Wirthschaftsbuch für Landwirthe"
in 2 Theilen, von Dr. **M. Seifert**, Kgl. Landrath in Werden.

Theil I: Hauptbuch. Ausreichend auf 3 Jahre für Wirthschaften jeder Grösse 5 M. Dazu unentgeltlich Anleitung zur Benutzung mit Beispielen und die Zusammentellung der steuergesetzlichen Vorschriften.
Theil II: Kassenbuch, in drei Ausgaben.
Ausgabe A. ausreichend auf 3 Jahr. für klein. Wirthschaft. M 3.
„ B. „ „ „ „ „ mittlere „ „ 4.
„ C. „ „ „ „ „ grössere „ „ 5.

Unbedingt nothwendig zur Ermittelung des steuerpflichtigen Einkommens zwecks Selbsteinschätzung. Grösste Einfachheit und Uebersichtlichkeit ermöglicht es jedem, dasselbe an Hand der Anleitung zu führen, mit den Eintragungen kann zu jeder Jahreszeit begonnen werden.

Zu beziehen durch uns oder durch unsere in allen Städten Deutschlands befindlichen Niederlagen.

Die Anleitung mit Beispielen wird auf Wunsch auch allein gegen Einsendung von **M. 1 in Briefmarken** abgegeben und dieser Betrag bei späterer Bestellung der Bücher wieder in Abzug gebracht. [8360



Ernst Eckardt, Dortmund
Special-Geschäft seit 1875 für
Fabrik-Schornsteine
Neubau, Reparatur
(Höherführen, Geraderichten, Ausfugen und Binden **während** des Betriebes mit Steigapparat oder Kunstgerüst). [5514
Einmauerung von Dampfkesseln.
Blitzableiter-Anlagen.

Die beste Milchcentrifuge
der Gegenwart ist zweifellos der

Daseking-Entrahmer

einfachste Konstruktion, schärfste Entrahmung, billigster Preis, Reparaturen geradezu ausgeschlossen.
Prospekte gratis und franko.

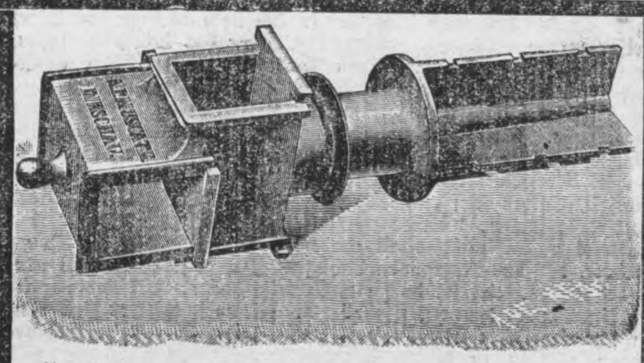
Hodam & Ressler
Maschinenfabrik, Danzig.

Rheumatismus, Gicht, Gallen-

und **Blasensteine** beseitigt radikal und sicher nur
P. Monhaupt's allein vertrauenswürdige, altbewährte, anerkannt an Erfolgen reiche

Citronensaftkur.

Man verlange Broschüre mit Gebrauchsvorschrift und Kurplan umsonst und postfrei. **Berlin,** Schönhauser Allee 177B. **P. Monhaupt.**



Eiserne Mühlenwellköpfe
hält in verschiedenen Größen stets vorräthig
Maschinenfabrik und Eisengießerei
A. P. Muscate
Danzig * Dirschau.



Feldeisenbahnen, neu und gebraucht, zu Kauf und Miethe, für alle Zwecke, festliegend und leicht verlegbar. Ausführliche Kostenanschläge gratis. [993

Hodam & Ressler,
Maschinenfabrik, **Danzig.**

Ledertreibriemen

in allen Längen u. Breiten, von reinem Kern belgischer Leder, welche gestreckt sind, daher gerade laufen, offerirt zu den billigsten Preisen die Lederhandlung von [8110
F. Czwiklinski.

Eine evangelische Dame wünscht

ihr Kind

diskret. Geburt gegen einmalige Entschädigung von 400 Mk. an kinderl. Ehepaar für eigen zu geben, wo selbiges adoptirt wird. Meld. briefl. unt. Nr. 1000 postlagernd Culm a. d. Weichsel.

Chamottesteine
Chamotteplatten
(Backofenfliesen)
Chamottemehl
empfiehlt billigst [9248
C. Behn, Graudenz.

Eine sehr gut erhaltene, fast neue

Theaterbühneneinrichtung

6 Coulissen, eine doppelte Hinterwand, ein Vorhang, 3 Sofitten u. ein Souffleurkasten, Salondekoration und Landschaft, ist preiswerth weg. Umbau der Bühne zu verkaufen.
A. Pfeiler, Hotelbesitzer, Argenau. [9240

Carbolineum
Steinkohlentheer
Holztheer
Kientheer
Goudron
Asphalt
Klebemasse
empfiehlt frei Baustelle und frei jeder Bahnstation [9250
C. Behn, Graudenz.

Billig. Einkaufsquelle f. Düten, Pack- u. Pergament-Papiere bei **H. Quandt,**
4181] Pr. Stargard.

9387] Eine gut erhaltene

Häckselmaschine

verkauft billig Zilz, Gatsch.



Zu kaufen gesucht.

40 000

gut ausgebrannte [9298

Ziegel I. Kl.

von gleichmäßig rother Farbe, werden zu kaufen gesucht. Ein Probeziegel mit Preisangabe ist einzusenden.

Konojad Wpr., 19. Juli 1897.
Kgl. Wirthschafts-Direktion.

9382] Ca. 300—400 Met. trockene **Kiefern-Kloben** I. Kl. werden zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter G. J. an die Geschäftsstelle d. Neuen Westpr. Mitth. in Marienwerder erbet.

9294] Wer liefert 1 Waggon

eichene Speichen

bester Qualität, 24—26" l., 2¼" st., 3—3½" br. Gefl. Off. an A. Bischoff, Holzhandlung, Culm a/W.

Heirathen.

9244] Ein jung., israel. Mädch. mit e. Vermögen von 3000 Mk. wünscht sich zu

verheirathen.

Junge Leute, welche auf dieses reelle Heirathsgesuch eingehen woll., bitte ihre Adr. postl. P. D. Graudenz einzus. Verschw. zugesich.

Mariage.

Herr, 30 J. alt, akademisch geb., in guter sicherer Stellung in ein. Provinzialstadt Pommerns, sucht Bekanntschaft e. gebild., vermög. **Dame** behufs späterer Verheir. Vermittler ausgeschlossen. Streng reelle Offerten mit Photographie, welche letztere umgehend zurückgesandt wird unter Nr. 9099 an den Geselligen.

Wohnungen.

Strasburg Wpr.

Geschäftslokal

am Mittelpunkt des Marktes, wo seit mehreren Jahren ein Cigarren- und vordem ein Material-Geschäft betrieben wurde, ist vom 1. Oktober 1897 mit Repositorium zu vermiethen.
Wittwe L. Wolff.

Ein Fleischerladen

nebst **Wohnung** ist für 250 Mk. von gleich zu vermiethen. Brfl. Meld. u. Nr. 9221 a. d. Gesellig.

Danzig.

9305] In bester Lage der **Langgasse** ist per sofort oder 1. Oktober cr. ein großes

Geschäftslokal

geeignet für jede Branche preiswerth zu vermieth. Nähere Auskunft ertheilt
Paul Muscate,
Danzig, Faulgraben 10.

Culmsee.

9336] **Ein Laden** in m. Hause, eingericht. z. Fleischerei, zu jed. and. Geschäft sich ebenfalls eign., ist vom 1. Oktober zu vermiethen.
R. Leibrandt, Culmsee.

Eine Bäckerei

mit Laden und angrenzender Wohnung ist von sofort oder 1. Oktober d. Js. zu vermiethen.
B. Asfahl, Culmsee.

Damen finden billige Aufnahme bei Frau **Tylinska**, Hebeamme, Bromberg, Kujawierstraße 21.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus**, **Bromberg**, Wilhelmstraße 50.

Damen find. freundl. u. billige Aufn. b. Wittwe **Eckert**, **Bromberg**, Mittelstr. 31. [6136

Pension.

Schüler

welche die hies. Lehranstalten bes., finden bei guter Pension u. Beaufsichtigung der Schularbeiten liebevolle Aufnahme. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9246 d. d. Geselligen erbet.

9247] Schüler od. Schülerinnen, welche die hiesige Schule besuchen wollen, finden **liebevolle Aufnahme** und gute, billige

Pension

auch steht ein Klavier zur Benutzung, bei Frau Amtsanwalt Martha Ehrhardt, Graudenz Schützenstraße Nr. 3, III Trepp.

Vereine.

Krieger-Verein Freystadt

feiert **Sonntag, den 25. 7.** sein

Stiftungsfest.

Nachm. 3 Uhr: **Umzug**, dann **Konzert** im Garten **„Zum Kaiserhof"**, ausgeführt von der Kapelle des Inft.-Regiments Nr. 175. Abends: **Ball.** Gäste sind willkommen. Entree pro Person 50 Pfg., pro Familie Mk. 1, beim Tanz pro Herr Mk. 1,50. **Der Vorstand.**

Vergnügungen.

Stadtwald.

— Mittwoch, den 21. Juli, —

Konzert

der Kapelle des Inft.-Regts. Nr. 175. [6168
Anfang 6 Uhr. Entree **10** Pf.
Bei eintretender Dunkelheit **brillante Illumination des Stadtparks.** [9404

Podwitz.

Sonntag, den 25. Juli cr.,

Großes Garten-Concert.

Anfang 5 Uhr. Entree 50 Pfg.
— Nach dem Concert **Tanz.** —
Bei ungünstiger Witterung findet nur [9295
Tanzkränzchen
statt. Es ladet freundlichst ein
F. Bartel.

Bücher etc.

Deutsche Landsleute!

kauft keinen der Ramschkalender, die aus Berlin ꝛc. schon jetzt für das Jahr 1898 verbreitet werden. **Wartet** auf den gediegenen, reich illustrirten, unterhaltenden und praktischen Kalender

Vater Freimuth's

für die ostdeutschen Provinzen (Herausgeber **Paul Fischer, Graudenz**), der am 15. September 1897 erscheint. [9243

Kaiser Wilh.-Sommertheater

Mittwoch: Auf Verlangen: **Papa Nitsche.** Lustspiel. [9229

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 168.

Graudenz, Mittwoch] [21. Juli 1897.

4 Versammlung des Vereins der Molkerei-Fachleute für Westpreußen und Hinterpommern.

(Schluß.)

Herr Molkereibesitzer Hennigs-Schöneck berührte weiter das Zeugnißwesen bei den ausgebildeten Lehrlingen; in den Zeugnissen stehe nichts, garnichts oder sehr wenig darüber, was die Lehrlinge leisten. Sehr empfehlenswerth wäre es, wenn man nach dem Vorbilde des Verbandes bestimmte Formulare nach Art der Schulabgangszeugnisse einführte, in denen nicht nur steht, was der Lehrling alles gearbeitet, sondern auch, was er gelernt und geleistet hat. Schließlich streifte Herr Hennigs auch die Einführung von Lehrlingsprüfungen, die z. B. in Mecklenburg bereits mit gutem Erfolge eingeführt seien; auch er halte diese für sehr empfehlenswerth. Referent stellte zum Schluß drei Forderungen auf: Verlängerung der Lehrzeit auf mindestens zwei Jahre; Abänderung des Zeugnißunwesens und Einführung von Lehrlingsprüfungen.

In der sehr lebhaften Debatte bemerkte Herr Diethelm, daß eine große Schuld an den Molkereischulen liege. Da werde einfach „Alles" aufgenommen, 1/2 Jahr ausgebildet und bekomme dann Zeugnisse, die sich wohl darüber ausdrückten, was der Schüler zu sehen und zu lernen Gelegenheit gehabt, nicht aber, was er wirklich gelernt habe. Herr Diethelm schilderte sehr drastisch verschiedene Fälle, so u. A. die 14tägige Ausbildung von zwei „Molkerei-Verwaltern", von denen der eine vorher Gelbgießer, der andere Inspektor gewesen sei. Er nehme keinen Gehilfen, der nicht zwei Jahre gelernt habe.

Ueber die viel schwierigere Ausbildung in Käsereien bemerkte Herr Howald, daß die Leute dort meist von der Picke an, und zwar sofort gegen Entgelt, ausgebildet werden. Im ersten Jahre arbeiten sie meist als Schweinefütterer und werden dabei zu kleinen Handleistungen in den Käsereien herangezogen, dann erfolgt im zweiten und dritten Jahre die eigentliche Fachausbildung. — Im gleichen Sinne sprach sich auch Herr Molkerei-Instruktor Pittius aus, noch hinzufügend, daß nur immer eine dem Betriebe entsprechende beschränkte Anzahl von Lehrlingen aufgenommen werden dürften, die beim Verein anzumelden seien. Für den heutigen Betrieb brauche man Personal, das sowohl technisch als auch kaufmännisch ausgebildet sei. Auch die Besoldung der Lehrlinge, das System von Prämien für gut bestandene Prüfungen u. s. w., müsse man in Betracht ziehen. Weiter sei bei der Auswahl der Lehrlinge darauf zu achten, daß sie von unbescholtenen Eltern abstammen, und schließlich könne man vielleicht auch noch eine Prüfung für Molkerei-Verwalter einführen. Nachdem sich auch Herr Dr. Nickel in gleichem Sinne ausgesprochen hatte, wurde einstimmig beschlossen, die obenerwähnten drei Forderungen des Herrn Hennigs auf die Tagesordnung der nächsten ordentlichen General-Versammlung zur Beschlußfassung zu setzen und da auch die erforderliche Statutenänderung zu beantragen.

Im Anschluß hieran berührten die Herren Hennigs und Diethelm eigenthümliche Geschäftsmanipulationen, die in Ost- und Westpreußen besonders bei Butterlieferungen nach Berlin vorkämen. Manche Betriebsleiter, die von ihren Verwaltungen gezwungen würden, auf das Billigste zu wirthschaften, ließen sich, um ihre Verwaltungen äußerlich zu befriedigen, auf ganz eigenartige Kniffe ein. Es errege z. B. oft Unzufriedenheit, wenn die Butter 3 bis 4 Mark unter Notiz nach Berlin verkauft würde und die Betriebsleiter erhielten dann Vorwürfe. Da werde nun, um einen äußerlich höheren Preis der Butter zu markiren, das Taragewicht der Tonnen höher angegeben, als es in Wirklichkeit sei. Die Verwaltungen glaubten dann, daß für die kleinere Menge Butter (nach dem Verhältniß zum Bruttogewicht) ein besserer Preis seitens der Händler bezahlt wäre, und seien zufrieden; in Wirklichkeit hätte aber der Händler dem Betriebsleiter für die in dem Faß thatsächlich vorhandene größere Buttermenge nur den alten Preis unter Notiz gezahlt.

Zum Schluß berichtete Herr Dr. Nickel-Danzig über die Molkerei-Ausstellung in Hamburg, die, entgegen anderen Behauptungen, von ehrendstem Erfolge gewesen sei. Die Ausstellung war von 480 Produzenten mit 590 Nummern, hauptsächlich Käse, beschickt. Drei Viertel der Ausstellungsgegenstände waren aus Westpreußen, welches denn auch den größten Antheil an den Preisen hatte. Von den 42 Westpreußischen Käse-Ausstellern wurden 34 Preise erzielt. Von mehreren Preisrichtern wurde übrigens Herrn Nickel angerathen, die Westpreußischen Aussteller aufzufordern, den sogenannten Tilsiter Magerkäse entweder garnicht oder nur in viereckiger Form zu liefern, da diese von den Händlern sehr bevorzugt sei. Eine große Firma aus Kopenhagen, deren Namen Herr Nickel auf Wunsch anzugeben bereit ist, will große Posten dieses □ Käses besonders für Rußland und die Ostsee-Provinzen abnehmen. Referent äußerte dann verschiedene Wünsche, die er für weitere Ausstellungen hätte, so zunächst, daß bei der Beurtheilung jedes Produktes von den Preisrichtern genau angegeben werden müßte, was man zu tadeln habe bezw. zu wünschen, damit die Aussteller doch auch etwas Genaueres von den Urtheilen der Preisrichter erführen. Zur Anspornung und Anerkennung müßten im Kataloge auch die Betriebsleiter verzeichnet sein; diese müßten auch, wenn die unter ihrer Leitung entstandenen Produkte prämiirt würden, ein Anerkennungsdiplom erhalten. — Bei der Beurtheilung der Butter bemängelte Herr Dr. Nickel, daß diese nicht auch genügend auf ihre Haltbarkeit beurtheilt sei, wozu allerdings die Ausstellungsräume genügend gekühlt und staubfrei erhalten werden müßten. Für die nächsten Ausstellungen ersuche man vielleicht den deutschen Landwirthschaftsrath, rechtzeitig Formulare zu versenden, in denen genau angegeben werde, was man von der Qualität, dem Aussehen, der Form der verschiedenen Käse- und Buttersorten verlange.

In der sehr eingehenden Debatte, an der sich fast alle Anwesenden betheiligten, erkannte auch Herr Pittius vollkommen an, daß die Käseabtheilung der Westpreußen auf der Ausstellung das Hervorragendste war, und man ohne diese kaum von einer deutschen Käseproduktion hätte sprechen können. Herr P. erachtete es weiter für nothwendig, daß bei den ferneren Ausstellungen auch ein Schiedsgericht eingerichtet werde, an welches die Aussteller eventuell gegen die Beurtheilung ihrer Produkte seitens der Preisrichter appelliren könnten.

Nachdem noch eine ganze Reihe von Bemängelungen vorgebracht war, einigte man sich dahin, das gesammte Material dem Deutschen Landwirthschaftsrath in Form einer Denkschrift vorzulegen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 20. Juli.

— **Zur Hebung des Fremdenverkehrs** hat der Minister des Innern bestimmt, daß Ausländer, welche sich zu Kurzwecken vorübergehend in den preußischen Bädern und Kurorten aufhalten, in die polizeilichen Ausländerlisten nicht aufgenommen zu werden brauchen, wenn von der Badeverwaltung rc. eine ausreichende Fremdenliste geführt wird, auf die jederzeit zurückgegriffen werden kann. Ferner sollen alle diejenigen Ausländer, deren Stellung oder sonstige Verhältnisse jede Gefahr einer später etwa nothwendig werdenden Ausweisung von vornherein ausschließen, zwar in die Ausländerlisten aufgenommen werden, aber von jeder Legitimationskontrole rc. befreit bleiben, auch ist überhaupt polizeilicherseits alles zu vermeiden, was auf den Fremdenverkehr nachtheilig einwirken könnte.

— **[Bienenwirthschaft.]** Um die Beschickung der Ausstellung des deutschen Zentralvereins für Bienenwirthschaft, welche vom 3. bis 7. August in Insterburg stattfinden wird, zu erleichtern, gedenkt der Gauverein zu Marienburg seinen Mitgliedern, welche die Schau beschicken werden, eine Vergütigung des ganzen Hintransportes zu gewähren. — Dem Bienenwirthschaftlichen Provinzialverein ist zur Ausstattung des Bienenwirthschaftlichen Museums zu Danzig durch den Herrn Ober-Präsidenten v. Goßler eine Staatsbeihilfe ausgewirkt worden.

— **[Jagd.]** Der Schluß der Schonzeit für Rebhühner und Wachteln ist vom Bezirksausschusse für den Regierungsbezirk Bromberg auf den 20. August und der für Hasen auf den 14. September festgesetzt worden, so daß am 21. August die Jagd auf Hühner und am 15. September die auf Hasen beginnen kann.

— **Generallieutenant v. Hänisch**, bisher Kommandeur der 36. Division in Danzig, ist, wie schon mitgetheilt, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disposition gestellt. Der General, welcher während seiner Wirksamkeit in Danzig aus Anlaß der Reichs-Jubiläumsfeier am 18. Januar 1896 geadelt wurde, ist aus dem Artillerie-Dienst hervorgegangen, welchem er sich bis zu seiner Berufung auf den hiesigen Divisions-Kommandeurposten ausschließlich gewidmet hatte. 1856 kam er aus dem Kadettenkorps als charakterisirter Portépée-Fähnrich in das damalige 8. Artillerie-Regiment, besuchte von 1856 bis 59 die vereinigte Artillerie- und Ingenieurschule, wurde im November 1857 zum außeretatsmäßigen Sekondlieutenant befördert, war von 1860 bis 65 Feuerwerks-Lieutenant, 1861 zur Abnahme von Zündvorrichtungen und Geschossen für gezogene Geschütze kommandirt, 1865 bis März 1867 Adjutant des Feldartillerie-Regiments Nr. 8, wurde im Dezember 1869 zum Hauptmann befördert, war im deutsch-französischen Kriege bis Januar 1871 Kommandeur der 3. Munitions-Kolonne, vom Januar bis August 1871 Kommandeur der 2. reitenden Batterie und vom August 1871 als Adjutant zur 2. Artillerie-Inspektion kommandirt. Im März 1873 als Batteriechef in das Feldartillerie-Regiment Nr. 7, im Mai 1874 in das Feldartillerie-Regiment Nr. 22 versetzt, wurde er im April 1877 zum überzähligen Major befördert, im Dezember 1877 zum etatsmäßigen Stabsoffizier, im März 1879 zum Kommandeur der reitenden Abtheilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 9 ernannt, im Februar 1885 zum Oberstlieutenant befördert und im Dezember 1885 mit der Führung des Feldartillerie-Regiments Nr. 30 beauftragt. Im Januar 1886 zum Kommandeur dieses Regiments ernannt, wurde er im April 1888 zum Oberst befördert, im März 1889 als Kommandeur zum Feldartillerie-Regiment Nr. 1 versetzt, im März 1890 zum Kommandeur der 10. Feldartillerie-Brigade ernannt, im November 1890 zum Generalmajor, im Dezember 1893 zum Generallieutenant befördert und am 17. Februar 1894 zum Kommandeur der 36. Division in Danzig ernannt.

— **Dr. Goldschmidt**, der verstorbene Professor für Handelsrecht an der Berliner Universität, war als der Sohn des hochgeachteten Kaufmanns Goldschmidt in Danzig im Jahre 1829 geboren. Sein Bruder war der verstorbene Geh. Kommerzienrath L. Goldschmidt, der langjährige Vorsteher der Danziger Kaufmannschaft. Prof. Goldschmidt hatte den Ruf als eine der ersten Autoritäten auf dem Gebiete des Handelsrechts. Auch in internationalen Streitigkeiten wurde er wiederholt um sein Urtheil ersucht. Bei der Schöpfung des Reichsoberhandelsgerichts wurde er nach Leipzig berufen. Für die Dauer befriedigte ihn aber die richterliche Thätigkeit nicht, seine wissenschaftlichen Arbeiten und das Lehramt zogen ihn nach Berlin zurück, wo er der Wissenschaft und der Lehrthätigkeit oblag, bis ihn eine schwere Krankheit an der Fortsetzung hinderte. In den Jahren 1875 bis 1877 war Prof. Goldschmidt auch Mitglied des deutschen Reichstages. Die parlamentarische Thätigkeit behagte ihm jedoch weniger, weil sie ihm zu viel Zeit raubte. Er nahm deshalb ein Mandat nicht wieder an.

— **[Personalien in der katholischen Kirche.]** Dem Pfarrverweser Weilandt zu Sullenschin im Kreise Karthaus ist die erledigte Pfarrstelle an der dortigen katholischen Kirche verliehen worden.

Der Bischof von Ermland hat den Klerikern Brix, Ehlert, Erdmann, Karl Gehrmann, Joseph Gehrmann, Großmann, Kabath, Proschke, Sowa und Stankewitz die Subdiakonatsweihe ertheilt.

Das 50jährige Priesterjubiläum begeht am 26. Juli der Domvikar Krüger in Frauenburg. Er war früher in Schalmey, Gr. Rautenberg, Wormditt und Bludau als Seelsorger thätig.

Der Vikar Karpinski in Loebau ist zum Verwalter der Pfarrei Lobdowo im Dekanate Gollub ernannt und der Pfarrverwalter v. Bielicki in Strasburg als Vikar in Lautenburg angestellt. Versetzt sind: die Vikare Witkowski von Lautenburg nach Loebau, Sobiecki von Mewe nach Vandsburg, Latos von Vandsburg nach Mewe, Rutkowski von Skurcz nach Zakrzewo und Felski von Zakrzewo nach Skurcz.

— **[Personalien in der Steuerverwaltung.]** Der Obersteuerkontrolleur Kickbusch ist von Hadersleben nach Exin versetzt.

— **[Gnadengeschenk.]** Der Kaiser hat der Wittwe Henriette Plath aus Kl. Kunterstein bei Graudenz für ihre 50jährige treue Dienstzeit auf dem Gute Kl. Kunterstein ein Gnadengeschenk von 50 Mk. übersandt.

Thorn, 19. Juli. Der Stabshoboist-Aspirant vom Fuß-Artillerieregiment Nr. 11, Herr Möller, ist zum Stabshoboisten befördert worden.

Mocker, 17. Juli. Unser Schützenverein hat beschlossen, dem Westpreußischen Schützenbund, Vorort Graudenz, beizutreten.

Lautenburg, 18. Juli. Der hiesige Turnverein hielt eine Generalversammlung ab. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Apothekenbesitzer Hermenau zum Vorsitzenden, Kaufmann F. Meyer zum Turnwart, Wagner zum Kassenwart, Friseur Kant zum Schriftwart und Kaufmann Joseph Cohn zum Zeugwart. Es wurde ferner die Errichtung einer Altersriege beschlossen.

Marienwerder, 19. Juli. (N. W. M.) In der General-Versammlung des Kriegervereins wurde Herr Schelz zum Rendanten (bisher Kassirer), Herr Lerk zum Kassirer (bisher Festordner) und Herr Kluckhuhn zum Festordner neugewählt. Die General-Versammlung dankte dem bisherigen Rendanten Herrn Plath, der sein Amt krankheitshalber niedergelegt hat, für seine langjährige Mühewaltung durch Erheben von den Sitzen.

* **Warlubien**, 19. Juli. Der hiesige Radfahrer-Verein „Wanderlust" veranstaltete gestern Nachmittag ein Wettrennen, zu welchem als Gäste die Nachbarvereine aus Graudenz und Neuenburg erschienen waren. Im Vereins-Wettrennen, 2 Kilometer Rennbahn auf sehr unebenem Gelände bei ungünstiger Witterung, ging Herr Dettlaff aus Bankauermühle mit 4 Min. 23 Sek. als Sieger hervor. Herr Binnebesel-Warlubien erhielt mit 4 Min. 30 Sek. den zweiten und Herr David-Warlubien mit 4 Min. 40 Sek. den dritten Preis.

f **Schwetz**, 19. Juli. Auf Beschluß der Generalversammlung findet das diesjährige Schützenfest und die Einweihung der neuerbauten Schießhalle am 8. und 9. August hier statt. — Die Sammlungen für das Kaiser- und Kriegerdenkmal werden noch fortgesetzt, da das Denkmal mit einem schönen eisernen Gitter umwehrt und von vier Lampen flankirt werden soll. — Ende voriger Woche starb Herr Kaufmann M. J. Rosenberg. Er war seit neun Jahren Stadtverordneter und hat seine reichen Kenntnisse und seine große Arbeitskraft mit großem Nutzen der Stadt stets bereitwilligst zur Verfügung gestellt.

~ **Neuenburg**, 19. Juli. In der Generalversammlung des Vorschußvereins wurde der Geschäftsbericht für das zweite Vierteljahr erstattet. Die Einnahmen betrugen 144615 Mark, die Ausgaben 123113 Mark. Der Gesammtumsatz beläuft sich auf 291351 Mark. — Das 600 Morgen große Restgut Sabudownia hat ein Herr aus Bromberg für 75000 Mk. gekauft.

S **Tiegenhof**, 19. Juli. Am Sonnabend machte der Fürstenauer Gesangverein eine Spazierfahrt nach Steegen. Beim Baden in der See ertrank ein Theilnehmer der Fahrt, Herr Besitzer Neufeld aus Rückenau. Herr N., ein noch junger Mann, hinterläßt eine Wittwe mit drei unerzogenen Kindern.

* **Schöneck**, 18. Juli. Heute wurde in der evangelischen Kirche das Missionsfest gefeiert. Missionsinspektor Pastor Kriele von der rheinischen Missionsgesellschaft aus Barmen hielt die Festpredigt.

Elbing, 19. Juli. Eine Kunst-Ausstellung ist für einige Wochen in dem neuen Levy'schen Hause eröffnet worden. Der Kunsthändler J. Sander aus Düsseldorf hat 250 Gemälde moderner Meister ausgestellt. — Die Gemeinde-Vertretung von St. Nikolai hat Herrn Lehrer Schröter zum stellvertretenden Vorsitzenden wiedergewählt.

* **Darkehmen**, 18. Juli. Beim heutigen Schützenfest errang die Königswürde Herr Färbereibesitzer Gruber, erster Ritter wurde Herr Kaufmann Zieglerski, zweiter Ritter Herr Kaufmann Dörfer.

Strelno, 18. Juli. Gegenwärtig wird das Fundament zum Kaiser Wilhelm-Denkmal gelegt, welches auf dem Markte errichtet und am 2. September geweiht werden soll.

Gnesen, 18. Juli. Trotz des obsiegenden Urtheils, welches die Pferdezuchtgenossenschaft bei dem hiesigen Landgericht erstritten hat, sind neuerdings wieder neun Genossen mit Strafmandaten bedacht worden. Es haben alle wieder auf gerichtliche Entscheidung angetragen.

Borek, 18. Juli. Bei einem Gewitter wurde der dem Rittergutsbesitzer Grafen Mycielski zu Zimnawoda gehörige Deputantenviehstall in Gloginin-Vorwerk vom Blitz getroffen. Der Stall brannte bis auf die Umfassungswände nieder. Vier Stück Deputantenvieh wurden vom Blitz getödtet.

+ **Ostrowo**, 18. Juli. Die Majoratsherrin v. Stiegler in Sobotke hat der dortigen Kirchengemeinde 400 Mk. zur Beschaffung zweier Oefen zur Heizung der evangelischen Kirche geschenkt.

* **Fraustadt**, 18. Juli. Die hiesige Stadtverordneten-Wählerliste enthält 561 stimmberechtigte Bürger mit einem Gesammtsteuersoll von 69064,80 Mk., gegen 66213,46 Mk. im Jahre 1895. Hiervon entfallen auf die Einkommen- und Ergänzungssteuer 21560,20 Mk., auf die Gemeindesteuer 32128,19 Mark, auf Kreis- und Provinzial-Steuer 575 Mk. und auf Schulbeiträge 14801,41 Mk., der höchstbesteuerte Wähler zahlt 2369,80 Mark, der zweite 1439,34 Mk. Steuern. In der ersten Abtheilung wählen wie vor zwei Jahren 32 Personen, in der zweiten Abtheilung 75 gegen 95 im Jahre 1895 und in der dritten Abtheilung 454 Wähler.

* **Bad Polzin**, 19. Juli. Nicht weit von unserer Stadt entgleiste am Freitag ein in langsamer Fahrt begriffener Zug, in welchem sich auch Badegäste aus Graudenz befanden, an einer Stelle, wo das Geleise durch den Regen unterspült war. Die Lokomotive und der Packwagen entgleisten, doch wurde Niemand verletzt. Die Passagiere wurden mit Fuhrwerk nach der Stadt geholt.

Verschiedenes.

— **Hauptmann O'Danne**, dessen Name als früherer militärischer Erzieher des Kaisers bekannt ist, ist aus der Irrenanstalt zu Saargemünd, wo er sich zur Beobachtung seines Geisteszustandes befand, in das Bezirksgefängniß zu Metz eingeliefert worden, wo die Untersuchung wider ihn wegen Erpressung weiter geführt werden wird.

— **Die Bienenzucht Europas** liefert nach den neuesten statistischen Aufstellungen jährlich ungefähr 800000 Zentner Honig und 300000 Zentner Wachs. Durchschnittlich liefert ein Bienenkorb 50 Pfund Honig während der Saison. Deutschland besitzt 1910000 Bienenkörbe, die jährlich 45000000 Pfund Honig liefern, Spanien hat ungefähr 1690000, Oesterreich 1550000, Frankreich 950000, Holland 240000, Belgien 200000 und Rußland 110000 Bienenkörbe.

— **Der diesjährige Verbandstag des Deutschen Seiler- und Reepschläger-Verbandes** wird am 27. und 28. August d. J. in Dessau stattfinden. Gleichzeitig wird auch eine Fachausstellung für das Seilergewerbe mit dem Verbandstage verbunden sein, zu der die Betheiligung der Lieferanten des Seilergewerbes sehr erwünscht ist. Bedingungen und Antragsformulare sind von dem Schriftführer des Verbandes, Herrn Rich. Schoch, Chef-Redakteur der Deutschen Seiler-Zeitung, Berlin O. 27., Schillingstr. 30, zu beziehen.

— **Durch Sturz vom Zweirad** ist am Freitag im Seebad Heringsdorf ein Berliner Kurgast, der Schuhwarenhändler Neustadt, um's Leben gekommen. Er fiel so unglücklich gegen einen Prellstein, daß er eine tödtliche Verletzung des Rückgrats erlitt und nach wenigen Minuten verschied.

Standesamt Graudenz

vom 11. bis 17. Juli 1897.

Aufgebote: Maschinenschlosser August Nieräse mit Bertha Keßner, Maurer Otto Schomschor mit Anna Jenzurski. Chausseegeld-Erheber Anton Ignatz Jasinski mit Elisabeth Marie Franziska Marx. Schiffseigner Adam Erdmann Fuhrmann mit Sofie Marie Gradowski. Maurer Hubert Reschke mit Martha Brylewski.

Heirathen: Kaufmann Julius Lamoth mit Margarethe Wieprzkowski. Eisenbahn-Burau-Diätar Erich Lemke mit Helene Behmer. Schneider August Maletzki mit Anna Mahler.

Geburten: Müller Johann Poganski, S. Tischler Julius Bansch, T. Töpfer Julian Pawelski, S. Tischlermeister Paul Hubrich, T. Arbeiter Julius Gensemeyer, S. Käsehändler Robert Brigmann, S. Schmied Gustav Suschinski, T. Arbeiter Karl Tuchenhagen, S. Kaufmann Adolf Wolff, S. Schmied Herrmann Blum, S. Tischler Eduard Schlacht, T. Arbeiter Leo Raßmuß, S. Arbeiter Johann Pinuszewski, T. Arbeiter Julius Bork, T. Schlosser Julius Janz, S. Maler Valentin Fahl, S. Fabrikarbeiter Ziemus, S. Arbeiter Robert Voß, T. Stellmacher Gottlieb Kowalewski, T. Eine uneheliche Geburt.

Sterbefälle: Martha Golembiewski, 2 J. 11 M. Marianne Weiß geb. Stahnke, 47 J. Marie Breitbeck geb. Kohls, 26 3/4 J. Franz Parpart, 1 M. Helene Hinkelmann, 9 1/2 M. Frieda Turrek, 3 1/3 M. Leo Kowalski, 12 1/4 J. Walter Kowalski, 6 M. Ortsarmer Friedrich Voß, 67 J. Bernhard Konkel, 4 J. 11 M. Julius Emil Rietz, 7 J. 1 1/2 M. Gertrud Klebs, 4 W. Bronislaus Zientarski, 1 J. 3 M. Anna Heckendorf, 7 M. Willy Paul Rusch 9 M.

Amtliche Anzeigen.

Stadt-Fernsprecheinrichtung in Graudenz.

7571] Diejenigen Personen pp., welche im laufenden Jahre Anschluß an das Stadt-Fernsprechnetz zu erhalten wünschen, werden ersucht, ihre Anmeldungen

spätestens bis zum 15. August

an das Kaiserliche Postamt in Graudenz einzureichen. Auf die Herstellung der Anschlüsse im laufenden Jahre kann nur dann mit Sicherheit gerechnet werden, wenn die Anmeldungen bis zu dem angegebenen Zeitpunkte eingegangen sind.

Danzig, den 3. Juli 1897.

Der Kaiserliche Ober-Postdirektor.
Kriesche.

Die Zuführung sämmtlicher auf dem Bahnhofe zu Marienwerder für die Bewohner der Stadt Marienwerder und der Ortschaften Marienfelde, Marienau, Schäferei, Mareese, und Liebendamm, mit der Bahn ankommenden Eil- und Stückgüter an die Adressaten, sofern dieselben nicht bahnlagernd gestellt sind, oder die Empfänger nicht sich rechtzeitig vorher die Abholung selbst, bezw. einem anderen Bevollmächtigten ausdrücklich vorbehalten haben wird verwaltungsseitig bewirkt. [9383

Desgleichen besorgt die Verwaltung im gleichen Umkreis auf Antrag die Zuführung auch der Wagenladungsgüter, sowie die Abholung aller mit der Bahn zu versendenden Güter aus der Behausung des Versenders.

Zu dem Zwecke ist der Spediteur **Max Ernst** i. F. **Hermann Ernst** aus Marienwerder als bahnamtlicher Rollfuhrmann bestellt und verpflichtet, die Ab- u. Anfuhr der Güter gegen die festgesetzten Gebührensätze unter Ausschluß von Trinkgeld auszuführen.

Die Gebührentaxe für den bahnamtlichen Rollfuhrmann ist bei der Güter-Abfertigungsstelle zu Marienwerder einzusehen.

Graudenz, 15. Juli 1897.
Königliche Eisenbahn-Verkehrs-Inspektion.

Erntearbeiter

stellt jede Anzahl W. Gniatczynski, Thorn, Neust. Markt 19.

Auktionen.

Versteigerung.

Im Auftrage der Testamentsvollstrecker des R. Panknin'schen Nachlasses sollen [9306

Sonnabend, d. 24. Juli cr.

Vormittags 10 Uhr

unter Anderem auch nachstehende, auf den Grundstücken **Schloß-Kalthof** bei Marienburg, Nr. 84 und 85, lagernde Gegenstände öffentlich versteigert werden:

196 Stück neue, beschlagene Fenster, 1,10 m breit, 2,0 m hoch,
17 Stück neue Fenster ohne Beschlag, 0,90 m breit, 2,0 m hoch,
26 Satz Hausschrauben mit eisernen Spindeln,
das ganze zum Geschäft gehörig gewesene Zimmerei-Inventar.

Besichtigung täglich 8—12 Uhr Vor- und 1—6 Uhr Nachmittags.

Brocze, Gerichtsvollzieher in **Marienburg.**

Arbeitsmarkt.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Gesuch.

E. ält. **jg Mann** (Materialist), militärfr., b. Landesspr. mächt., kautionsfäh., s., gest. a. g. Zeugn., p. 1. Sept. od. 1. Oktbr. beh. selbstständiger Leitung ein Geschäft od. Filiale zu übernehm., auch a. d. Lande, od. auch Anst. als Reis. i. ein. Tabak-, Zig.-, Zuckerwaar.-Fabrik od. Destillation. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9317 d. d. Geselligen erbet.

Gewerbe u. Industrie

Tüchtiger

Zuschneider

für Maaß- u. Konfektion, wünscht von sof. od. 1. August Stellung. Off. u. Z. 300 Hauptpostlagernd Danzig erbeten. [9330

Junger Brauer

a. anst. Fam., sucht beh. Erweit. s. Kenntn. Stellung unt. bescheid. Ansprüchen in klein. oder mittl. Brauerei. Meldung. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 9291 durch den Geselligen erbeten.

Mühlenwerkführer

sucht Verbesserungs halber vom 15. August od. später anderweitig dauernde Stellung, wenn mögl., wo demselb. spätere Verheirath. gestattet. Selbiger kann auch Schneidemühle mit übernehmen. Gefl. Meldung. mit Gehaltsang. unt. Nr. 9314 a. d. Gesell. erbet.

9323] Suche für meinen **Meier** (verheirath.) in einer Guts- od. Genossenschafts-Molkerei dauernde Stell. und kann ihn mein. Kollegen aufs Wärmste empfehl.
Fr. Rathke, Molkereibesitzer, Culm a. W.

Ein tüchtiger Meier, 24 J. alt, 6 J. beim Fach, sucht zum 15. August oder 1. Septemb. cr. dauernde Stellung. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 9390 an den Geselligen erbeten.

Ein solid., gewissenh. **Tilsiter Käser** sucht Stellung. Off. unt. Nr. 9327 an den Geselligen erb.

Bäcker

32 J., selbstst. Arbeiter, sucht als solcher Stellung zum 3. August. Adr. bis 1. August an [9324
W. Kreuzer in Pehsken.

Landwirtschaft

Ein früherer Gutsbesitzer, der sein Gut verkauft hat, sucht Stellung als

Administrator

bei einer Bank oder sonstigen Gesellschaft, oder auch bei einer Versicherung. 40 Jahre alt, evangel. Offizier. Gefl. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9372 durch den Geselligen erbeten.

9320] Ein

Wirthsch.-Inspektor

19 J. b. Fach, unverh., ev., d. poln. Sprache mächt., in all. Zweig. der Landwirthsch. erfahr., sucht, gest. a. gut. Zeugn., z. 1. Oktbr. dauernd. Stellung. Gefl. Off. erbet. unt. **H. 41** postl. Straschin, Kreis Danziger Höhe. **Agent. verbet.**

9328] Suche zum 1. Oktober Stellung als **erster** oder

alleiniger Beamter.

Bin 37 J. alt, verheirath. Mein Chef, Herr Hauptmann Duefke, ist gerne bereit, auf gefl. Anfrag. über m. zu bericht. W. Kaibel, Mensguth Ostpr. (Post).

Tücht. Landwirth

unverh., 43 J. alt, ev., mit der Bewirthschaft. d. verschied. Böd., Rübenb., Brennerei, Viehzucht, Buchführung ꝛc. vollst. vertraut, sucht z. 1. Oktober od. spät. mögl. selbstst. Stellung i. d. östl. Provinz. Off. erb. Restgutspächt. Kossack, Sablonowo bei Schönsee Wpr.

Brennerei-Verwalter

unverh., mit den neuest. Einricht. vollständ. vertr., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, bald oder zum Beginn des Betriebes Stellung in einer größer. Dampfbrennerei. Meldungen brieflich unter Nr. 9228 an den Geselligen erbeten.

Offene Stellen

9369] Suche für meinen 7jähr. Sohn einen jung., musikalischen

Hauslehrer.

Zeugnisse, sowie Gehaltsansprüche erbittet
W. Heine, Rittergutsbesitzer, Ober-Teschendorf per Christburg.

Hauslehrer

christlich gesinnt, durchaus solide und anspruchslos, wird von ein. Besitzer auf dem Lande für zwei Knaben, die bis Quinta vorbereitet werden müssen, gesucht. Meld. briefl. mit Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. unter Nr. 9303 an den Geselligen erbeten.

9289] Ich suche zum 15. August oder 1. September cr. einen tüchtigen, fleißigen und zuverlässigen

Büreauvorsteher

welcher auch der poln. Sprache mächtig ist. Den Meldungen sind die Zeugnißabschriften, eine kurze Lebensbeschreibung und Angabe der Gehaltsansprüche beizufügen.
Rechtsanwalt Schey, Allenstein.

8866] Ein mit dem Forstkassenwesen vertrauter

Schreiber

gesucht.
Forstkasse Lasdehnen Ostpr.

Handelsstand

Herren-Konfektion.
Fabrikation en gros
sucht einen tüchtigen
Reisenden
bei hohem Salair, welcher die Prov. Ost-, Westpr. u. Schlesien mit nachweisl. Erfolg bereist hat. Off. mit Photogr. erbeten. Antritt p. 1. Oktober d. J. [8800
Moritz Panke, Posen.

E. j. Mann m. 300 Mk. Kaut. z. selbstst. Führ. e. Möbel-Gesch., mit 50 M. Geh. u. 1 Proz. v. d. Einnahme, z. bald. Eintr., pers. Vorst. erford., s. Artischewski, Königsberg i. Pr., Brüderstr. 9.

Einen j. M. f. für s. Mat.- u. Delikat.-Gesch. p. sof. o. 1 Aug. cr. Meld. u. 9364 an den Gesell. erbet.

Concordia.

Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

sucht einen 9378]

Reisebeamten

für die **General-Agentur Danzig.**
Schriftliche Meldungen erbeten an

Herrmann Sternberg, General-Agentur.

Strengste Discretion, soweit gewünscht, wird zugesichert.

9374] Wir suchen für unser Destillations- und Essigsprit-Fabrikationsgeschäft einen durchaus

tüchtigen Reisenden

per sofort oder später, der die polnische Sprache beherrsch. muß, bei hohem Gehalt. Nur Bewerber aus der Branche und die mit Erfolg gereist haben, wollen sich melden.
Gebrüder Mendelsohn, Ostrowo, R.-B. Posen.

9277] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche ich zum 1. September d. Js. einen tüchtigen, gewandten

Verkäufer

welcher der polnischen Sprache vollständig mächtig. Den Meld. sind die Abschriften der Zeugnisse, Gehaltsansprüche u. wenn irgend möglich die Photographie beizufügen. Moritz Rosenthal, Bischofsburg.

9301] Ein älterer wirklich tüchtiger, selbstständ.

Verkäufer

findet in meinem Tuch-, Manufaktur- u. Modewaarengeschäft per 15. August od. 1. September dauernde Stellung; derselbe muß der polnischen Sprache mächtig sein. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet
B. Borchert, Sensburg.

9365] Für mein Manufaktur- und Damen-Konfektionsgeschäft suche ich per 15. August einen

tüchtigen Verkäufer.

Derselbe muß speziell mit der Damen-Confektionsbranche vertraut sein. Ich reflektire nur auf erste Kraft. Mosaische Bewerber, welche polnisch sprechen, wollen Gehaltsansprüche, Zeugnisse und Photographie einsenden.
E. Fink, Gnesen.

9185] Suche per 1. Oktober für mein Kolonial- u. Eisenwaarengeschäft, verb. mit Schankwirthschaft, einen flotten, zuverlässig.

Verkäufer.

Den Meldungen sind Gehaltsansprüche u. Zeugnisse beizufüg. Es kann sich auch ein

Hausknecht

von achtbaren Eltern melden.
A. Knuth, Prechlau.

9251] Zwei gewandte

tüchtige Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, suche per 1. August resp. 1. September cr. für mein Manufakt.-, Tuch- und Konfektions-Geschäft. Den Offert. sind Gehaltsanspr. u. Zeugnisse beizufügen.
A. Arens, Pr. Stargard.

8836] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche zwei tüchtige, selbstständige

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, die auch große Schaufenster dekoriren können, per 1. oder 15. August d. Js.
H. Zeimann, Culm a. W.

9307] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich per sofort einen **tüchtigen**

jungen Mann.

Louis Zerenze, Rogasen.

Für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche sof. einen soliden evangelischen

jungen Mann

der gute Zeugnisse besitzt u. mit der Landkundschaft umzugehen versteht. [9167
Oskar Röhr, Deutsches Haus, Locken Ostpr.

Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche per August oder September cr. einen ersten, erfahr.

jungen Mann

der zeitweise selbstständig disponiren muß und einen zweiten für die Expedition. Bewerber mit besten Zeugnissen wollen ihre Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 9083 an den Geselligen einsenden.

9347] Ein solider

junger Mann

(Israelit), Destillateur, wird in einer größeren Provinzialstadt für eine Gastwirthschaft mit Destillation u. Ausschank gesucht, mit etwas Vermögen kann er ev. als Theilnehmer eintreten. Meldungen unter E. K. 124 an die Expedition des Tageblatts in Lissa i. P. zu richten.

Ein junger Mann

der unlängst seine Lehrzeit beendet, der polnischen Sprache mächtig und tüchtiger, umsichtig. Expedient ist, kann vom 1. resp. 15. August cr. eintreten bei
B. Asfahl, Culmsee, Kolonial- u. Destillationsgeschäft.

Für mein Material-, Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche bei gänzlich freier Station, 300 Mk. Salair, einen tüchtigen

Verkäufer

welcher polnisch spricht. [8809
H. Katz, Mrotschen.

Zwei Kommis
ein Lehrling

der polnischen Sprache mächtig, finden in meinem Manufaktur-, Konfektions- und Kurzwaaren-Geschäft per 15. Aug. Stell. [8519

J. Boss, Skurz.

Tücht. Kommis placirt schnell C. Liedtke, Danzig, Franeng. 20.

In einem größeren Getreide-Geschäft in einer Provinzialstadt Ostpreußens findet ein tüchtiger, ordentlicher, branchekundiger

Gehilfe

dauernde Stellung bei gutem Gehalt. Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen brieflich mit der Aufschrift Nr. 9358 an den Geselligen erbeten.

Gewerbe u. Industrie

Landmesser

für kurze Zeit gesucht. [9160
Dom. Wirry bei Driczmin.

9331] **Suche äußerst tüchtigen**

Uhrmacher-Gehilfen

in der Goldwaarenreparatur sowie Elektrotechnik erfahren. Gehalt 9—12 Mark wöchentlich bei freier Station.
Ernst Ender, Zempelburg.

9216] Für mein Friseur-Geschäft suche einen tüchtigen

jungen Gehilfen.

W. v. Kuczkowski, Zahntechniker, Nakel (Netze).

Tüchtiger Barbiergehilfe bei hohem Lohn wird bis zum 24. Juli gesucht. J. Liszecki, Nakel, Barbier- u. Heilgehilfe. Reisekosten werden erstattet.

---

1 tücht. Malergehilfe
u. **2 tücht. Anstreicher** werden p. sof. gesucht. Dauernd. Besch. Reise w. vergüt. Hoh. Lohn. R. Didschies, Malermeister, Ortelsburg.

Malergehilfen

finden Beschäftigung. [9388
G. Guttzeit, Graudenz.

6—8 Malergehilfen

finden bei höchst. Lohn dauernd. Beschäftig., auch Winter über, b. F. Klank, Malermeister und Lackirer, Lyck. Reisekosten werd. vergütet. [8385

2—3 Malergehilfen

können sofort eintreten bei
B. Polenz, Maler, Allenstein.

Malergehilfen

sucht von sogleich zu dauernder Beschäftigung [9268
O. Hagedorn, Maler, Briesen Westpr.

9274] Ein tüchtiger

Maurerpolir

wird für einen Rohbau zum sofortigen Antritt gesucht. Meld. mit Zeugnißabschriften u. Geh.-Ansprüchen erbittet
F. Woiwodt, Maurermeister, Ortelsburg Ostpr.

Maurer
und Zimmerleute

verlangt von sofort 8944]
Droese, Znin, Zimmermstr.

20—30 Zimmergesell.

finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. [9350
Victor Pastor, Zimmermstr., Bromberg, Sedanstr. 2.

8837] **1 tüchtiger energischer**

Werkführer

für meine Bautischlerei mit Dampfbetrieb zum sofortigen Antritt gesucht.

G. Soppart in Thorn.

Maschinen-Tischler

suchen bei hohem Lohn [3904
Maschinenbau-Gesellschaft Osterode.

Ein Bäckergeselle

zur selbstständig. Führung mein. Bäckerei findet bei ein. Anfangsgehalt von 30 Mk. monatlich bei baldigem Eintritt Stellung bei
A. Reikowski, Weißenberg bei Pieckel Westpr. [9341

Einen Glasergehilfen

für dauernde Stellung sucht
J. P. Kohnert, Culm a. W.

Ein Glasergeselle kann in Arbeit tret. (Winterwerkst.) Otto Siemens, Danzig, Goldschmg. 26.

Glasergesellen

auf dauernde Arbeit stellt ein
Emil Hell, Thorn, Breitest. 4.

9338] Junger, tüchtiger

Schornsteinfeger-Geselle

für dauernde Arbeit bei hohem Lohn und Nebenverdienst sucht von sofort Oskar Bertram, Schornsteinfegermstr., Culmsee.

9252] Ein tüchtiger

Sattlergeselle

welcher auch auf Polster- und Wagenarbeit Bescheid weiß, findet dauernde Beschäftigung bei
G. A. Würfel, Praust bei Danzig.

Ein Sattlergeselle, der in Wagenlackirarbeiten erf. ist, kann b. hoh. Lohn u. dauernder Stelle v. gleich od. später eintreten bei F. Schack, Sattlermst., Osterode Op.

---

2 Sattlergesellen

sucht von sofort [9230
C. Strehlau jun., Strasburg.

9283] Zwei tüchtige

Schneidergesellen

finden von sofort dauernde Beschäftigung bei
W. Neumann, Schneidermstr., Liebstadt Ostpr.

9297] Zwei tüchtige

Ofensetzer

auf weiße Arbeit sucht von sofort Wyzenkiewicz, Töpfermeister, Culm.

Ofensetzer

verlangen sofort 8918]
Fielitz & Meckel, Bromberg.

9269] **Zwei tüchtige**

Böttchergesellen

finden bei hohem Lohn und zufriedenstellenden Leistungen evtl. dauernde Stellung. Königsberger Handelskompagnie Schröttersdorf bei Bromberg.

Drei Schlossergesellen

für Bau- und Gitterarbeit, sucht von sof. F. Dorenburg, Schlossermeister, Culmsee. [9007

Maschinenschlosser oder Schmied

zur Erlernung der Führung von Dampfdreschapparaten kann sofort eintreten bei [9287
Carl Somnitz, Bischofswerder Westpreußen.

Ein tücht. Schlosser

welcher nachweislich schon in **Armaturfabrik.** thätig war, ferner **ein tüchtiger** [9096

Kupferschmied

werden sofort gesucht. Meldung. mit Lohnansprüch. sind zu richten an Ostdeutsche Industrie-Werke Marx & Co., Schellmühl bei Danzig.

Ein Schmiedegeselle

kann sofort eintreten bei
Schmiedemstr. H. Schielke, Montau, Kreis Schwetz.

Zwei Gesellen und einen Lehrling

sucht von sofort [9260
Schmiedemeister Wetzel, Schulwiese bei Schadewinkel.

Ein Schmiedegeselle

auch **ein Feuerarbeiter** kann sofort od. spät. eintret. Verheir. bevorz. C. Breitenfeld, Bromberg, Gammstraße 24. [8855

9022] Ein tüchtiger, mit nur guten Zeugnissen versehener

Schmied

der die Führung der Dampfdreschmaschine und Hufbeschlag versteht, findet zum 1. Oktober bei hohem Lohn und Deputat Stellung auf Dom. Gondes bei Klahrheim.

9026] In Rosenthal bei Rynsk werden zu Martini d. J. gesucht: ein tüchtiger, mit Maschinenreparatur u. Hufbeschlag vertraut.

Schmied

mit eigenem Handwerkszeug und **Zuschläger;** ein

Maschinenheizer

ferner ein tüchtiger und nüchterner

Kutscher

guter Pferdepfleger, mit besten Empfehlungen.

Tüchtiger, erfahrer

Maschinist

vertraut mit Dampfmaschin. m. Condensation, gesucht. Solche, die bereits im Ziegeleibetriebe thätig gewes., erh. den Vorzug. Meld. unt. Nr. 9293 a. d. Gesell.

Auf ein Gut bei Posen zum 1. Oktbr. cr., auch früher, tücht., deutscher, verheiratheter

Führer zur Dampfmaschine

gesucht, am liebsten, wenn derselbe gleichzeitig Schmiede versieht und Gesellen hält. Nur Leute mit guten Empfehlungen wollen sich briefl. unt. Nr. 8846 an den Geselligen erbeten.

---

10 Klempnergesellen

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei [9375
H. Henning in Elbing.

9337] Tüchtige

Klempnergesellen

finden Beschäftigung bei
A. Litkowski, Culmsee.

9040] Mehrere

Klempnergesellen

finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei
Leopold Wolff, Klempnermst., Kolmar in Posen.

9281] Dom. Golmkau per Sobbowitz sucht zum sofortigen Antritt einen rüstigen, energisch. und fleißigen

Stellmacher

derselbe muß Burschen ev. auch Gesellen halten und besonders im Wagenbau gute Arbeiten liefern können.

8181] Ein

verheir. Stellmacher mit Burschen

findet von Martini bei gutem Lohn Stellung in Korstein per Geyerswalde Ostpr.

---

2 Stellmachergesellen

sucht von sofort [9270
G. Pelz, Osterode Ostpr.

9259] Ein unverheir., tüchtiger

Stellmacher

findet z. 1. Oktober d. Js. Stell. in Dosnitten b. Reichenbach Op.

E. verh. Stellmacher
und zwei
verh. Pferdeknechte

finden Stellung auf [9304
Dom. Weichselhof bei Schulitz.

9254] Ordentliche, tüchtige, verheirathete u. unverheirathete

Drechsler

werden von sofort gesucht. Verheirathet. werden Umzugskosten vergütigt.
Otto Tominski, Holzbearbeitungs-Fabrik, Schwichow b. Lauenburg i. Pom.

Tüchtiger, erfahrener

Ziegelmeister

der mit neuestem Maschinenbetrieb u. Ringofen vollständig vertraut ist, wird zum Antr. per sofort oder spätestens 15. Aug. für neu gebaute Ziegelei gesucht. Gehalt n. Uebereink., entweder Tantieme oder Akkord. Stellung von 1000 M. Kaution Bedingung. Bewerber, w. Ringofen m. oberen Rauchabzug kennen, w. bevorzugt. Off. u. Nr. 8878 a. d. Geselligen.

9389] E. erf. **Windmüller** find. Stellung in Mühle Bitonia, Bahnstation Hoch Stüblau.

E. zuverl. Windmüller

der eine Bockwindmühle selbstständig bearbeiten kann, wird von sogleich oder vom 1. August verlangt von [9267
Krueger, Königl. Neudorf per Gottersfeld.

9390] Ein jüngerer, zuverlässig.

Müllergeselle

kann gleich oder später eintreten bei J. Raasch, Mühlenbesitzer, Rössel.

Landwirtschaft

Ein älterer, erfahrener, unverheiratheter, mit guten Zeugniss. empfohlener

Landwirth

findet auf ein. kleinen Gut zur selbstständigen Führung dauernd. Stellung. Gehalt 300 Mk., freie Station. Meld. briefl. unter Nr. 9060 an den Geselligen erbeten.

9084] Zu sofortigem Antritt wird auf Dominium Zempelkowo ein erfahrener, alleiniger

Beamter

gesucht. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften einsenden. Nichtbeantwort. gilt als Absage.
v. Muellern, Pr.-Lt. a. D.

Inspektor

gesucht zum 15. August. Gehalt 360 Mk. Dom. Warweiden p. Bergfriede Ostpr. [9078

9023] Ein tüchtiger, energischer

Hof- u. Feldbeamter

der seine Brauchbarkeit durch Zeugnisse nachweisen kann, findet von sofort Stellung.
Dom. Prust bei Waldau.

9394] Suche z. sofortig. Antritt **3 Rechnungsführ.,** welche Hof- u. Speicherverw. mit zu übernehm. haben. Anfangsgeh. 500 Mk. Für Oktbr. auch früh. Antritt br. ich tücht., unverh., ält. u. jüng. **Inspektoren,** sow. verh. u. ledige **Först., Brenn., Gärtn. u. Jäg.** Zgn.-Absch. u. Rückp. eb. **L. Cramer,** Landw. Gesch., Wollin i. Pom.

9059] Dom. Mellentin bei Ruschendorf sucht sofort einen

älteren Verwalter

mit bescheidenen Ansprüchen für eine kleine Wirthschaft.

Zweiten

Wirthschaftsinspekt.

sucht Dom. Bielawy bei Thorn. [9155

Mehrere tüchtige u. zuverläss.

Rechnungsführer

unverh., werden gesucht. Gehalt bei fr. Stat. u. Wäsche 500 Mk. Meld. briefl. mit Zeugnißabschr. u. Angabe von Referenzen unter Nr. 9093 an den Geselligen erb.

9368] In Dosnitten b. Wodigehnen Ostpr. wird zum 1. September ein

Wirthschafter

gesucht. Zeugnisse und Lebenslauf sind einzusenden.

9367] Von sogleich gesucht wird ein im Rübenbau erfahrener, gut empfohlener, unverheirath.

Inspektor

direkt unt. Leit. des Prinzipals. Offerten mit Gehaltsforderung nebst Zeugnißabschriften d. nicht zurück erfolgen, zu richten an Dom. Jakrzewo bei Belencin (Posen.)

9085] Zum Antritt am 16. Aug. d. J. suche ich ein. fleißig., solid.

Wirthschafter

mit gut. Handschrift. Geh. Mark 400 jährl., fr. Stat. excl. Wäsche. Zeugnisse nur in Abschrift einsenden. Oberamtmann Harke, Heiligenwalde p. Altdollstädt Ostpreußen.

Erfahrener, selbstthätig., energ.

Inspektor

wird zur Bewirthschaftung einer Besitzung von 300 Morgen sogleich gesucht. Off. nebst Gehaltsansprüch. u. Nr. 8960 a. d. Geselligen.

9264] Ein unverh., energischer, beider Landessprachen mächtiger

Inspektor

findet unter Leitung des Prinzipals sofort Stellung in Tittlewo bei Kamlarken. Gehalt 450 bis 500 Mark.

9292] Ein tüchtiger

Inspektor

findet von sofort Stellung. Gehalt 300 Mark.
Dom. Thurowken per Wittmannsdorf.

Ebendaselbst steht ein 4spänn.

Dreschkasten

mit Riemenbetrieb billig zum Verkauf.

9211] Ein nicht zu junger nüchterner, zuverlässiger, unverh.

zweiter Inspektor oder Wirthschafter

welcher der poln. Sprache mächtig, kann von sofort oder auch 1. Aug. oder Septbr. bei 360 Mk. Gehalt Stellung erhalten. Dom. Dombrowken bei Gr. Neudorf.

8335] Wegen Verheirathung meines Inspektors (seit 8 Jahren bei mir) suche unverheiratheten **Oekonomen** (30er), in Brennereiwirthschaft erfahren, 2000 Morg. Zeugnißabschriften erbeten.
Nadrau bei Waplitz Opr. Fox.

9171] Dom. Gr. Golmkau p. Sobbowitz, Kreis Dirschau, sucht zu sofort einen gewissenhaften und energischen

Hofverwalter.

9363] Zum 1. oder 15. August wird zur Erlernung der Landwirthschaft

ein Eleve

gesucht. Pension 400 Mark.
A. Herzt, Inspektor, Ludom Dombrowka, Post Ludom, Provinz Posen.

9288] Vom 1. resp. 10. August wird ein

junger Mann

zur Ausbildung in der Landwirthschaft gegen freie Station gesucht. Vorkenntnisse in Wirthschaft erwünscht.
Oberinspektor Kraus, Mühlen Ostpr., Postort.

Mehr. Branntweinbrenner werden für die Brenncampagne 1897/98 gesucht.
Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenstr. 46.

9258] Suche zwei tüchtige

Gärtnergehilfen

für Landschaft von sofort. Gehalt nach Leistung.
Handels- u. Landschaftsgärtner L. Junius, Elxnopönen, Post-Bahn Mehlauken Opr.

Ein junger **Gärtnergehilfe** kann von sofort eintreten bei E. Emanowski, Rosenberg Wp.

8627] Ein tüchtig., gut empfohl.,

evangel. Leutewirth

findet zu Martini d. J. Stellung in Annaberg v. Melno, Kreis Graudenz. Persönl. Vorstellung Bedingung.

Wirth

nüchtern, zuverlässig und selbstthätig, zum 1. September gesucht. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften an [9273
Gut Gr. Bislaw, Poststation.

9302] Ein ordentl., unverheir.

Hofmeister

der zugleich Stellmacher ist, findet per sogleich event. 1. Oktober bei mir dauernde, gute Stellung. Vorstellung erforderlich.
Rieck, Rokittken per Dirschau.

9261] Zum 1. Oktober resp. früher wird ein evangelischer,

tüchtiger Hofmann

der einen Scharwerker stellen kann, gesucht. Bewerber, die Dampfmaschinen zu führen verstehen, bevorzugt. Dominium Kl. Watkowitz bei Rehhof.

Zwei Instleute

sucht zu Martini bei hohem Lohn und Deputat [8190
Pfarrer Walenski in Mockrau bei Graudenz.

In Cölmsee bei Sommerau Westpr. finden zu Martini d. J.

ein Kuhmeister mit eigenen Leuten

zum Melken bei einer Heerde von 35 Kühen und ca. 25 Stück anderm Vieh, und ein

Hofmann

Stellung. [9157

Instmann

evangel., mit Scharwerker, von Martini gesucht. [8865
Martischus, Gut Dulzig bei Driczmin.

9262] Zu Martini sucht Dominium Kl. Watkowitz b. Rehhof einen tüchtigen

Kuhmeister

zu 100 Stück Vieh, früherer Schäfer bevorzugt. Derselbe muß zwei Leute stellen können.

9266] Zu Martini für 70 Kühe ein tüchtiger

Kuhhirt (Kuhmeister)

gesucht. — Ein z. Zucht gut geeign.

Rambouillet-Bock

weil er auf Nachzucht kommt, für 50 Mk. verk. Dom. Gr. Plowenz bei Ostrowitt (Bahnhof).

Oberschweizer

verh., zu 60 Kühen, sof. Vorstell. erw., Kaut. 300 Mk. Reise w. n. verg. Desgl. 5 **Unterschweizer** i. ein. bkw. Stall, 32—35 Mk., z. 1. resp. 15. August. Ein jüngeres **Dienstmädch.**, 20—25 Thlr., z. 15. Aug. Off. an Oberschweizer Wäspi, Walsleben bei Neu-Ruppin, Mark. [9131

Suche für sofort einen

ordentlich. Schweizer

für 20 bis 25 Kühe, oder einen

älteren Kuhfütterer

auch finden zu Martini

3 unverh. Knechte sowie zwei Instleute

Stellung bei [9255
E. Schultze, Baldram bei Marienwerder.

9373] Per 1. Oktober wird ein erfahrener, gut empfohlener, kautionsfähiger

Oberschweizer

mit 2—3

Unterschweizern

gesucht. Persönliche Vorstellung gefordert. Dom. Baiersee bei Kl. Trebis, Kr. Culm.

Oberschweizer

verheirathet, tüchtig in seinem Fach, kautionsfähig, mit

drei Unterschweizern

alles gute Melker, vom 1. Oktbr. d. J. ab gesucht, desgl. ein [8890

erfahr. Stellmacher u. ein Kesselheizer.

Meldungen an Dom. Rondsen bei Mischke.

Auf einer Königl. Oberförsterei wird ein verheirath. od. unverh.

Kutscher

gesucht, welcher tüchtiger Pferdepfleger ist und landwirthschaftl. Arbeiten versteht. Meld. briefl. mit Zeugnissen unt. Nr. 9299 an den Geselligen erbeten.

9257] Ein verheiratheter

Kutscher

findet zu Martini Stellung in Victorowo bei Rehden.

Die Schäferstelle

ist in Hohenhausen bei Klahrheim zum 1. Oktober zu besetzen. Reflektanten wollen sich unter Einreichung der Zeugnisse in Abschrift melden. [9166

9055] Ein ordentlicher, fleißiger

tüchtiger Schäfer

kann sich bei hohem Lohn und Deputat zu Martini d. J. meld. bei C. Brose, Posilge.

Ein Unternehmer

mit **20 Leuten** sucht zum sofort. Antritt in der Erntearbeit. Off. unt. I. R. postlag. Kl. Czyste.

Schnittergesuch.

9355] Auf einem Gut am Harz werden für die diesjährige Ernte zum 1. August **10 Mäher**, möglichst mit Hinterleuten, gesucht, welche eventl. bis zur Beendigung der Rübenernte Beschäftigung finden. Offerten sub G. B. 287 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.

Diverse

Unternehmer oder Schachtmeister

für 20—25000 cbm Bodenbewegung, ev. mehr oder weniger, welche mit meinem Geräth bewegt werden können, sucht sofort
H. Schwichtenberg, Bauunternehmer, Bernstein.

8838] Ein nüchterner, durchaus zuverlässiger

Hausdiener

kann am 1. August cr. eintret. bei C. Janke, Hotelbesitzer, Schlochau Wpr.

9300] Einen kräftigen, soliden

Kutscher

sucht für bald bei hohem Lohn Ed. Brunzel, Mühle Rothenburg a. d. Oder.

Lehrlingsstellen

Ein kräftiger Junge

Sohn anständiger Eltern, jüdisch, welcher Lust hat, die Schlächterei u. Wurstfabrikation zu erlernen, wird für sofort oder etwas später gesucht. [8806
Philipp Holzheim, Fleischermeister, Neustettin.

9210] Einen flinken

Kellner-Lehrling

mit guten Manieren sucht Bahnhofswirthsch. Czarnikau.

9036] Für mein Stabeisen-, Eisenkurzwaaren-, Material- und Schank-Geschäft suche zum sofortigen oder späteren Eintritt

einen Volontair und zwei Lehrlinge

Söhne ordentlicher Eltern, unter günstigen Bedingungen.
S. Cohn, Schönsee Wpr.

8935] Suche p. sof. od. 1. August für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft einen

Volontär

mosaisch. Auch kann ein

Lehrling

aus guter Familie und mit guter Schulbildung von sofort eintret. Sonn- u. Festtage geschlossen.
A. Mendelsohn, Zempelburg.

Ein. Lehrling

sucht für sein Tuch- und Manufakturwaar.-Geschäft M. Mojes, Graudenz.

9163] Für mein Manufakturwaarengeschäft suche einen

Lehrling

mosaisch, der polnisch spricht.
S. Leszczynski, Inowrazlaw.

6622] Für mein **Speditions-Geschäft** suche ich einen

Lehrling.

Max Rosenthal, Spediteur, Bromberg.

Ein Lehrling

per sofort oder 1. August gesucht. H. Henschel, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft, [8326
Wartenburg Ostpr.

Zwei Lehrlinge einen Volontair einen Kommis

jüng., flotten Verkäufer, sämmtliche der poln. Sprache mächtig, suche für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft. [9275
T. Cohn, Bischofsburg Ostpr.

Ein Müllerlehrling

kann unter sehr günstigen Bedingungen eintreten in Wassermühle Stangenwalde per Bischofswerder Westpr. [9017

9173] Für mein Kolonialw.-, Destillations- u. Eisenkurzwaar.-Geschäft suche von sofort

einen Lehrling.

H. Schilkowski, Dt. Eylau.

9178] Zum baldigen Antritt suche ich für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft

einen Lehrling

Sohn anständiger Eltern.
J. Hirsch, Massow i. Pomm.

Ein Lehrling

achtbarer Eltern, polnisch sprech., findet in meinem Destillations-, Wein- und Zigarrengeschäft Aufnahme. [9282
Ernst Bartsch, Bromberg, Danzigerstraße 45.

7611] Zum 1. Oktober suche für meine Apotheke unt. Zusicherung gründlichster Ausbildung einen jungen Mann als

Lehrling.

Persönliche Vorstellung u. Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht. Alfred Jacob, Bes. der Schwanenapotheke, Bromberg.

Sohn achtbarer Eltern kann sofort als [9272

Kellnerlehrling

eintreten in

Lorentz' Hotel, Culm.

9267] Für mein Material- Kolonial- u. Schank-Geschäft suche einen Sohn ordentlicher Eltern

als Lehrling

sowie einen jüngeren

Kommis

der der poln. Sprache mächt. ist.
R. Baltrusch, Johannisburg.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

9393] Eine erfahrene, selbstständ. **Wirthin** sucht von sof. Stellung. Zeugn.-Absch. a. Wunsch z. Dienst. A. Bysikiewicz, Marienwerder.

9345] Suche wegen Verkauf des Gutes für meine

Wirthin

die ich bestens empfehlen kann, geeignete Stellung auf größerem Gute per sofort. Offerten unter **J. K. 1800** an die Expedition des Posener Tageblatts erbeten.

Stelle a. Verkäuferin

wird für ein junges Mädchen per 15. August oder 1. Sept. gesucht. Meldg. u. **W. Z.** an „Ostdeutsche Zeitung", Thorn, erbeten. [8950

Eine in allen Fächern erfahrene

Wirthschafterin

sucht selbstständige Stellung von gleich oder später auf einem Gut oder in der Stadt. Offerten an Hrn. Eduard Reuter, Berlin, Manteuffelstraße 109. [9391

9329] Suche z. 1. Oktbr. weit. Stelle als **Kindergärtn. oder Stütze.** Gute Zeugn. z. Seite. Fam.-Anschl. erw., d. Waise bin. Gfl. Off. u. M. S. 100 postl. Schippenbeil Op. erb.

Ein jung., geb. Mädch. aus anständ. Fam., welche in Schneid., Wäschenähen u. feinen Handarb. geübt ist, auch i. Haush. erfahr., sucht zum 1. Oktbr. Stellung als

Stütze

wenn möglich, mit Familien-Anschluß. Gefl. Offert. briefl. unter Nr. 9332 an den Gesell. erbeten.

Hotelwirthinnen, j., anständ. Mädch. fürs Büffet u. z. Bedien. der Gäste empf. Fr. Kayrat, Königsberg, Oberrollberg 21.

Offene Stellen

8118] Zum 1. Oktober d. Js. suchen wir für unsere elfjährige Tochter eine geprüfte, musikalische

Erzieherin

welche durch Zeugnisse über mehrjährige Erziehung von Kindern günstige Resultate nachweisen kann. Bewerberinnen bitte ihre Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche einzusenden an
Frau E. Boetzel, Ritscherheim bei Elsenau.

Ein junges Mädchen

welches gut zu kochen u. backen versteht, findet von sogleich oder später angenehme Stellung. Meld. briefl. u. Nr. 9020 a. d. Geselligen eb.

9233] Für mein Putz-, Tapisserie- und Weißwaaren-Geschäft suche per 1. September eine

Putzarbeiterin

welche auch mit allen Handarbeiten vertraut ist. Meld. briefl. u. Nr. 9233 a. d. Geselligen erb.

9265] Für mein Putzgeschäft suche p. 15. September eine erste

Arbeiterin

die in größeren Geschäften thätig und chic garniren kann. Offert. bitte Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschriften beizufügen.
S. Türk, Schwetz a. W.

Kindergärtnerin

gesucht. [9241
Pfarrer Diehl-Mockrau bei Graudenz.

Ein. Kindergärtner. 1. Kl.

zu Michaeli gesucht. Dieselbe muß etwas im Haushalte behilflich sein. [9176
Dom. Rzadkwin v. Bronislaw.

8956] Suche per 1. od. 15. September eine tüchtige

Putzarbeiterin.

Off. bitte Photographie, Zeugn. und Gehaltsansprüche beizufügen.
Sally Todtenkopf, Prechlau Wpr.

8848] Für meine Feinbäckerei suche eine tüchtige, in der Branche erfahrene, ältere

Verkäuferin

zum sofortigen Antritt. Zeugnißabschriften mit Gehaltsansprüch., sowie Photographie nebst Altersangabe zu richten an
Carl Bendzulla, Dampfbäck., Osterode Opr., Baderstr. Nr. 2.

Eine tüchtige

Verkäuferin

(mos.), der polnischen Sprache mächtig, die auch die selbstständige Führung einer klein. Wirthschaft mit übernimmt, wird per 1. Oktober bei hohem Salair gesucht.

Ein Lehrmädchen

kann zu derselben Zeit eintreten. Meldungen nebst Zeugniß-Abschriften und Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9361 d. d. Geselligen erbet.

Tüchtige Verkäuferin

schon **mehrere Jahre in Kurz- und Weißwaaren-Geschäften** thätig, findet **sofort**, ev. später, vortheilhaftes Engagement; auch findet ein **hiesiges** [9333

junges Mädchen

mit guter Schulbildung, welches sich zur **Verkäuferin** ausbilden will, Stellung.

L. Wolfsohn jr., Graudenz.

9321] Suche eine tüchtige

Verkäuferin

für mein Galanterie-Geschäft. Off. L. K. 3000 postl. Marienburg.

9343] Für mein Waarenhaus in Neudamm suche per sofort resp. 1. August eine

Verkäuferin

der Manufaktur- und Kurzw.-Branche. Offerten mit Gehaltsangabe bei freier Station und Beifügung der Photographie an S. Schrubski, Landsberg a./W.

9235] **Suche für mein Schnitt- und Kurzwaaren - Geschäft eine tüchtige**

Verkäuferin

ohne Unterschied der Konfession, zum 1 o. 15. Aug. cr.
Falk Nathan, Schönsee Westpreußen.

9290] Suche für mein **Schuhwaaren-Geschäft** per 1. August resp. 1. September eine

tüchtige Verkäuferin

welche die **Branche genau kennt** und der **polnischen Sprache** mächtig ist. Photographie und Gehalts-Ansprüche erbeten. **Stellung dauernd. Station im Hause.**
Eugen Bönheim, Allenstein Ostpreußen.

Verkäuferin

erfahren in der **Putz-, Weiß- u. Kurzwaar.-Branche**, suche zum möglichst sofortigen Antritt. Offerten erbitte mit Bild, Zeugn. und Gehaltsansprüchen. [9253
Heinr. Brandenburg, Colberg (Seebad).

9090] Suche zum 1. Oktober d. Js. eine ältere, gebildete und anspruchslose

Hausdame

zur selbstständigen Führung meines ländlichen Haushaltes. Gehalt 300 Mk. p. Jahr. Meldungen mit Zeugnißabschriften erbittet Abramowski, Rittergut Schwetz bei Strasburg Wpr.

Ebendaselbst findet zum 1. Oktober ein

Wirthschafts-Eleve

ohne Pensionszahlung Aufnahme.

Evangel. Fräulein

w. etw. kochen und schneid. kann, wird gesucht. Zeugn. und Gehaltsanspr. an Pfarrer Müller, Landeck Westpr. [9087

9342] Für mein Putz-, Kurz- und Weißwaarengeschäft suche ein

junges Mädchen

zum Erlernen d. Geschäfts.
Julius Salinger, Stolp in Pommern.

Ein Lehrmädchen

mos., für mein Manufakturwaar.-Geschäft, suche per 1. August zur Erlernung des Geschäfts und Haushalts. Familienanschluß.
Samuel Moses, Samotschin.

9156] Ein durchaus zuverlässiges, gebildetes

Mädchen

das in der feinen Küche erfahren ist und gut nähen kann, findet eine leichte Stellung von sofort. Gehalt nach Uebereinkunft, den Leistungen entsprechend. Frau Schultze, Kittnau per Geierswalde.

9008] Zum 15. September oder 1. Oktober wird zur Führung des Haushalts bei einem älteren Ehepaar in Marienburg ein nicht zu junges, erfahrenes

Mädchen

welches Schneiderei versteht und gleichzeitig sämmtliche häusliche Arbeiten übernimmt, gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 9008 an den Geselligen erbeten.

8877] Gesucht von gleich oder 1. August ein

gedientes Mädchen

für Küche und Haus. Zeugnisse mit Gehaltsansprüchen an Frau B. Maschitzki, Kaufmann, Neuenburg Westpr.

9344] Zum sofortigen Antritt suche ein

junges Mädchen

welche Lust hat, die Landwirthschaft und feine Küche zu erlernen, vorläufig ohne Vergüt.
Dom. Miroslaw bei Usch.
Frau Rißmann.

8834] Eine in Küche und häuslichen Arbeiten gut erfahrene

Stütze der Hausfrau

wünscht möglichst von gleich Frau Kaufmann Nettkowski, Soldau Ostpr.

Eine Meierin

wird per sofort oder 1. Oktober für ein größeres Dominium gesucht. Off. mit Zeugnißabschriften unter Nr. 2066 an **Rudolf Mosse, Posen,** erbeten. [9377

Eine tücht. Meierin

die gleichzeitig die Hauswirthschaft **selbstständig** zu führen befähigt ist, erhält bei 200 Mk. Gehalt pro Jahr und Tantieme von der Butter Stellung vom 20. August in Klimkowo-Mühle per Gr. Bartelsdorf Ostpr.
Meldungen bitte Abschrift der Zeugnisse beizufügen. [9015

9310] Ein zuverlässiges

Mädchen

für einen Landgasthof, das keine Arbeit scheut u. im Laden thätig sein muß, kann sofort eintreten. Polnische Sprache Bedingung. Meld. Graudenz, Blumenst. 17.

9360] Für eine kleinere Besitzung, Inhaberin alleinstehende Wittwe, wird ein ehrliches, tücht.

Mädchen als Stütze

gesucht, das auch mit Hand anlegt. Familienanschluß zugesichert. Offerten mit Gehaltsanspr. an E. Grohn, Weißenberg per Pieckel.

9351] Ein zweites

junges Mädchen

aus guter Familie, welches Lust hat, sich zur Verkäuferin auszubilden, gut rechnen, schreiben u. möglichst polnisch sprechen kann, suche für meine Kolonialwaaren-Handlung.
Edwin Falk, Lobsens.

9027] Für mein Kurz- und Weißwaaren-Geschäft suche per sofort ein nettes

Lehrmädchen.

Polnische Sprache erforderlich.
R. Alexandrowitz, Kattowitz.

9082] Zum 1. Okt. e. nicht z. junge

christl. Wirthin

oder selbstthätiges, bescheidenes

Wirthsch.-Fräulein

auf e. großes Gut gesucht. Zeugnisse, Gehaltsanspr., kurz. Lebenslauf u. event. Photographie an Frau Rittergutsbes. Schröder-Richter, Gönne b. Sparsee Pom.

Gesucht zum 1. od. 15. Septbr. ein nicht zu junges Mädchen

als Stütze

das sich vor keiner Arbeit scheut und mit der Landwirthschaft vertraut ist. Meld. briefl. mit Gehaltsangaben unter Nr. 8722 an den Geselligen erbeten.

9035] Suche zum 1. Oktober eine gut empfohlene, mit Milcherei, Centrif.-Betrieb und feinster Butterbereitung, sowie mit der Führung eines größeren ländlichen Haushalts und der Küche vertraute, evangelische

Wirthin.

Gehalt u. Tantième ca. 360 Mk.
Frau Plehn, Josephsdorf, Bahn Kornatowo Westpr.

9286] Für meine am 1. August zu eröffnende Weinstube in Marienwerder suche ich eine erfahrene, tüchtige

Wirthin

für die feine Küche, die tadellose Zeugnisse aufzuweisen hat, zu engagiren.
Gustav Pauls, Dt. Eylau.

Jüd. Wirthin

welche gut kochen kann und im Haushalt behilflich sein muß, per sofort verlangt. Stellung dauernd und angenehm.
Fr. M. Abrahamsohn, Saalfeld Ostpr.

Wirthin

die die Küche und den ganzen Haushalt zu besorgen hat, wird für einen Stabsoffizier (kinderloses Ehepar) gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Offert. an Spediteur Dörksen, Riesenburg.

Aeltere Wirthin

welche keine Arbeit scheut, wird bei einer Dame auf eine kleine Besitzung sofort gesucht. Off. u. Nr. 8961 an den Geselligen.

8820] Dom. Klanin b. Gr. Starsin Wpr. sucht eine evang.,

ältere Wirthin

erfahren in Aufzucht von Federvieh, Butterbereitung, feiner Küche und Backen. Außerdem einen tüchtigen

Schweizer

für 40 Milchkühe und 100 Stck Jungvieh.

8874] In Dom. Krottoschin bei Bischofswerder Bahnhof Wpr. findet zum 1. Oktober d. Js. eine

Wirthin

unter Leitung der Hausfrau Stellung. Dieselbe muß die herrschaftliche Küche verstehen, Melken beaufsichtigen und was sonst in einer Hauswirthschaft vorkommt, besorgen. Gehalt nach Uebereinkunft. Zeugnisse abschriftlich einzusenden.

Eine Wirthin

wird gesucht zu sofort oder 1. Juli. Gehalt 200 Mark. [836
Dom. Breitenfelde bei Hammerstein.

9029] Eine evangelische

Wirthin

erfahren in Küche, Backen, Schlächterei, Federviehzucht, sucht zum 1. Oktober
Frau von Vogel, Nielub bei Briesen Wpr.
Zeugnisse und Gehaltsansprüche einsenden.

Zum 1. September d. J. wird eine in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrene,

evangelische Wirthin

gesucht. Meldung. mit Zeugniß-Abschrift. und Gehaltsansprüchen werden brieflich unter Nr. 8832 an den Geselligen erbeten.

9359] Suche zum 1. Oktober ein evang., tüchtiges, erstes

Stubenmädchen.

Dieselbe muß fertig plätten und etwas schneidern können. Meld zu richten an
Frau H. Martini, Idasheim bei Exin.

Ein Stubenmädchen

mit guten Zeugnissen versehen, findet Martini Stellung im Traupler Herrenhause. [9296

Ein Mädch. für Alles

wird bei gutem Lohn z. 1. August gesucht. Zu meld. Festungsstraße 12a, eine Treppe hoch. Gute Zeugnisse Beding. [9242

Leuteköchin

die auch melken muß, gesucht bei hoh. Lohn; ebendaselbst steh. auch

Absatzferkel

zum Verkauf. [9285
Frau Rosenfeldt, Neunhuben bei Graudenz.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 168.

Graudenz, Mittwoch] [21. Juli 1897.

Das zweite Gesicht.

[Nachdr verb.

Humoreske von Arthur Roehl.

Der Ueberfluß an möblirten Wohnungen hatte es zu Wege gebracht, daß die Wittwe Wimmer ihr in Berlin in der Alexandrinenstraße belegenes, wenn auch nicht luxuriös, so doch recht gemüthlich eingerichtetes Zimmer drei Monate lang nicht vermiethet hatte.

Frau Wimmer machte zwar nicht gerade aus dem Vermiethen ein Geschäft. Sie war Krankenpflegerin und ihre Dienste wurden, wo man eifrige und liebevolle Wartung brauchte, gern gesucht. Sie vermiethete, weil sie einmal die Möbel für eine größere Wohnung hatte, und weil ihr die rückwärtsgelegenen Räume ihres Quartiers genügten.

Gleichwohl machte der Ausfall, den sie das letzte Vierteljahr in ihren Einnahmen erlitt, ihr auch keine Freude, und sie war froh, als sich endlich wieder Jemand fand, der ihr die hohe Miethe, die sie jeden Ersten des Monats an den Hauswirth abzuliefern hatte, tragen half.

Der neue Miether war eines Tages gekommen, hatte die Wohnung besichtigt, und als er sie passend fand, sofort Besitz davon ergriffen und gebeten, das Bett zu machen, da er sich unverzüglich zur Ruhe begeben wollte.

„Ich bin nämlich Oberkellner im Café International“, sagte er. „Ich heiße Noack. Mein Dienst ist ein Nachtdienst. Des Abends begebe ich mich auf meinen Posten, um bis zum nächsten Morgen darauf auszuharren. Und so geht es Sommer und Winter. Seit zehn Jahren habe ich keine Nacht mehr geschlafen. Wenn die meisten anderen Menschen längst aufgestanden sind, komme ich erst nach Hause und mache, nachdem ich die Nacht zum Tage gemacht habe, den Tag zur Nacht.“

Frau Wimmer nahm die Miethe, die er im voraus zahlte, in Empfang und pries Gott, daß er ihr nicht einen Zimmerherrn geschickt hatte, der den ganzen Tag über an ihrem neuen Schreibtisch saß und Stühle und Sopha abnutzte. Jemand, der den ganzen Tag schlief, könnte höchstens der Matratze gefährlich werden, und die befand sich bereits in einem Zustande, daß sie früher oder später so wie so zum Tapezirer mußte.

Frau Wimmer hatte, wie gesagt, ein volles Vierteljahr auf einen Herrn für ihr Zimmer gewartet. Wie das immer so geht, schienen sich aber jetzt, wo sie keinen Miether mehr brauchte, die Wohnungssucher in der Alexandrinenstraße mit einem Male die Hacken abzulaufen. Herr Noack war kaum ein paar Tage bei ihr eingezogen, als schon wieder Jemand kam, sich nach dem Zimmer zu erkundigen. Es klingelte bei ihr, und als sie aufmachte, stand ein Herr vor ihrer Korridorthür.

„Ich komme wegen Ihres Zimmers, Madame“, sagte er zu ihr. „Ich kenne die Stube. Vor Jahren hat ein Freund von mir darin gewohnt. Ich weiß, wie zufrieden er bei Ihnen war. Und wie ich nun an Ihrem Hause vorbeigehe und den Zettel über Ihrer Thür sehe —“

Frau Wimmer erinnerte sich plötzlich, daß sie vergessen hatte, den Miethszettel von der Hausthür zu entfernen. Sie nahm die Klinke der Korridorthür in die Hand, als ob sie diese, um sich weitere Auseinandersetzungen zu ersparen, dem Fremden vor der Nase zuschlagen wollte.

„Thut mir leid“, sagte sie kurz.

„Schade“, meinte der andere. „Ich hätte die Stube wirklich gern genommen, und Sie hätten einen vorzüglichen Miether an mir gefunden, Madame. Ich bin den ganzen Tag nicht zu Hause. Ich bin Buchhändler. Ich habe eine Bahnhofsbuchhandlung. In aller Herrgottsfrühe stehe ich auf, um zu den ersten Morgenzügen mit meinen Büchern und Zeitungen auf dem Posten zu sein, und erst in sinkender Nacht komme ich heim, nur um ein paar Stunden zu schlafen.“

Die Wirthin, die bereits im Begriff stand, die Thür kurzweg in's Schloß zu werfen, trat wieder einen Schritt vor und faßte den Fremden näher in's Auge. Ein großartiger Gedanke zuckte in ihrem Hirn auf. Was sagte der Mann? Wann ging er früh fort? Und wann kam er Nachts wieder? Und darauf war fester Verlaß? Dann ließ sich ja ihr Zimmer doppelt verwerthen! Dann konnte sie es **zweimal** vermiethen; denn wenn Herr Noack kam, war der andere längst fort, und wenn Herr Noack Abends ging, war, bis der andere kam, über und über Zeit, das Zimmer aufzuräumen und für den zweiten Zimmerherrn herzurichten. Frau Wimmer sah eine herrliche Gelegenheit, ihre Miethsausfälle vom letzten Vierteljahr einzuholen.

Nur stand ihrem Plane eins entgegen. Sie konnte dem Fremden das Zimmer nicht zeigen. Es ging auf Mittag und Herr Noack schlief in seinem Bett von seinen Nachtstrapazen aus.

„In der That, schade“, sagte sie mit entschieden verbindlicherem Tone als vorhin. „Nur habe ich leider gerade den Schlüssel zu dem Zimmer verlegt und Sie können es augenblicklich nicht besichtigen.“

„Nicht nöthig, gar nicht nöthig“, unterbrach sie der Fremde. „Wie gesagt, ich kenne das Zimmer, ich kenne es genau. Mein Freund hat Jahr und Tag bei Ihnen gewohnt. Ich nehme es, auch ohne es zu sehen. Und wenn weiter kein Hinderniß vorliegt, werde ich heute Abend meine Sachen herschicken und zur Nacht schon hier schlafen.“

Frau Wimmer zögerte jedoch noch, das Aufgeld, das er ihr in die Hand drücken wollte, anzunehmen.

„Noch eins“, sagte sie. „Es stehen in dem Zimmer zwei Spinde, von denen ich für Sie indeß nur eins räumen könnte. Das andere müssen Sie mir erlauben, verschlossen zu halten und für mich zu benutzen.“

In diesem Spinde hatte nämlich Herr Noack seine Sachen hängen und die kluge Wirthin begriff, daß es ihre Pflicht war, die Habseligkeiten der beiden Männer nicht unter einander kommen zu lassen.

In seiner Arglosigkeit nahm der Fremde auch an dieser Bedingung keinen Anstand. „Benutzen Sie das Spind, soviel Sie wollen“, sagte er. „Für meine Sachen genügt **ein** Schrank. Ueberhaupt steht die Stube den ganzen Tag zu Ihrer Verfügung. Ich habe Ihnen gesagt, ich bin ein guter Miether. Von mir werden Sie von früh bis Abend nicht inkommodirt. Ich habe mein Geschäft ohne jede Hilfe zu besorgen und kann manchmal kaum auf ein paar kurze Minuten zur Mahlzeit von meinem Stand fort.“

So beruhigt, nahm Frau Wimmer das Aufgeld von ihm an; er legitimirte sich als ein Herr Gustav Neitsch, und Abends zog er in der Alexandrinenstraße ein und schlief arglos den Schlaf des Gerechten in der Bettstelle, in der ein paar Stunden zuvor noch Herr Noack gelegen. Am nächsten Morgen aber ging er so zeitig davon, daß, als Herr Noack ankam, Frau Wimmer längst alle Spuren seines nächtlichen Aufenthaltes in dem Zimmer verwischt hatte.

Die kluge Wirthin triumphirte. Ihre beiden Herren wohnten in größter Friedfertigkeit neben einander und einer ahnte vom anderen nichts.

Herr Neitsch sprach sogar mehrmals gegen Frau Wimmer seine große Zufriedenheit mit seinem neuen Quartier aus.

„Das sieht Abends, wenn ich nach Hause komme, immer so frisch und sauber bei mir aus“, meinte er. „Sie räumen zur Nacht wohl noch extra mal bei mir auf? Das ist hübsch von Ihnen, Frau Wimmer.“

Im Laufe langer Wochen kamen sich die Stubengenossen nicht ein einziges Mal in die Quer. Nur beschwerte Herr Neitsch sich hin und wieder über kleine, belanglose Erscheinungen, die offenbar dem Zusammenwohnen der beiden Männer in einem Zimmer entsprangen.

Frau Wimmer hatte den Spiegeltisch des Zimmers mit zwei üppigen, freigebig ihre Reize zeigenden weiblichen Figuren aus marmorweißem Bisquit dekorirt. Herr Neitsch aber war ein ernster Herr, dem solche Sachen ein Gräuel waren. Er drehte daher, wenn er zu Bett ging, die weißen Puppen um, bis sie ihm nur noch den unverfänglichen, an einen Baumstamm gelehnten Rücken zeigten. „Ich weiß nicht, wie Menschen an solch nacktem Zeug Gefallen finden können“, sagte er. „Ich will das nicht sehen.“

Mit gleicher Regelmäßigkeit aber drehte Herr Noack die Figuren wieder nach vorn. „Merkwürdige Frau“, dachte er. „Und welch ein Einfall, die hübschen Püppchen mit dem Gesicht nach der Wand aufzustellen.“

Er konnte natürlich nicht ahnen, daß ein anderer als Frau Wimmer den Figuren ihren Stand gab.

„Scheint um mich besorgt zu sein, die gute Alte —“ lachte er. „Denkt vielleicht, daß ich nicht einschlafen kann, wenn mich die netten Dinger beim Zubettgehen ansehen.“

Die Fürsorglichkeit der Frau belustigte ihn in höchstem Maße. Anders faßte jedoch Herr Neitsch die Dinge auf. Aergerlich nahm er sich eines Tages Frau Wimmer vor.

„Sagen Sie mal“, begann er zu ihr. „Was heißt das? Was soll das bedeuten? Bin ich nicht mehr Herr in meiner eigenen Wohnung? Oder begreifen Sie nicht? Ich will nicht, daß die Bisquitfiguren, die auf dem Spiegelschrank stehen, Tag für Tag anders gerückt werden, als ich sie aufstelle!“

„Meiner Treu“, entgegnete die Wirthin. „Wer rückt denn an Ihren Figuren? Ich habe, so lange Sie bei mir wohnen, die Puppen nicht mit einem Finger angefaßt.“

Die Antwort mochte auf Wahrheit beruhen, aber war, wenn man die Lage der Dinge bedenkt, unüberlegt genug von der Wirthin gegeben. Wenn Herr Neitsch der Sache hätte auf den Grund gehen wollen, hätte er, ohne daß ein anderer als sie selbst schuld daran war, wunderliche Entdeckungen machen können. So ging er zum Glück schnell über die Antwort hinweg.

„Reden Sie nicht“, sagte er. „Sie sind es gewesen, oder wer soll es sonst gewesen sein, wo Niemand außer Ihnen in mein Zimmer kommt. Oder glauben Sie an Geister? Seien Sie zufrieden“, fuhr er fort, sich an dem verlegenen Gesicht der Wirthin weidend. „Seien Sie zufrieden, daß nicht an meiner Stelle ein Freund von mir, ein Kaffeehauskellner, der ein überzeugter Spiritist ist, bei Ihnen wohnt. Der würde, wenn er Ihre Ausrede hörte, sofort glauben, daß es in Ihrer Stube nicht mit rechten Dingen zugeht und daß es hier spukt.“

Damit ließ er die Sache ruhen und ging davon.

(F. f.)

Verschiedenes.

— **Das theuerste Krankenhaus** der Welt wird wohl das am Mittwoch durch den Prinzen von Wales in Lewisham (London) eröffnete Park-Hospital sein. Es hat 210000 Pfund oder 4200000 Mk. gekostet. Es besitzt 108 Krankenabtheilungen, 48 mit 368 Betten sind für Scharlachfieberkranke, 24 mit 120 Betten für Fälle von Diphtherie und Wechselfieber und 36 mit 60 Betten für Isolirungszwecke vorhanden.

— **Unter den Sardinenfischern** der Küste der Bretagne herrscht große Aufregung. Der wunderbar reiche Sardinenfischfang dieses Jahres ist daran schuld. Einzelne Schiffe kehrten zurück, beladen mit 20- bis 30000 Sardinen, und da der Marktpreis für 1000 Sardinen 12 Frs. betrug, so träumten die Fischer schon von kleinen Vermögen. Indessen gerade in dem Reichthum lag das Unheil; er drückte den Marktpreis von zwölf auf vier, zwei und einen Fr.; einzelne Fische finden nicht einmal für diesen Satz einen Käufer, denn die Großhändler haben noch große Vorräthe vom vorigen Jahre, die ihnen in Folge der amerikanischen Tariferhöhung auf Lager geblieben sind, und verwünschen natürlich den plötzlichen Sardinenreichthum, der nur dazu dienen kann, ihren eigenen Sardinenbestand zu entwerthen. Die Fischer haben nun die Absicht, sich zu einer Genossenschaft zusammenzuthun, um einen Mindestpreis festzustellen und sich so gegen die Gefahren des wunderbaren Fischfangs zu schützen, vielleicht stets bei reichem Fange einen gewissen Theil der gefangenen Fische ins Wasser zurückzuwerfen.

— **[Mit Theatersäbeln.]** Bei der 108. Wiederkehr des französischen Nationalfestes (14. Juli) wird daran erinnert, daß die Erstürmung der Bastille in Paris mit Theatersäbeln durchgeführt worden ist. Es waren die Säbel der Großen Oper, die am 14. Juli 1789 zur Verwendung gelangten, wie dies aus einem Schreiben des damaligen Direktors Dauvergue hervorgeht: „Herr Jausseun ließ mir gestern Abend sagen, daß sich eine große Abtheilung Volk im Opernsaale einfand, um die dort befindlichen Waffen zu verlangen. Er ließ den Ort öffnen, wo sie aufbewahrt werden. Man nahm nur die Säbel, da es keine anderen Waffen gab, von denen man Gebrauch machen konnte; die Hacken und Keulen waren aus Pappe. Dann zog sich die Menge zurück.“ Dieser Brief wird in den nationalen Archiven von Paris aufbewahrt.

Briefkasten.

O. P. 11. 1) In der Regel ist der Lehrer von den Beiträgen zur Schulreparatur und von Schulabgaben nicht befreit. Doch liegt dies in dem Willen der Schulgemeinde. 2) Der Lehrer hat das Recht nicht, auf sein m Acker Krähen und Sperlinge zu schießen. 3) Um die fehlende Plankarte zum Gemeinderezeß zu kopiren, wird das Original der königl. Regierung oder des Katasteramts einem Feldmesser anvertraut und der an ihn zu zahlende Preis von der Gemeinde aufzubringen sein.

148 R. S. Das Uebergewicht der Kostenzahlung fällt in einer Ehescheidungssache, mag der Ehemann schuldiger Theil sein oder nicht, immer auf den Antheil des Ehegatten, weil er für die Ehefrau überhaupt einzutreten verpflichtet ist oder als Zweitschuldner für die aus seinem Antrage erwachsenen Kosten haftet.

J. B. G. Unserer Ansicht nach haben Sie keine Aussicht, das ungünstig ergangene Urtheil erster Instanz mit Erfolg anzufechten, weil im Gesetze ausdrücklich gesagt ist, daß neu errichtete Gebäude von älteren, schon vorhandenen Gebäuden zurücktreten müssen. Abänderung könnte nur geschehen, wenn Sie nachweisen, daß die Ostpreuß. Baupolizei-Verordnung ein anderes vorschreibt.

S. L. Ein von beiden Theilen vollzogener Kaufvertrag ist endgültig, falls nicht ein Theil sich das Recht vorbehalten hat, binnen 14 Tagen zurückzutreten. Die Verwendung des Kaufstempels läßt darauf schließen, daß letzteres nicht der Fall ist. Auf Grund eines endgültigen Vertrages kann der eine Theil den andern auf Erfüllung (Uebergabe und Auflassung) verklagen. Soll der Vertrag aufgehoben werden, so bedarf es eines förmlichen Rückkaufs-Vertrags, zu welchem wiederum der gesetzliche Stempel zu kaufen und zu verwenden bleibt. Vom Steueramte wird nichts zurückgezahlt. Auch ist es gänzlich unstatthaft, die zu einem bestimmten Vertrage gelösten und kassirten Stempel zu einem anderen, neuen Kaufvertrage zu benutzen.

T. S. 100. Eheliche Kinder bedürfen zur standesamtlichen Eheschließung, so lange die Tochter das vierundzwanzigste Jahr nicht vollendet hat, der Einwilligung des Vaters. Verweigert der Vater die Einwilligung, so ist das Kind genöthigt, dieserhalb bei dem zuständigen Gerichte zu klagen. Wird der Vater verurtheilt, so kann die Ehe vollzogen werden, ohne daß die Tochter zu befürchten hat, daß der Vater sie auf die Hälfte des Pflichttheils enterben darf.

K. P. 95. Da Ihr verstorbener Schwiegervater nicht mindestens zehn Arbeiter regelmäßig beim Brunnenbau beschäftigte, hat eine Versicherungspflicht gegen Unfall nicht bestanden, insbesondere auch nicht für die Stadtgemeinde, bei welcher der Brunnenbauer in Beschäftigung trat. Allerdings wäre es im vorliegenden Falle zweckmäßig gewesen, wegen der nahe bevorstehenden Gefahr überhaupt zu versichern, da aber weder eine Unfallversicherung, noch eine Lebensversicherung eingetreten ist, fehlt es an einem Anspruche auf Unfallrente, Jahresrente, Unterstützung und Lebensversicherung gänzlich.

E. S. 17. Ob ein Kind von der Stiefmutter unwürdig behandelt wird und es sich deshalb empfiehlt, das Kind aus dem elterlichen Hause fortzugeben, unterliegt der Beurtheilung und Beschlußfassung des Vormundschaftsgerichts. Das Vermögen des Kindes erleidet, wenn das Gericht die Fortsetzung der Erziehung außerhalb des Elternhauses für nöthig hält, keine Schmälerung, namentlich dürfen die Eltern in diesem Falle das Kind nicht auf den Pflichttheil setzen.

H. St. 3. Die zum Armenrechte zugelassene Partei ist zur Nachzahlung der Beträge, von deren Berichtigung sie einstweilen befreit war, verpflichtet, sobald sie ohne Beeinträchtigung des für sie und ihre Familie nothwendigen Unterhalts dazu im Stande ist. Gegen den Beschluß, durch welchen das Armenrecht entzogen oder die Nachzahlung von Kosten angeordnet wird, ist Beschwerde zulässig.

Bromberg, 19. Juli. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen je nach Qualität 152—158 Mk. — Roggen je nach Qualität 105—111 Mk. — Gerste nach Qualität 110—115, Braugerste ohne Handel. — Erbsen Futterwaare nominell ohne Preis, Kochwaare nominell ohne Preis. — Hafer 120—130 Mk., feinster über Notiz. — Spiritus 70er 41,00 Mark

Posen, 19. Juli. (Amtlicher Marktbericht der Markt-Kommission in der Stadt Posen.)
Weizen Mk. —,— bis —,—. — Roggen Mk. 11,00—11,50. — Gerste Mk. —,— bis —,—. — Hafer Mk. —,— bis —,—.

pp **Posen,** 18. Juli. (Spiritusbericht.) Nach Rohwaare und Sprit herrscht rege Nachfrage, und die Bestände von Rohwaare verringern sich so schnell, daß sie bis zum Beginn der nächsten Kampagne vollständig geräumt sein dürften. Das hiesige Lager dürfte auf etwas über 3½ Millionen Liter zu veranschlagen sein, wovon sich rund 1 Million in Händen der Reporteure befinden.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 19. Juli 1897.

Fleisch. Rindfleisch 34—63, Kalbfleisch 30—63, Hammelfleisch 50—60, Schweinefleisch 50—59 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 95—110, Speck 50—65 Pfg. per Pfund.

Geflügel, lebend. Gänse junge —, Enten, p. Stück 0,90—1,10 Mk., Hühner, alte 0,75—1,30, junge 0,50—0,80, Tauben 0,35—0,40 Mark p. Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse, junge, per Stück 2,00 bis 4,50, Enten, junge, per Stück 1,00—2,00, Hühner, alte, 0,80 bis 1,55, junge 0,30—0,55, Tauben 0,30 Mk. per Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 53—74, Zander —, Barsche 40—62 Mk., Karpfen 90—100, Schleie 95—100, Bleie 45—50, bunte Fische 45—50, Aale 69—101, Wels 46 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs —,—, Lachsforellen —, Hechte 25—50, Zander 55—70, Barsche 16—20, Schleie 41—55, Bleie 10, bunte Fische (Plötze) 14, Aale 50—90 Mk. p. 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier 3,00 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 95—100, IIa 88—92, geringere Hofbutter 85, Landbutter 78—82 Pfg. p. Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 40—65, Limburger 25—38, Tilsiter 10—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kgr. Rosen- 2,50—2,75, weiße lange 4—4,50, weiße runde 3,50—4,50, blaue 4—5, rothe 2,50—3 Mk. Kohlrüben per 50 Kgr. 1,00, Merrettig per Schock 7,00 bis 15,00, Petersilienwurzel per Schock 0,75—1,00, Salat hies. per 64 Stck. 1—1,50, Mohrrüben p. 50 Kgr. 2,50—3, Bohnen, grüne, per Schock 0,10—0,14, Wachsbohnen, per ½ Kilogr. —,—, Wirsingkohl per Schock 4,00—6,00, Weißkohl per 50 Kgr. 1,50 bis 2,00, Rothkohl p. 50 Kilogr. 1,50—2, Zwiebeln per 50 Kgr. 5,50 bis 6,50, junge per 100 Stück-Bunde — Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 19. Juli.

Spiritus loco ohne Faß wurde heute sehr wenig begehrt. Es ist zu 42,1 Mk., also 20 Pf. billiger als vorgestern, nur geringer Absatz erzielt worden. Angebot blieb übrig, würde auch wohl auf noch etwas schlechtere Gebote eingegangen sein, wenn sich Käufer gefunden hätten.

Stettin, 19. Juli. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. **Spiritusbericht.** Loco 41,30 bez.

Magdeburg, 19. Juli. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,40—9,55, Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,70,—7,20, Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 22,50—22,62½. Ruhig.

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 17. Juli.

(Reichs-Anzeiger.)

Stargard i. P.: Weizen Mk. 15,40 bis 15,50. — Roggen Mk. 11,00, 11,40 bis 11,50. — Hafer Mk. 13,00, 13,20 bis 13,60. — **Bromberg:** Weizen Mk. 15,40. — **Frankfurt a. O.:** Roggen Mark 11,80 bis 12,00. — Hafer Mk. 13,20, 14,00 bis 15,00. — **Stolp:** Roggen Mk. 11,20, 11,40, 11,60 bis 11,80. — Hafer Mk. 12,80, 13,00, 13,20 bis 13,40. — **Elbing:** Hafer Mk 12.00. 13.20 bis 13,60.

9114] Mein Sohn, der Schuhmacher **Johann Wittkowski**, 26 J. alt, hat sich v. sein. Wohnorte entf. u. ist sein jetziger Aufenthaltsort unbek. Wer von dem Verbl. dess. Kenntniß hat, wird geb., mir sof. Nachricht zu geben. **Johann Wittkowski**, Einwohner in Baumgarth bei Unislaw.

8970] Einen lebenden

Uhu

zur Jagd, selten schönes Exemplar, hat für 35 Mark abzugeben
Lehmann, Forstverwalter, Pinkowo b. Prust, Kr. Tuchel.

Molkerei-Einrichtung

für **Handbetrieb, fast neu, billig zu verkaufen. Ein Bergedorfer Separator Alfa B. (300 Liter stündlich) eine Holstein'sche Buttermaschine für ca. 50 Liter, ein Butterkneter auf Tisch. Off. brieflich mit Aufschrift Nr. 9025 an den Geselligen erb.**

Butterkisten

ungenagelt, zu 9 Pfd. Inhalt, versendet in Postcolli, 10 Stück 9 Pfd. wiegend, mit 1,80 Mark, gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung in Briefmarken. Bei Abnahme von größeren Posten Preisermäßigung. [8726
Paul Lüdtke, Zigarrenkisten-Fabrik, Jastrow Westpreußen.

Zu kaufen gesucht.

9030] Suche einen viersitzigen, gut erhaltenen

Verdeckwagen

zu kaufen.
C. Abramowski, Löbau Wpr.

Gebrauchte
Schienen
und
Lowries
werden gegen sofortige Baarzahlung zu kaufen gesucht. Meldungen brieflich unt. Nr. 8270 an den Geselligen erb.

Torfmull.

8994] Wer liefert 25 Cubikmet. **Torfmull?** Anerbieten mit genauester Preisangabe an die
Molkerei Gr. Nessau
bei Schirpitz.

Sämereien.

Stoppel-(Wasser)-Rüben

deutsche und englische, Oelrettig, Gelbsenf, Riesenspörgel, Buchweizen, Silberbuchweizen, Sandwicken, sämmtliche Gras- und Kleesaaten, alles auch **en-detail**, offerirt [5014
Gustav Scherwitz,
Saatgeschäft,
Königsberg i. Pr.,
Bahnhofstraße Nr. 2.

Stoppelrübensamen

lange und runde, vorzüglicher Qualität, liefert 5 Kilo für Mk. 4,50 franko jeder Station [8353
E. Zeukteler, Buck,
Getreide- und Saaten-Geschäft.

Geldverkehr.

6000 Mark à 5%
direkt hinter 46000 Mk. Bankgeld (nicht Stettiner) zu goldsicherer Stelle auf hies. Wohnhaus im Mittelpunkt der Stadt gesucht. Brfl. Meld. u. Nr. 9335 a. d. Gesell.

Geld
7–9000 Mark hypothekarisches Darlehn zu vortheilhaftem Zinsfuß bei absoluter Sicherheit gesucht. Meld. unter Nr. 9044 an den Geselligen erbeten.

10000 M.
werden gegen eine erststellige Hypothek auf ein neuerbautes Wohnhaus für ½ Jahr bei 6% Zinsen von sof. gesucht. Grundstücksw. 30–35000 Mk. Angeb. erb. unt. Nr. 9180 an d. Gesell.

3000 Mark
werden in Wiewiorken auf sichere Hypothek sofort zu cediren gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 9214 an den Geselligen erbeten.

Meierin od. Meier
mit etwas Einlage-Kapital als Theilhaber gesucht. Off. u. Nr. 9130 an den Geselligen erbeten.

6000 Mark
werden auf ein städt. Grundstück gleich hinter Bankengelder von sofort oder 1. August gesucht. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9245 d. d. Geselligen erbet.

Futterartikel.

8425] Gutes, gesundes, frisches

Gersten-Futtermehl

für **Schweine, Rindvieh** 2c. offerirt zum Tagespreise, drei Monat Ziel
Wolff Tilsiter, Bromberg.

Viehverkäufe.

9256] Zehnjährige starke

Schimmelstute

weil jetzt hochtragend (nach kaltblütig. H.), und ein ½jährig.

Fuchsfüllen

verkauft Dom. Cholewitz bei Plusnitz.

9284] Ein ca. 5"
Reitpferd
(Rappwallach mit Bläß u. weißen Beinen), garantirt gesund und ruhig, 6 Jahre alt, bei der Truppe bereits gewesen, ist verkäuflich in Drückenhof bei Briesen.

Deckhengst-Verkauf.

Wegen Aufgabe der Privat-Beschälstation stelle meine beiden gekörten **Zuchthengste** zum sofortigen Verkauf.
1. **„Fidelio"**, braun, 6jähr., 5' 7" gr., Hannoveraner, aus dem Königl. preuß. Gestüt Celle in Hann., schwerer Wagenschlag.
2. **„Muth"**, Rappe, 5jähr., 5' 7" gr., Trakehner Abkunft, sehr edler Reitschlag.
Beide Pferde fromm, geritten, auch sehr ruhig im Geschirr ein- und zweispännig. Kaufgesuche werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9013 d. d. Geselligen erbet.

9159] Verkäuflich:

Fuchswallach

complett geritten, truppenfromm, 5 Zoll groß, 10 Jahre alt, für jedes Gewicht passend.
C. Abramowski, Löbau Wpr.

---

2 Kommandeurpferde
von vornehm. Figur, für schwer. Gewicht, sich. vor d. Front, 8 resp. 9 Jahre alt, sind wegen Krankh. des Besitzers sofort verkäuflich.
Thorn, Fischerstr. 51, 2 Tr.

Jg. Bullen
aus der reinblütig. milchreichen Heerde hierselbst verkäuflich. [9236
Nielub bei Briesen Westpr.
Die Gutsverwaltung.

9202] Domaine Unislaw, Kr. Culm, verkauft 40 Stück **fette, schwere**

Holländer Stiere und bayrische Ochsen
160 fette engl. Lämmer

zu sofortiger Abnahme.

Hochtragende Kuh
verkauft Herrmann, Bratwin.

Stammschäferei Russoschin
Post, Telegraph und Eisenbahnstation **Praust Wpr.**
Der freihändige Verkauf der
Jährlingsböcke
aus hiesiger Oxfordshiredown-Stammheerde hat begonnen.
Auf Anmeldung steht Wagen Bahnhof Praust. [5451
v. Tiedemann.

---

220 Weideschafe

darunter **60 2jähr. Hammel**, starkes Vieh, im Ganzen auch getheilt in kleineren Posten, zur sofortigen Abnahme preiswerth abzugeben. [9238
Leo Buchholz, Gruczno Wpr.

---

240 Kreuzungs-Lämmer
circa 70 Pfund schwer, hat abzugeben Gut Bienau per Liebemühl Ostpr. [9079

---

1 Hampshire-down-Bock
1 Rambouillet-Bock
– 100 zur Zucht geeignete –
Ramb.-Mutterschafe
verkauft wegen Aufgabe der Schäferei [9220
C. Giese, Ritzwalde.

Meißner Eber u. Sauferkel
zur Zucht verkäufl. in Knappstaedt bei Culmsee. [7656

Heerdbuchbullen
2 Jahre alt, hat, weil überzählig, abzugeben. [8677
Hagedorn, Kiewo b. Kl. Trebis.

9034] 9–10 fette



Schweine

2½ Zentner schwer, sofort verkäuflich. Steckmann, Jellen, Bahnhof Czerwinsk Westpr.

Schwarz. Schnüren-Pudel
gut dressirt bill. z. Verkauf
H. Ruckscho, Gollub.

9031] Verkaufe meinen

Hühnerhund

(Rauhbart), im 2. Felde stehend, Preis 40 Mark.
C. Abramowski, Löbau Wpr.

9349] Eine 9 Monate alte

braune Jagdhündin

deutsch-englische +, von sehr gut. Eltern, welche ohne Dressur zur Jagd gut werden, giebt ab für d. b. Preis von **50 Mark.** Eine neue, wenig gebrauchte

Mauserbüchse

9 mm Calib., mit Zubehör, welche ganz sicher schießt, viele ersten Preise erzielte, giebt ab wegen Aufgabe der Jagd für **50 Mk.**, Ankaufspreis war 100 Mk.
Poeppel, Gutsbes., Grünlinde per Bandsburg Westpr.

Zu kaufen gesucht.

8815] **Zu kaufen gesucht**

ein Reitpferd

fertig geritten, ohne Untugenden, nicht zu weich im Maul, etwa siebenjährig. Gewicht d. Reiters etwa 90 kg.
Hauptmann Raffauf, Graudenz, Oberbergstr. 35.



Dom. Gr. Herzogswalde bei Sommerau kauft 8 kräft., gesunde

Absatzfohlen.

Reflektanten werden gebeten, dieselben Sonntag, den 25. d. Mts, Vormittags 9 Uhr, auf dem Gutshofe dortselbst zu zeigen. [9234

16–20 Stück schwere
Zugochsen
werden vom Dom. Trabehn bei Lottin i. Pom. zu sofort zu kaufen gesucht. Meldungen nebst genauester Preisangabe zu richten an die Gutsverwaltung daselbst.

9152] Einen jungen, sprungfähigen, holländer

Bullen

aus milchreicher Heerde kauft.
Dom. Ribenz, Klein Czyste, Kr. Culm.

9162] Circa 60 junge
Kammwoll-mutterschafe
z. Zucht, kauft Dom. Dietrichsdorf b. Gutfeld Ostpr.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

9381] Alte, unweit des Marktes geleg., sehr bequem eingerichtete **Bäckerei** wünscht weg. Todesfall u. günst. Beding. zu verpacht. od. zu verk. B. Grandt, Marienwerder Breite Straße 11.

Packetfahrt- und Speditions-Geschäft
(nach Art d. Berliner Unternehm.), in ein. bedeutend., mächtig aufblühenden **Provinzial-Haupt- u. Hafenstadt Norddeutschl.**, günstig zu **verk.** Material in vorzügl. Zustande. Erford. 10000 M. Offert. sub „Germania" postl. Stettin erbeten. [8637

9340] Ein **Kurzwaar.-Gesch.** ist zu verkaufen.
Bromberg, Kornmarktstr. 2.

Ein seit ca. 20 Jahr. in einer kl. Stadt der Prov. Wp. gut. geh.
Wagenbau- und Stellmacherei-Geschäft
ist aus Gesundheitsrücksicht. von sogl. zu verpacht. od. evtl. später zu verkaufen. Reflekt. woll. Adr. unt. Nr. 9311 an den Gesell. send.

Geschäftshaus.

In einer Kreisstadt in Ostpr., an Bahn und schiffbaren Flüssen gelegen, soll ein im besten Betriebe befindliches

Eisenwaaren-Geschäft

welches seit 35 Jahren am Orte besteht, wegen andauernd. Krankheit des Besitzers vortheilhaft verkauft werden. Das Geschäftshaus hat die **allerbeste Lage** am Orte, Eckhaus am Markt, und eignet sich auch zu jeder anderen Branche. Gefl. Meld. unt. Nr. 9357 a. d. Gesell. erbet.

Ein altes, renommirtes
Herren-Garderoben-Geschäft
mit feinster Kundschaft, in einer lebhaften Stadt Ostpr. mit Garnison, ist weg. Krankh. von sogl. od. spät. abzugeb. Reflekt. woll. sich meld. u. Nr. 9316 a. d. Gesell.

Gute Brodstelle!
7992] Ich beabs. meine hier am Orte, unmittelbar am See geleg. **Loh- u. Weißgeberei**, welche üb. 70 Jahre besteht, die einzige in Widminnen, nebst 30 Morgen Acker, darunter Torf und Wiese, von gleich zu verkaufen.
Fritz Dennig, Widminnen.

Ein flottes und rentables Materialwaaren-Geschäft ist ander. Unternehmung halber preiswerth zu verkaufen.
M. Dollase, Stargard
9346] **in Pommern.**

Gute Brodstelle!
8431] Mein in Schocken, Prov. Posen, s. 15 Jahr. m. gut eingef. Kundsch. best. **Damenputz-, Galanterie-, Kurz- u. Weißw.-Geschäft** habe and. Untern. weg. u. g. Bed., m. a. o. H., z. verk. **Max Peritz.**

Mein Wein-, Kolonialw.- und Delikatessen-Geschäft
welches nachweislich mit gutem Erfolg betrieben worden ist, jährlicher Umsatz 50–60000 Mk., ist wegen Uebernahme eines ander. Geschäfts von sofort auf 5 Jahre zu vermiethen. Uebernahme des Waarenlagers nicht erforderlich, jedoch Uebernahme der Geschäfts-Utensilien Bedingung. [9308
Gustav Pauls, Dt. Eylau.

Färberei.

Eine flott gehende **Färberei** in einer mittleren Stadt Ostpreußens, mit Bahn, Landgericht, Garnison 2c., ist vom 1. Oktober d. J. unter günstigen Bedingung. zu verpachten resp. zu verkaufen. Ladengeschäft bedeutend. Meld. brieflich unter Nr. 9019 an den Geselligen erbeten.

9312] Suche m. Geschäft, worin über 40 Jahre eine

Klempnerei mit Laden

nebst Werkz. u. Maschinenbetr., bis Sonnabend, d. 24. d. M., z. verkauf.
A. Poschmann, Klempnermstr., Mehlsack.

Gastwirthschaft

alt, m. **Materialw.-Gesch.**, allein im groß. Kirchd., an sehr frequent. Chaussee, Post- u. Bahnstat., neue Gebäude, 70 Mrg. Land, eigen. See, sehr gut eingef., bis z. fünffachen Ertrage verbess.- u. erweiterungsfähig, fest. Hypothek., ist b. 10000 M. Anzahl. verkäufl. Gefl. Off. sub **V. 8709** beförd. d. **Annonc.-Exped.** von **Haasenstein & Vogler**, A.-G., **Königsberg i. Pr.** [9353

Ein Hotel

einer kleinen Stadt mit sehr guter Umgegend, nachweisl. altes, recht gutes Geschäft, ohne Konkurrenz, mit durchweg guten Gebäuden, ist wegen Kränklichk. zu verkaufen oder gegen ein kleines Geschäft (Hotel od. Gastwirthschaft) zu vertauschen. Gefl. Meldung. unter Nr. 9179 an den Geselligen erbeten.

7961] Vom
Dom. Blumenwerder
bei Falkenburg sind noch verkäuflich:
1 Wirthschaft von 80 Morgen inkl. 6 Morgen gute Wiesen, 8 Morgen gute Weide, inkl. Gebäude und Ernte, Preis 10035 Mark;
1 desgl. von 72 Morgen, mit ca. 8 Morgen Wiesen, Torf, inkl. Gebäude 14200 Mark;
1 desgl., 60 Morgen, mit 4 Morgen guten Wiesen und Gebäuden, 8800 Mark;
desgleichen **1 Ziegelei**, 30 Morgen Lehmlager mit Acker.
Dr. Karbe.

Sofort [9380
bin ich Willens, krankheitsh. mein

Grundstück

zu verkaufen. **2 clm. Hufen, neue massive Gebäude, todt. u. lebendes Inventar komplett, 1 Meile von Danzig,** dicht an der Chaussee gelegen. Agenten verbeten. Offert. unter W. M. 469 Inseraten-Annahme des Gesell., Danzig, Jopeng. 6.

— Ein —
Geschäftshaus
am Markt, in einer größeren Provinzialstadt gelegen, m. **langjährigem, erfolgreichem Geschäftsbetriebe**, ist freihändig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Meld. briefl. unt. Nr. 8690 an den Geselligen erbeten.

Klein. Stadtgut
ist krankheitshalber billig zu verkaufen. Preymann, Dt. Eylau Westpreußen.

Mein Grundstück
in Kolmar i. P., worin s. 16 J. Fleisch. m. Erf. betr. u. d. d. günst. Lage u. d. viel. Räumlichk. weg. sich z. jed. Gesch. eign., will ich preisw. verk. Näh. bei Herrn Hammer in Kolmar i. P. [9396
M. Rothschild, Schneidemühl.

Das Mühlengut Stocksmühle

bei Pelplin, mit ca. 300 Morgen bestem Boden, Grundsteuer-Reinertrag ca. 1100 Mk. und eine im Jahre 1893 gut eingerichtete **Mühle m. 4 Mahlgängen, 2 Walzenstühl., Sicht-Maschinen 2c.** und einer unerschöpflichen Wasserkraft kommt am
29. Juli, Vormittags 9½ Uhr,
vor dem Königlichen Amtsgericht Mewe zur Versteigerung.
Kaufliebhaber mit einem Vermögen von 40–50000 Mk. finden eine durchaus gesunde Existenz. Meldungen werden unt. Nr. 9014 an den Geselligen erbeten.

Preiswerthe Rittergüter!

9384] 1) **1050 M.** durchweg drainirter Rübenbod., sch. Geb., gutes Inv., **1 km** v. Gehöft Bahnh., 80000 Mk. Anz. 2) **1200 M.** vorzügl. Rübenbod., sch. Geb., sch. Inv., ½ **km** v. Gehöft Bahnh., 100000 Mk. Anzahl. 3) **1300 M.** vorzügl. Rübenbod., sch. Geb., vorzügl. Inv., **2 km** Chaussee Bahnh., 100000 Mk. Anzahlung. Werden kostenfrei nachgewiesen.
Georg Meyer, Thorn, Culmerstraße 11, I.

Günstiger Kauf.

Von d. d. Landbank Berlin gehör. **Rittergt. Bewersdorf**, Kreis Stolp i. Pom., an Chauss., 5 Km. von Berlin gelegen, sind verkäuflich: [9362
1. **Vorwerk Franzhagen**, 600 Mg., dav. 30 Mg. Rieselwiese, 30 Mg. Torfmoor, etwas Wald, Acker eben. mild. Boden. Schöne massiv. Gebäude, neu zu erbauend. Wohnhaus, compl. gutes Inventar, bei ¼ Anzahlung.
2. **Vorwerk Neudorf**, ca. 400 Mg., davon 20 Mg. Rieselwiese, ebenso Torfmoor, etwas Holz u. Seeantheil. Gute Gebäude, neu zu erbauend. Wohnhaus, compl. Inventar, bei ¼ Anzahlung.
Nähere Auskunft ertheilt
Paul Zöller, Stolp i. P.

Gelegenheitspachtung.

Eleg. Delikatessen-, Wild-, Geflügel- u. Kolonialwaar.-Handlung mit feinem Restaurant, Militärlieferung, per 1. 8. cr. zu übernehmen. Waaren dürfen nicht übern. w., außer z. Militärl. Pr. 1650 M. Gr. Reingew. wird nachgewiesen. Näh. d.
9147] **H. Loesekraut, Dt. Eylau.**

— Sichere —
Kapitalsanlage.
9313] Ein zweistöckiges, massiv. **Wohnhaus** mit 4 herrschaftl., 2 Giebel- u. 2 Kellerwohnungen nebst Hofraum, Stallungen und Nebengebäude, trotz bill. Miethe hochverzinslich, feste Hypotheken, ist in Folge Todesfalls f. 35000 Mark zu verkaufen. Anzahlung nach Vereinbarung. [9313
Fräulein Hedwig Wolk, Osterode Ostpr., Gartenstr. 1.

Gutsverkauf.
Selbstständiges Gut, 500 pr. Mg. groß, gut. Inventar u. gut. Gebäude, sehr preisw., f. 51000 Mk. b. 20–25000 Mk. Anz. zu verk. Meldungen brieflich unter Nr. 8906 an den Geselligen erbeten.

Ein Gut, 900 Morg. rothkleefähig. Acker, an der Chaussee, bei 36000 Mk. Anz. zu verkaufen. Vermittler verbeten. Off. unter Nr. 8851 an den Geselligen.

Schön geleg. **Gut**, 400 Mg. incl. 100 Wiesen, 5 Kil. Chaussee von einer Gymnasial-Garnisonstadt, bei 15000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Milchlieferung mit 10 und 12 Pfg. Off. u. Nr. 8850 a. d. Gesell. erb. Agenten verbeten.

Meine Windmühle
mit g. Kundschaft, 2 Gängen, ca. 4 Mg. Land, Gebäude neu, massiv, sof. zu verkaufen. Meld. briefl. unt. Nr. 9141 a. d. Geselligen.

And. Untern. halber bei günst. Beding. verk. mein
Dampf- und Wassermühlen-Grundstück
i. b. Geschäftsl., recht g. Kundenm., 2 Walzst., g. Sichtung, 3 Gäng., Reinigung, p. sofort. Offert. unt. Nr. 9136 an den Gesellig. erbet.

Zwei Rentengüter [9174]
mit neuen Gebäuden und voller Ernte, ½ Stunde von Bahnhof und Zuckerfabrik Tapiau gelegen, von 90 u. 62 Morgen schönen Weizenbodens, sind preiswerth, auch zusammen, da sie dicht nebeneinander liegen, zu verkaufen. Zur Uebernahme gehören etwa 4500 Mark für das größere und 3000 Mark für das kleinere. Auskunft ertheilt Dominium Eszerningken b. Wilhelmsberg.

Freystadt Wpr.
9172] Todeshalber ist mein
Grundstück
am Markt, zu jedem Geschäft geeignet, hauptsächlich zur Konditorei, weil solche seit Jahren betrieben und die Einrichtung zu derselben vorhanden ist, unter günstigen Bedingungen von sogleich od. 1. Oktober zu verkauf.
Wittwe Minna Klein, Konditorei, Freystadt.

In einer größeren Stadt Westpreußens von ca. 45000 Einw. ist das seit über 30 J. bestehende
Latrinen-Abfuhr-Geschäft
mit vollem Invent., Wohn- und Wirthschaftsgeb., etw. Landwirthschaft u. Maschinen neuest. Konstruktion, wegen Kränklichkeit des Inhabers zu verkaufen. 3000 Mk. jährl. Reinertrag durchschnittlich nachweislich. Meld. briefl. unter Nr. 9315 a. d. Geselligen erbet.

Das Grundstück
Lindenstraße 20 ist zu verkaufen. Auskunft ertheilt Görke, Graudenz, Kasernenstr. 24–25.

Ein Gut, 500 Mg., schön. Acker u. Wies., gut. Inventar, für den billig. Preis von 48000 Mk., bei 15000 Mk. Anz. mit nur ein. fest. Hypothek zu verkaufen. Off. a. d. Exp. d. Kreisbl., Osterode Op., erb.

---

ff. Grundstück
in nächster Nähe von Graudenz, 20 pr. Morg. groß, mit voller Ernte zu verkaufen. Briefl. Meld. unter Nr. 9334 a. d. Geselligen.

Gelegenheits-Verkauf
Anderer Unternehmung. halb. will ich das
Gut Adl. Dlugikont
in getreidereichster Gegend Masurens, 4 Kilom. vom Bahnhof u. Stadt Bialla, an d. Chaussee gelegen, sehr billig verkaufen. Das Gut ist im arrond. Areal 1400 Morgen groß, incl. darin befindl. 180 Morgen Tannen-, Fichten-, Eichen-, Hainb.-, Birken-Wald, guter Bestand. Boden durchw. kleefäh., ebenes Terrain, Inventar 40 Pferde, 130 Stück Vieh; todt. Invent. überkompl., dar. 7 Spazierwagen, eine ganz neue Dampfsl., sehr gute Gebäude, dar. voriges Jahr neu erb. drei Wohnhäuser, 3gäng. Windmühle, schön. Park, schön. Gart. 2c. Hyp. nur Landsch. Anz. nach Uebereink., doch mindestens 60000 Mk. erw. Kaufgelderrest 4 Proz. fest. Preis 180000 Mk. Trotz s. bill. Preises den heut. Verhältn. nach äußerst schönes Gut, sodaß Jeder, der es sieht, kaufen wird. Kauf muß schnell gescheh., da gr., gute Gebäude, auch Schornst., zur Anlage einer Brennerei resp. zus. Molk. angel. werden kann und frisch. Conting. dieses Jahr erfolgt. Cont. würde 40–45000 Lit. betragen. Umg. Meldung. unt. Nr. 9232 an den Geselligen.

Pachtungen.

Meine am Neuen Markt beleg.
Fleischerei u. Wurstfabrik
will ich sof. od. z. 1 Okt. verpacht. Obermstr. A. Beck, Schneidemühl.

Brauerei.
Oberg. Brauerei zu verpacht. Die Pacht betr. 800 Mk. jährlich od. auch Theilhaber gesucht mit 2500 bis 3000 Mk. Kapital. Adr. an J. Kawczynski, Brauereipächt., Posen 3, Bukerstr. 32.

9120] **Obstgarten**, ca. 200 Schffl. Obst, ist sof. zu verpacht. Meld. u. K. II. postl. Gr. Gemmern erb.

Suche e. Gastwirthsch.
mit 8–10 Mrg. Land z. 1. Jan. oder April 1898 auf dem Lande zu pachten. Offert. unt. Nr. 9222 an den Geselligen erbeten.

Ein flott. Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft
wird v. zahlungsf. Kaufmann zu pacht. gesucht, später Kauf nicht ausgeschlossen. Gefl. Meld. mit Angabe d. Umsatz. unt. Nr. 9309 an den Geselligen erbeten.

Eine Gastwirthschaft
a. d. Lande od. ein klein. **Restaurant** i. d. Stadt in **belebt. Gegend**, wird v. sof. zu pachten gesucht. Offerten erbitte unter **O. W. Thorn III postlag.** [9318

Einen Bier-Ausschank
bei ein. größer. **Brauerei** oder ähnliche Stellung wünscht ein **kautionsfähiger** junger Mann von sofort oder später zu übernehmen. Zuschrift. erb. unt. **K. L. B. postl. Thorn III.** [9319